OKI
People to People Technology

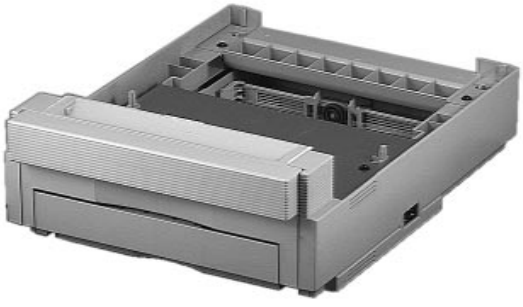
LED-Seitendrucker

OL 400ex

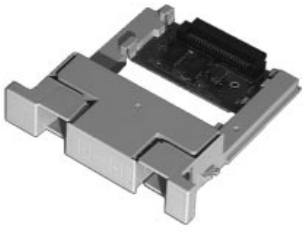
Druckerhandbuch

Erweiterungen und Optionen

Universaleinzug



Zweiter Papierschacht



Speichererweiterungs-Karte
um 1 MByte (nicht erweiterbar)

RAM-/Speichererweiterungs-Karte
um 1 bis 4 MByte

diverse Schriften-/Fontkarten

Adobe PostScript-Karte
(mit AppleTalk-Schnittstelle)

Rechtliche Hinweise für den Kunden

Wir haben jede Anstrengung unternommen, damit die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen vollständig, genau und aktuell sind. Soweit gesetzlich zulässig, schließen wir jegliche Haftung für Folgeschäden aus, die sich aus der Verwendung dieses Handbuches ergeben. Im übrigen haften wir nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Wir gewährleisten nicht, daß Änderungen an Softwareprogrammen und Geräten anderer Hersteller, auf die in diesem Handbuch Bezug genommen wird, ohne Auswirkungen auf die Anwendbarkeit der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen bleiben.

Der Urheber behält sich alle Rechte, einschließlich des Rechts, dieses Handbuch vollständig oder teilweise in irgendeiner Form zu vervielfältigen, vor.

Änderungen des Inhaltes ohne vorherige Ankündigungen bleiben vorbehalten.

Technische Änderungen des Produktes ohne vorherige Ankündigung bleiben vorbehalten.

Bitte beachten

Bevor Sie sich an den Kundendienst Ihres Lieferanten wenden, sollten Sie die Hinweise im »Kapitel 6: Probleme und Lösungen« zu Rate ziehen.

Auch innerhalb der Gewährleistungsfrist können bei Inanspruchnahme des Kundendienstes Kosten entstehen, wenn der Fehler oder Mangel vom Kunden selbst und wie in Kapitel 6 beschrieben zu beheben ist.

Schäden, die aufgrund ungeeigneter Verpackung auftreten, werden nicht durch den Frachtführer / Versicherer übernommen.

Verbrauchsmaterialien / Zubehör

Um einen einwandfreien Druckbetrieb mit entsprechender Druckqualität sicherzustellen, empfehlen wir, nur die von uns angebotenen Original-Verbrauchsmaterialien (Tonerkassetten, Bildtrommeleinheiten) bzw. nur das von uns angebotene Zubehör (wie Speichererweiterungen) zu verwenden. Wir haften nicht für Schäden, die sich aus dem Gebrauch von Nicht-Original-Verbrauchsmaterialien bzw. Nicht-Original-Zubehör ergeben und beim Gebrauch von Original-Verbrauchsmaterialien bzw. Original-Zubehör vermieden worden wären.

Original-Verbrauchsmaterial und Original-Zubehör ist bei Ihrem Lieferanten erhältlich.

Servicearbeiten / Wartung

Die an diesem Gerät anfallenden Servicearbeiten, die über die routinemäßige, im Handbuch beschriebene Wartung hinausgehen, sollten Sie von einem autorisierten Lieferanten durchführen lassen. Wir haften nicht für Schäden, die durch einen unbefugten Service bzw. durch eine unsachgemäße Wartung seitens unbefugter Personen entstanden sind.

Maschinenlesbare Schriften

Die tatsächliche maschinelle und fehlerfreie Lesbarkeit von Schriften wie OCR-A, OCR-B oder Barcodes (EAN, UPC, Zip) wird unter anderem beeinflußt durch ...

- das Druckverfahren (Auflösung, Kantenschärfe),
- den technischen Zustand des Druckers,
- die Beschaffenheit des Druckmediums (Toner, Farbband),
- den Zustand des Druckmaterials (Glanz, Glätte, Beschichtung, Alter, Reflexion, Gleichmäßigkeit der Oberfläche),
- den technischen Zustand des Lesegerätes.

Wichtige Sicherheitshinweise

Ihr Drucker wurde mit äußerster Sorgfalt entwickelt, so daß ein sicherer, zuverlässiger Betrieb über viele Jahre hinweg gewährleistet ist. Wie bei allen elektrischen Geräten gibt es jedoch auch hier einige Vorsichtsmaßnahmen, die Sie beachten sollten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie Ihrer eigenen Sicherheit, schützen aber auch den Drucker vor eventuellen Beschädigungen. Lesen Sie die Dokumentation des Druckers sorgfältig durch und bewahren Sie diese auf.

Beachten Sie alle auf dem Produkt selbst angegebenen und beiliegenden Warnungen und Anweisungen. An besonders wichtigen Stellen werden im Handbuch Warnungen durch die nachfolgenden Symbole gekennzeichnet.

Hinweis- und Warnsymbole

HINWEIS: Die so gekennzeichneten Textabschnitte enthalten ergänzende Informationen oder Hinweise.

ACHTUNG - Sachschaden: Dieses Zeichen warnt vor einer mögliche Beschädigung des Druckers. Befolgen Sie alle Hinweise, um eine Sachbeschädigung zu vermeiden.

VORSICHT - Verletzungsgefahr: Dieses Zeichen zeigt eine mögliche Gefahrenquelle. Befolgen Sie alle Sicherheitshinweise, um eine Verletzung zu vermeiden.

VORSICHT - Heiß: Dieses Zeichen weist auf eine mögliche Gefahrenquelle hin. Befolgen Sie alle Sicherheitshinweise, um eine Verletzung durch Hitze zu vermeiden.

VORSICHT - Strom: Dieses Zeichen deutet auf eine mögliche Gefahrenquelle hin. Befolgen Sie alle Sicherheitshinweise, um eine Verletzung durch Stromschlag zu vermeiden.

Aufstellung des Druckers

Achten Sie darauf, daß ...

- der Drucker auf einer stabilen, geraden Oberfläche steht. Um einer Überhitzung vorzubeugen, sollte der Drucker rundum frei stehen, die Öffnungen dürfen nicht verdeckt werden. Stellen Sie den Drucker in keinem Fall in die direkte Nähe eines Heizkörpers oder an den Luftauslaß einer Klimaanlage.
- der Drucker keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.
- der Drucker nicht direkt mit Flüssigkeiten jedweder Art in Berührung kommt. Verwenden Sie daher keine Flüssigkeiten in der Nähe des Druckers.
- keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze des Druckers gesteckt werden, da Sie sich damit der Gefahr eines elektrischen Schlags aussetzen oder einen Brand auslösen können.
- Sie nur die im Handbuch beschriebene routinemäßige Wartung am Drucker vornehmen. Das Öffnen des Gehäuses kann zu einem elektrischen Schlag und anderen Schäden führen. Nehmen Sie keine Änderungen am Drucker vor, die nicht im Handbuch beschrieben sind. Dies könnte den Drucker beschädigen und kostenpflichtige Reparaturen zur Folge haben.

Netzanschluß

Vergewissern Sie sich, daß ...

- die Werte des Netzanschlusses und die Bezeichnung auf der Rückseite des Druckers einander entsprechen. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an Ihren Lieferanten.
- der Drucker über das beiliegende Netzkabel an eine geerdete Steckdose angeschlossen wird.
- die Netzsteckdose sich in der Nähe des Druckers befindet und leicht zugänglich ist.
- Sie zur vollständigen Netztrennung den Netzstecker gezogen haben. Die dafür vorgesehene Steckdose muß sich in der Nähe des Druckers befinden und leicht zugänglich sein.
- bei Verwendung eines Verlängerungskabels oder einer Mehrfachsteckdose deren maximale elektrische Belastbarkeit nicht überschritten wird.

- einer Beschädigung des Netzkabels vorgebeugt wird. Stellen Sie keine Gegenstände auf dem Netzkabel ab und verlegen Sie es so, daß niemand darauf treten oder darüber stolpern kann.
- das serielle und parallele Schnittstellenkabel nicht zur gleichen Zeit installiert ist oder benutzt wird.
- ein beschädigtes Netzkabel sofort ersetzt wird.
- vor einer Reinigung des Druckers das Netzkabel aus der Steckdose gezogen wird. Verwenden Sie zur Reinigung lediglich ein trockenes Tuch. Benutzen Sie keine Flüssig- oder Aerosolreiniger.
- eine Änderung der Eingangsspannung nur durch Ihren autorisierten Lieferanten vorgenommen werden darf.

Die drei Adern des Netzkabels sind farblich kodiert. Der Schutzleiter ist gelbgrün, der Nulleiter ist blau und die Phase liegt auf der braunen Ader.

Schreibweisen des Handbuches

Um wichtige Textstellen oder die Bedeutung einer Druckerfunktionen von einer Druckermeldung zu unterscheiden, werden im Handbuch folgende Schreibweisen bzw. Hervorhebungen verwandt:

- **FETTE GROSSBUCHSTABEN** zeigen Meldungen als Klartext in der LCD-Anzeige des Bedienfeldes an.
- **Fette Buchstaben** bezeichnen die Gruppen, Positionen und Werte des Druckermenüs.
- GROSSBUCHSTABEN geben den Betriebszustand des Drukkers wieder.
- *Kursive GROSSBUCHSTABEN* stellen die Tasten des Bedienfeldes dar.
- Eine »Klammer« zeigt eine Druckerfunktion an.

Inhalt

I Rechtliche Hinweise für den Kunden
II Verbrauchsmaterialien / Zubehör
II Servicearbeiten / Wartung
III Wichtige Sicherheitshinweise
V Schreibweisen des Handbuches

Kapitel 1: Erstinstallation

1-1 Einleitung
1-2 Auspacken und Aufstellen des Druckers
1-3 Einrichten des Druckers
1-3 Tonerkassette
1-5 Die Papierkassette
1-6 Zusätzliche Schriftenkarten
1-7 Anschließen des Druckers
1-8 Einschalten des Druckers
1-9 Emulationen und Druckertreiber
1-9 HP LaserJet Serie IIP (PCL 4.5)
1-10 Adobe PostScript, Level 2 (Option)

Kapitel 2: Normalbetrieb

2-1 Das Bedienfeld
2-1 Meldungen der LCD-Anzeige
2-3 Die Ready-Anzeigelampe
2-3 Auswahl der Sprache (LCD-Anzeige)
2-4 Auswahl der Druckersprache (Emulation)

Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien

3-1 Papierformate und Papiersorten
3-1 Papierformate
3-3 Papiersorten
3-4 Papierlagerung
3-5 Bedingt verwendbare Druckmaterialien
3-7 Auffüllen der Papierkassette
3-9 Automatischer Papiereinzug
3-9 Manueller Papiereinzug
3-9 Vorrangiger, manueller Blatteinzug
3-10 Softwaresteuerung
3-11 Hardwaresteuerung
3-12 Bedrucken von Briefumschlägen

3-12 Manueller Einzug
3-13 Einstellen des Formates
3-13 Papierausgabe
3-13 Papierablage oben (Face Down)
3-14 Papierablage hinten (Face Up)
3-14 Papieranforderung
3-15 Übersicht Papierverarbeitung

Kapitel 4: Verbrauchsmaterial

4-1 Toner
4-2 Bildtrommel
4-3 Die Tonerkassette
4-3 Tonerkassette wechseln
4-5 LED-Zeile reinigen
4-6 Die Bildtrommeleinheit
4-7 Bildtrommeleinheit wechseln
4-9 Bildtrommeleinheit reinigen
4-10 Druckwerk reinigen

Kapitel 5: Testmöglichkeiten

5-1 Verfügbare Schriftarten
5-1 Menüeinstellungen
5-1 Testseite
5-2 Hexdumpmodus

Kapitel 6: Probleme und Lösungen

6-1 Fehlertabellen
6-1 Druckbild
6-7 Einzelblattverarbeitung
6-8 Briefumschläge
6-9 Hardware
6-10 Software: HP-Modus
6-12 Software: PostScript-Modus (Option)
6-13 Meldungen der LCD-Anzeige
6-13 Schriftenkarten
6-13 Überlauf des Datenspeichers
6-14 Sonstige Meldungen
6-16 Vom Anwender nicht behebbare Fehler
6-17 Meldungen bei Papierende
6-17 Meldungen bei Papierstau
6-18 Papierstau beim Einzug

6-19 Papierstau innerhalb des Druckers
6-20 Papierstau bei der Ausgabe
6-20 Papierstau mit zweitem Papierschacht / Universaleinzug
6-20 Falsches Papierformat
6-21 Verpacken des Druckers für den Transport

Anhang A: Technische Daten

Anhang B: Erweiterungen und Optionen

B-1 Speicherkarte, erweiterbar
B-1 Einbau
B-3 Einbau von Speicherbausteinen
B-5 1 MByte-Speicherkarte, nicht erweiterbar
B-5 Einbau
B-6 PostScript-Karte
B-7 Einbau
B-9 Einbau von Speicherbausteinen
B-10 Zweiter Papierschacht
B-10 Installation
B-11 Papier einlegen, zweite Kassette
B-12 Papier einlegen, erste Kassette
B-12 Gebrauch des zweiten Papierschachtes
B-13 Fehlermeldungen bei Papierstau
B-14 Abbau
B-15 Der Universaleinzug
B-15 Installation ohne zweiten Papierschacht
B-17 Installation mit zweitem Papierschacht
B-18 Einzelblätter zuführen
B-19 Briefumschläge zuführen
B-20 Fehlermeldungen bei Papierstau
B-20 Abbau

Anhang C: Erhöhung der darstellbaren Auflösung im PostScript-Modus

C-2 OKI Smoothing Technology
C-3 OKI Smoothing Technology Extra
C-4 Anwendung

Anhang D: Stichwortverzeichnis

Anhang E: Warenzeichenhinweise

Aufbau des Handbuches

Kapitel 1: Erstinstallation

Kapitel 2: Normalbetrieb

Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien

Kapitel 4: Verbrauchsmaterialien und Reinigung

Kapitel 5: Testmöglichkeiten

Kapitel 6: Probleme und Lösungen

Anhang A: Technische Daten

Anhang B: Erweiterungen und Optionen

Anhang C: Erhöhung der darstellbaren Auflösung

Anhang D: Stichwortverzeichnis

Anhang E: Warenzeichenhinweise

Kapitel 1: Erstinstallation

Einleitung

Dieses Druckerhandbuch soll Ihnen helfen, Ihren neuen Drucker schnell und problemlos einrichten und nutzen zu können. Sie erhalten Hinweise für die routinemäßige Wartung und die Behebung von möglichen Betriebsstörungen.

LED-Seitendrucker

Nach der Erstinstallation ist der Drucker eingerichtet und betriebsbereit. Die Informationen der folgenden Kapitel stehen Ihnen über drei Zugriffsmöglichkeiten zur Verfügung.

- Sie lesen den laufenden Text in der Reihenfolge des Handbuchs.
- Über das Inhaltsverzeichnis finden Sie die gesuchten Textstellen im Gesamtzusammenhang.
- Das Stichwortverzeichnis im Anhang D führt Sie über die einzelnen Begriffe zu den passenden Stellen im Handbuch.

Auspacken und Aufstellen des Druckers

Diese Installationsanleitung erklärt Ihnen, wie Sie Ihren Drucker schnell einrichten, so daß Sie ihn umgehend für Ihre Zwecke einsetzen können.

Wählen Sie zunächst einen geeigneten Stellplatz für den Drucker; er sollte auf eine stabile Oberfläche gestellt werden. Setzen Sie den Drucker nicht dem direkten Sonnenlicht aus. Nehmen Sie alle Teile aus dem Transportkarton des Druckers heraus und legen Sie das Zubehör auf einen Tisch. Überprüfen Sie die gelieferten Teile auf ihre Vollständigkeit. Entfernen Sie das Verpackungsmaterial und heben Sie die **komplette Originalverpackung für den Drucker** auf, damit Sie ihn im Bedarfsfall sicher transportieren können. Beachten Sie auch die Verpackungshinweise in Kapitel 6.

LED-Seitendrucker

Bildtrommeleinheit

Netzkabel

Tonerkassette

Zusätzlich benötigen Sie für Fotokopierer geeignetes Papier und ein Schnittstellenkabel für den Anschluß des Druckers an Ihren Computer. Fragen Sie Ihren Lieferanten.

Die Bildtrommeleinheit ist bereits ab Werk eingebaut.

Packen Sie die Tonerkassette erst aus, wenn dies weiter unten ausdrücklich beschrieben wird.

Einrichten des Druckers

Tonerkassette

Gehen Sie beim Einsetzen der Tonerkassette wie folgt vor:

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

1. An der linken und rechten Vorderseite des Druckers finden Sie je eine abgerundete Entriegelungstaste. Drücken Sie beide Tasten gleichzeitig und klappen Sie den Gehäusedeckel hoch.

2. Entfernen Sie zunächst das unter der Bildtrommel liegende Schutzpapier. Nehmen Sie dann die Schaumstoffwalze aus der Kassettenmulde.

Der Autausch der Bildtrommeleinheit wird ausführlich in »Kapitel 4: Verbrauchsmaterial« beschrieben.

Achtung !

Das Druckwerk kann beschädigt werden. Verwenden Sie nur den Originaltoner des Herstellers.

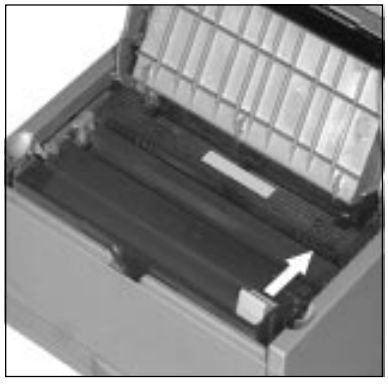
Achtung !

Verunreinigung durch Toner ist möglich. Achten Sie darauf, daß kein Toner auf Textilien gelangt. (Zum Entfernen nur kaltes Wasser verwenden, bei heißem Wasser könnte der Toner auf Haut oder Kleidung haften bleiben.)

3. Packen Sie dann die Tonerkassette aus. Ein Siegel (Klebefolie) auf der Unterseite verhindert ein Herausrinnen von Tonerpulver. Halten Sie die Kassette mit dem Siegel waagerecht nach oben.

4. Achten Sie darauf, daß die Klebefolie nach oben zeigt. Ziehen Sie erst dann die Klebefolie vollständig ab. Drehen Sie nun die Tonerkassette vorsichtig um, die Öffnung zeigt dabei nach unten.

5. Halten Sie die Tonerkassette waagerecht über die Kassettenmulde in der Bildtrommeleinheit. Der blaue Griff muß sich dabei auf der rechten Seite befinden. Setzen Sie die Kassette in die Mulde ein; die Kassette muß dabei zuerst unter die linke seitliche Führung gelegt werden. Drücken Sie dann die Tonerkassette in die Mulde.



6. Schieben Sie mit etwas Druck den blauen Hebel an der rechten Seite der Tonerkassette bis zum Anschlag nach hinten. Hierdurch wird die Tonerkassette im Drucker verriegelt und der Schlitz auf der Unterseite der Kassette geöffnet.
7. Schließen Sie die Abdeckung des Druckers.

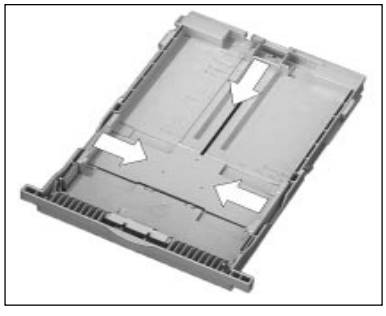
Die Papierkassette

Die Papierkassette mit einem Fassungsvermögen von maximal 100 Blatt à 75 g/m² befindet sich im Gehäuseboden des Druckers. Zur Entriegelung der Kassette drücken Sie den gewölbten Griff an der Vorderseite des Druckers. Die Papierkassette springt nun auf. Ziehen Sie sie vollständig aus dem Gehäuse heraus.

1. Bevor Sie Papier in die Papierkassette einlegen, sollten Sie den Papierstapel gut durchfächern, so daß die einzelnen Blätter nicht aneinander haften. Verwenden Sie für Fotokopierer geeignetes Papier. Beachten Sie dazu auch die Papierspezifikationen in »Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien«.

2. Für das Bedrucken von DIN A4 Papier müssen sich die seitlichen Führungen am Kassettenrand befinden. Legen Sie das Papier so in die Kassette ein, daß sich die Kanten des Stapels unter den Halteecken der seitlichen Papierführungen befinden.
3. Setzen Sie anschließend die Kassette wieder in die Führungsschienen des Gehäusebodens, und schieben Sie sie ein, bis sie einrastet.

Eine genaue Beschreibung der Papierhandhabung erfolgt in »Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien«.



Wollen Sie ein anderes Papierformat als DIN A4 verwenden, so verändern Sie die Formatmaße mit Hilfe der seitlichen und hinteren Papierführung in der Papierkassette. Um die hintere Papierführung zu verschieben, kippen Sie diese leicht nach vorne. Stellen Sie sicher, daß das neue Papierformat auch im Druckermenü entsprechend geändert ist. Das Anwendungshandbuch erläutert in Kapitel 2 detailliert die Anwahl der verschiedenen Formate.

Zusätzliche Schriftenkarten

Die Anzahl der verfügbaren Schriftarten kann durch den Einsatz von Schriftenkarten erhöht werden. Für eine zusätzliche Karte ist auf der rechten hinteren Seite des Druckers ein Steckplatz vorhanden.

Achtung !

Der Einbau einer Schriftenkarte darf nur bei ausgeschaltetem Drucker vorgenommen werden, da es sonst zu einem Datenverlust führen kann.

1. Warten Sie, bis der aktuelle Druckauftrag abgeschlossen ist. Schalten Sie anschließend den Drucker aus.
2. Öffnen Sie die Abdeckung, unter der sich der Einschub für die Schriftenkarte befindet.

3. Schieben Sie die Karte mit der beschrifteten Seite nach links in den vorgesehenen Steckplatz ein, bis sie spürbar Kontakt findet. Die Karte ragt dann einige Zentimeter aus dem Steckplatz.
4. Schließen Sie die Abdekkung. Schalten Sie nun den Drucker wieder ein. Die zusätzlich auf der Karte befindlichen Schriftarten stehen Ihnen nun zur Verfügung.

Hinweis !

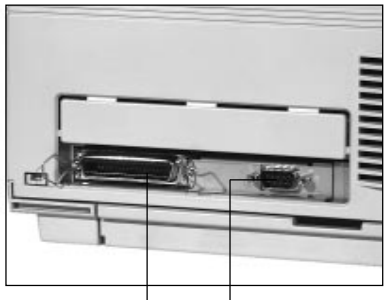
Nicht alle residenten Schriftarten und Kartenschriften sind in allen Anwendungsprogrammen verfügbar. Informationen darüber, welche Schriften von welchen Programmversionen unterstützt werden, können Sie bei Ihrem Softwarelieferanten erhalten.

Anschließen des Druckers

Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise auf den ersten Seiten des Handbuches. Bevor Sie Ihren Drucker benutzen können, müssen Sie ihn an Ihren Computer sowie an das Stromnetz anschließen.

Dieser Abschnitt zeigt den Anschluß des Druckers an eine parallele oder serielle Schnittstelle. Weiterführende Hinweise zur Schnittstelleneinstellung finden Sie im Anwendungshandbuch.

Achten Sie beim Verbinden des Druckers mit dem Computer auf den genauen Sitz des Schnittstellenkabels, um Datenübertragungsfehler zu vermeiden.



1. Vergewissern Sie sich, daß sowohl der Drucker als auch der Computer ausgeschaltet sind.
2. Stecken Sie das druckerseitige Ende des Schnittstellenkabels in den entsprechenden Kabelanschluß auf der Rückseite des Drukkers.
3. Benutzen Sie die parallele Centronics-Schnittstelle, sichern Sie das Schnittstellenkabelkabel mit den Drahtklammer an beiden Seiten der Schnittstellebuchse. Verwenden Sie dagegen die serielle RS-232C-Schnittstelle, sichern Sie das Kabel in der entsprechenden Buchse mit den den Schrauben am Steckerkopf.
4. Verbinden Sie nun das andere Ende des von Ihnen benutzten Schnittstellenkabels mit der zugehörigen Schnittstellenbuchse Ihres Computers. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise in Ihrem Computer-Handbuch.
5. Schließen Sie das Netzkabel an die Buchse auf der Rückseite des Druckers an und stecken Sie das andere Ende in eine geerdete Steckdose.

Einschalten des Druckers

Schalten Sie den Netzschalter (Power) des Druckers auf ON. Der Drucker beginnt nun mit der Aufwärmphase, wobei die Heizungseinheit zu arbeiten beginnt und sich bis zur Betriebstemperatur aufwärmt. Auf dem LCD-Anzeigefeld erscheint die Meldung **WARMLAUF / WARM UP**. Nach etwa 60 Sekunden schaltet der Drucker automatisch auf **ON LINE HPIIP**. Ist die optionale PostScript-Karte installiert, ändert sich die Meldung der LCD-Anzeige entsprechend und es erscheint **ON LINE AdobePS**.

Nun ist Ihr Drucker bereit, Daten vom Computer zu empfangen.

Emulationen und Druckertreiber

Weitere Informationen zu Druckertreibern finden Sie im ersten Kapitel des Anwendungshandbuches.

Bei der Vielzahl der verfügbaren Programme unterschiedlicher Versionen und Revisionen und einer noch größeren Mengen von Druckertreibern ist es kaum möglich, genaue Angaben zu machen. Die optionale Seitenbeschreibungssprache »PostScript« vereinfacht die Wahl eines Druckertreibers, da sie soweit wie möglich geräteunabhängig ist.

Wählen Sie aus der Liste der in Ihrem Anwendungsprogramm angebotenen Druckertreiber immer denjenigen, welcher der Modellbezeichnung des Druckers am nächsten kommt. Die Funktionen Ihres Druckers werden dann bestmöglich unterstützt.

Finden Sie keinen entsprechenden Treiber, können Sie aus der nachfolgenden Liste einen Treiber auswählen.

OL 400ex

OL 400e

HP LaserJet IIP

OL 800

OL 400

HP LaserJet II

HP 500 Plus

HP LaserJet +

HP LaserJet

Hinweis !

Je weiter Sie in der Liste hinabsteigen, desto weniger Funktionen Ihres Druckers können unterstützt werden.

HP LaserJet IIP (PCL 4.5)

Sollte das eingesetzte Programm nicht über einen Druckertreiber Ihres Druckers verfügen, so wählen Sie den HP-LaserJet Serie IIP Drucker aus. Dann verhält sich Ihr Drucker wie ein HP-Laserdrukker LaserJet IIP. HP-Druckertreiber sind in vielen Programmen vorhanden.

Adobe PostScript, Level 2 (Option)

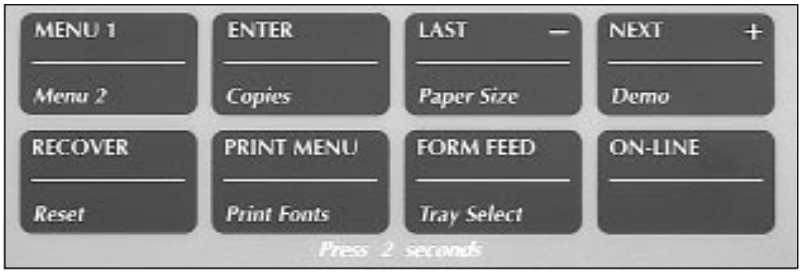
PostScript, die Seitenbeschreibungssprache von Adobe Systems Inc., gibt Ihnen vielfältige Möglichkeiten der Textgestaltung und Grafikerstellung auf Ihrem LED-Seitendrucker.

Die Mehrheit der auf dem Markt verfügbaren Softwarepakete unterstützt PostScript; somit ist es vergleichsweise einfach, die Leistung Ihres Druckers voll auszuschöpfen.

Der Einbau der optionalen PostScript-Karte wird in Anhang B »Erweiterungen und Oprionen« beschrieben.

Kapitel 2: Normalbetrieb

Das Bedienfeld



Über das Bedienfeld können Sie Ihren Drucker einstellen. Eine ausführliche Beschreibung des Bedienfeldes und seiner Möglichkeiten finden Sie im Anwendungshandbuch.

Abhängig von der gewählten Druckersprache erscheinen die Meldungen teilweise mit der Endung **HPIIP** (HP LaserJet-Emulation) oder **AdobePS** (PostScript-Seitenbeschreibungssprache).

Die Auswahl der Druckersprache/ Emulation und der Sprache für die Meldungen des Anzeigefeldes ist weiter hinten beschrieben.

Meldungen der LCD-Anzeige

HPIIP/
AdobePS

Während des Normalbetriebes wird der Zustand des Druckers durch die nachfolgenden Meldungen in der LCD-Anzeige dargestellt. Die Anzeige **HPIIP** weist darauf hin, daß sich der Drucker in der Emulation »HP LaserJet IIP« befindet. Ist die optionale PostScript-Karte eingebaut, erscheinen diese Meldungen mit dem Zusatz **AdobePS**.

INITIALISIERUNG / INITIALIZING

Die Meldung **INITIALISIERUNG / INITIALIZING** erscheint nach dem Einschalten des Druckers. Der Drucker führt einen Selbsttest seiner elektronischen Komponenten durch.

WARMLAUF / WARM UP

Die Meldung **WARMLAUF / WARM UP** erscheint nach der Initialisierung. Sie besagt, daß sich der Drucker bis zur Betriebstemperatur aufheizt. Nach Erreichen der Betriebstemperatur erscheint die Meldung **ON-LINE**.

ON-LINE

ON-LINE bedeutet, daß der Drucker betriebsbereit ist und auf die Übermittlung von Daten wartet.

OFF-LINE

Die Meldung **OFF-LINE** bedeutet, daß keine Daten übertragen werden können. Durch Betätigung der *ON-LINE*-Taste läßt sich der Drucker wieder ON LINE (betriebsbereit) schalten.

DATEN / DATA

DATEN / DATA bedeutet, daß der Drucker Daten empfangen hat, die Seite aber noch nicht abgeschlossen und zum Ausdruck freigegeben wurde. Diese Meldung erscheint sowohl im ON LINE- als auch im OFF LINE-Modus, im ON LINE-Modus leuchtet zusätzlich die **Ready**-Lampe. Ist die Seite vollständig übermittelt und mit einem FORM FEED (Seitenvorschub) abgeschlossen, wird sie ausgegeben. Bei komplexen Aufgaben wie Grafiken kann die Verarbeitung und Aufbereitung der empfangenen Daten einige Zeit in Anspruch nehmen, so daß eine Druckpause entsteht.

Ist die Übermittlung von Druckdaten beendet und die Seite wird dennoch nicht ausgedruckt, fehlt das abschließende Kommando FORM FEED; dies kann auch von Hand eingegeben werden. Zum Ausdrucken der verbliebenen Daten betätigen Sie die *ON-LINE*-Taste. Der Drucker wechselt in den OFF LINE-Modus, die **Ready**-Leuchte erlischt. Drücken Sie dann die *FORM-FEED*-Taste, und die Seite wird ausgedruckt. Schalten Sie nun den Drucker mittels der *ON-LINE*-Taste wieder betriebsbereit. In der Anzeige erscheint die Meldung **ON-LINE**; die **Ready**-Leuchte ist jetzt wieder an.

SPARMODE / PWR SAVE

Nach dem Einschalten des Druckers wird die Heizungseinheit zunächst auf die Betriebstemperatur aufgeheizt. Wurde im Druckermenü der Energiesparmodus durch die Einstellung **0 SEK** oder **8 MIN** aktiviert, schaltet sich die Heizungseinheit nach Ablauf dieser Zeit ohne Datenempfang aus. Nach weiteren 30 Sekunden stoppt zusätzlich der Lüftungsventilator. Im ON LINE-Modus wechselt die Anzeige **HPIIP** bzw. optional **AdobePS** mit der Meldung **SPARMODE / PWR SAVE**.

Ist die optionale PostScript-Karte installiert erscheint im Druckermenü die Meldung **EIN / ENABLE** bzw. **AUS / DISABLE**. Ist der Drucker nicht betriebsbereit, erscheint diese Meldung in Verbindung mit **OFF-LINE**. Werden wieder neue Daten empfangen, wird der Energiesparmodus beendet und der Drucker wechselt in die Aufwärmphase.

T.SPAREN/
TNR SAVE

Im Druckermenü können Sie den Tonersparmodus **T.SPAREN/ TNR SAVE** aktivieren. Die beiden Einstellungen **MITTEL / MEDIUM** bzw. **LEICHT/ LIGHT** ermöglichen eine Einsparung von 50% bzw. 70% Toner. Entwürfe und Probedrucke werden dann mit verringerter Tonermenge gedruckt, bleiben aber weiterhin lesbar.

Weiterführende Meldungen der LCD-Anzeige werden in den entsprechenden Kapiteln erläutert.

Die Ready-Anzeigelampe

Neben den Meldungen der LCD-Anzeige wird der Zustand des Druckers auch durch die Anzeigelampe **Ready** dargestellt.

Das Leuchten der grünen **Ready**-Lampe zeigt den Zustand der Betriebsbereitschaft (ON LINE) an. Dann ist der Drucker bereit, Daten zu empfangen und für den Druck aufzubereiten. Die Lampe erlischt, wenn der Drucker OFF LINE geschaltet wird.

Der folgenden Tabelle können Sie die Bedeutung der Anzeigelampe in ihren verschiedenen Zuständen entnehmen:

LAMPE	AN	BLINKEND	AUS
Ready	ON LINE-Modus, Betriebsbereitschaft.	Aufbereitung oder Ausdruck einer Seite, Empfang von Druckdaten.	OFF LINE-Modus, Fehler oder Aufwärmphase, manueller Papiereinzug.

Auswahl der Sprache (LCD-Anzeige und Meldungen)

Das Menü und die Meldungen des Druckers können in elf verschiedenen Sprachen angezeigt werden. Die Druckermeldungen in diesem Handbuch werden in deutscher und englischer Sprache wiedergegeben.

Die Einstellung der deutschen Sprache wird nachfolgend beschrieben:

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE, indem Sie die *ON-LINE*-Taste drücken.

2. Halten Sie nun die *MENU 1 / Menu 2*-Taste länger als zwei Sekunden gedrückt. In der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **SPEICHERTEILUNG / MEMORY USAGE**.
3. Drücken Sie die Taste *MENU 1 / Menu 2* so oft, bis die Meldung **SPRACHE / LANGUAGE** im Anzeigefeld erscheint. Bestätigen Sie den Menüpunkt durch Drücken der *ENTER*-Taste.
4. Mit der Taste *NEXT+ / Demo* wählen Sie die gewünschten Sprache aus.
5. Drücken Sie die *ENTER / Copies*-Taste, um die angezeigte Sprache festzulegen. Die Festlegung wird durch einen Stern (*) im Anzeigefeld bestätigt.
6. Nachdem Sie den Drucker wieder ON LINE geschaltet haben, erscheinen alle Meldungen der LCD-Anzeige in der gewählten Sprache.

Auswahl der Druckersprache (Emulation)

Um die Seitenbeschreibungssprache PostScript verwenden zu können, muß die optionale PostScript-Karte eingebaut sein. Zur Auswahl einer Druckersprache (HPIIP oder PostScript) gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE, indem Sie die *ON-LINE*-Taste drücken.
2. Durch kurzes Betätigen der *MENU 1 / Menu 2*-Taste gelangen Sie in das Hauptmenü. In der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **DRUCKERSPRACHE / PRINTER LANGUAGE**.
3. Drücken Sie nun die *ENTER / Copies*-Taste, um zu dem Menüpunkt **EMULATE** zu gelangen.
4. Mit der Taste *NEXT+ / Demo* wählen Sie die gewünschte Druckersprache aus. Wird der HP-Modus gewählt, erscheint **EMULATE HPIIP** in der LCD-Anzeige, bei Anwahl des PostScript-Emulation wird **EMULATE AdobePS** angezeigt.
5. Drücken Sie die *ENTER / Copies*-Taste, um die angezeigte Druckersprache festzulegen. Die Wahl wird durch einen Stern (*) im Anzeigefeld bestätigt.

6. Nachdem Sie den Drucker wieder ON LINE geschaltet haben, durchläuft der Drucker erneut die Initialisierungs- und Aufwärmphase.
7. Je nach gewählem Modus erscheinen nun alle Meldungen der LCD-Anzeige mit dem Zusatz **HPIIP** oder **AdobePS**.

Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien

Der Drucker ist mit einem automatischen und einem manuellen Papiereinzug ausgerüstet. Zusätzlich können Sie als Option einen zweiten Papierschacht sowie einen Universaleinzug (auch für Briefumschläge) verwenden. Diese Optionen werden in Anhang B beschrieben.

Die Papierausgabe kann oben am Gerät oder an dessen Rückseite erfolgen. Diese Wahlmöglichkeiten bieten Ihnen eine vielseitige Papierverarbeitung, die Sie Ihrer Anwendung entsprechend einsetzen können. Nach dem folgenden Abschnitt über Papier und andere Druckmaterialien werden die verschiedenen Möglichkeiten beschrieben.

Hinweis !

Doppelseitiger Druck, also das Verwenden der Rückseite einer bereits bedruckten Seite, wird nicht empfohlen. Beim Einzug eines bedruckten Blattes kann sich durch die Reibung Toner lösen und die Seitenoberkante des darunter liegenden Blattes verschmutzen.

Papierformate und Papiersorten

Zur einfachen Handhabung wurde Ihr Drucker mit einer Papierkassette ausgestattet, die verschiedene Formate verarbeiten kann.

Die Einstellung der unterschiedlichen Papierformate für Einzelblätter und Briefumschläge erfolgt über die Software oder das Druckermenü und wird ausführlich im Anwendungshandbuch erläutert.

Papierformate

Die nachfolgende Standardformate für Einzelblätter können per Menü gewählt werden:

Format	Abmessung in Millimeter	Abmessung in Zoll
A4	210,0 x 297,0	8,27 x 11,69
A5	148,0 x 210,0	5,83 x 8,30
A6	105,0 x 148,0	4,15 x 5,83
B5	176,0 x 250,0	6,93 x 9,84
Letter	215,9 x 279,4	8,50 x 11,00
Legal 13	215,9 x 330,2	8,50 x 13,00
Legal 14	215,9 x 355,6	8,50 x 14,00
Executive	184,2 x 266,7	7,25 x 10,50

Die Formate »Legal 13« und »Legal 14« sind nur in Verbindung mit der optionalen Legal-Kassette verfügbar.

Folgenden Standardformate für Briefumschläge können per Menü gewählt werden:

Format	Abmessung in Millimeter	Abmessung in Zoll
COM 10	104,6 x 241,3	4,12 x 9,50
Monarch	98,3 x 190,5	3,87 x 7,50
DL	109,2 x 220,0	4,30 x 8,66
C5	161,8 x 228,9	6,37 x 9,01

Minimale/maximale Abmessungen

Breite:	86,4	bis	215,9 mm	3,4	bis	8,5	Zoll
Länge:	139,7	bis	355,6 mm	5,5	bis	14,0	Zoll

Hinweis !

Briefumschläge können über den optionalen Universaleinzug oder einzeln über den manuellen Einzug zugeführt werden.

Sonderformat
BELIEBIG / FREE

Wollen Sie Papier verwenden, das nicht den Standardformaten wie A4 oder A5 entspricht, können Sie die Menüeinstellung **BELIEBIG/ FREE** wählen. Es gelten die gleichen minimalen und maximalen Abmessungen wie für die Standardformate. Der Cursor wird automatisch an die Stelle positioniert, die sich beim Format »Letter« mit der Breite von 215,9 mm bzw. 8,5 Zoll ergäbe und liegt damit außerhalb des druckbaren Bereichs.

Der Cursor muß also neu positioniert werden. Diese Neueinstellung wird ausführlich in Kapitel 4 des Anwendungshandbuches beschrieben.

Papiersorten

Die besten Druckergebnisse erhalten Sie durch die Verwendung von Qualitätspapier, welches folgende Grundanforderungen erfüllt:

- flaches Aufliegen (keine gebogenen oder gekrümmten Kanten)
- frei von Staubpartikeln
- genau auf das entsprechende Maß zugeschnitten

Idealerweise sollte das Papier zu 100% aus Zellstoff bzw. aus Stofffaser bestehen. Im allgemeinen gilt: Je glatter die Oberfläche, desto feiner die erreichbare Auflösung.

Über den Menüpunkt **PAPIERSORTE / MEDIA TYPE** kann die Heizungstemperatur der verwendeten Papiersorte angepaßt werden. Wählen Sie für Normalpapier den Menüwert **LEICHT / LIGHT**, für Briefumschläge und schweres Papier den Menüwert **MITTEL / MEDIUM**.

Verwenden Sie keine Papiersorten, die

- ... extrem kurze Faserstoffe haben.
- ... einen hohen Anteil an Harz aufweisen.
- ... sehr staubhaltig sind.
- ... verschleißfördernde Füllstoffe enthalten.

Durch schlechte Papierqualität kann die Lebensdauer von Verschleißteilen wie der Bildtrommel erheblich verkürzt werden. Auch ist mit vermehrtem Auftreten von Papierstau zu rechnen.

Die Verwendung von geprägtem Papier wird nicht empfohlen, da dies zu Problemen mit der Druckqualität bzw. zu Papierstau führen kann.

Zur Erzielung bester Ergebnisse verwenden Sie für LED-/Laserdrucker oder zum Fotokopieren geeignetes Papier (DIN 19 309, »Papier für Kopierzwecke«).

Allgemeine Hinweise

Nachfolgend finden Sie weitere Spezifikationen für Papier und andere Druckmaterialien wie Projektionsfolien und Klebeetiketten. Es ist ratsam, vor einer Großbestellung einige Probedrucke vorzunehmen, um die gewünschte Qualität des Ausdrucks sicherzustellen. Dies empfiehlt sich besonders bei bereits vorbedrucktem Papier wie Firmenbriefbögen und bei Formularen und anderem Papiermaterial, das normalerweise nicht zum Kopieren verwandt wird.

Papiergewicht:	60 bis 90 g/m^2
bei manueller Einzelzufuhr und hinterer Papierausgabe:	60 bis 130 g/m^2
Stärke:	0,076 bis 0,1 mm
Glätte:	maximal 300 Sheffield

- Farbiges bzw. beschichtetes Papier darf nur unter der Voraussetzung verwendet werden, daß es für eine Temperatur bis zu 190° Celsius (374° Fahrenheit) zugelassen ist.
- Die Farbe auf bereits bedrucktem Papier muß ebenfalls bis zu 190° Celsius (374° Fahrenheit) widerstehen und darf keine Dämpfe bilden.
- Benutzen Sie stets ungelochtes Normalpapier. Sollten sich Löcher bzw. Ausschnitte im Papier nicht vermeiden lassen, dürfen sie nicht größer sein als 2,8 mm^2. Achten Sie darauf, daß die Löcher bzw. Ausschnitte außerhalb der Druckfläche liegen, da es ansonsten zur Verschmutzung der Druckwalze und des Papiers kommen kann.

Papierlagerung

Um die Qualität des Papiers zu erhalten, sollten Sie es möglichst flach, trocken und dunkel lagern. Öffnen Sie die Verpackung immer erst kurz vor der Benutzung.

Bedingt verwendbare Druckmaterialien

Umweltpapier

Umwelt-Recyclingpapier ist benutzbar, sofern es den allgemeinen Papierspezifikationen und der DIN 19 309, »Papier für Kopierzwekke« entspricht. Mit leichten Qualitätseinbußen durch die allgemein rauhere Beschaffenheit des Papiers ist zu rechnen.

Vorgedruckte Formulare

Die Farbe auf bereits bedrucktem Papier muß für Temperaturen bis zu 190° Celsius (374° Fahrenheit) geeignet sein und darf im Temperaturbereich unterhalb der angegebenen Höchstgrenze keine Dämpfe bilden.

Schweres Papier

Sehr schwere Papiersorten (mehr als 130 g/m^2) haben Papierstau sowie einen übermäßigen Verschleiß des Druckers zur Folge. Verwenden Sie bei Sorten von mehr als 90 g/m^2 Gewicht die hintere Papierablage, um das Papier auf dem geradem Weg durch den Drucker zu führen.

Briefumschläge

Bei Briefumschlägen ist besondere Sorgfalt angebracht.

Achtung !

Das Druckwerk kann beschädigt werden. Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise.

Achten Sie besonders darauf, daß:

- Sie keine Umschläge mit Metallklammern, Nieten oder Fenstern verwenden! Dies kann zu Schäden am Drucker führen.
- Verwenden Sie nur stabile Umschläge.
- Die Gummierung der Briefumschläge muß für Temperaturen bis zu 190° Celsius (374° Fahrenheit) geeignet sein und darf keine Dämpfe bilden.
- Die Gummierung darf nicht offen liegen, damit sie nicht mit dem Druckwerk in Berührung kommt.

Verwenden Sie Briefumschläge nur in Verbindung mit der manuellen Papierzufuhr oder dem optionalen Universaleinzug. Benutzen Sie dabei die hintere Papierablage.

Gewicht:	75 bis 90 g/m²
Stärke:	0,305 bis 0,406 mm
Glätte:	maximal 300 Sheffield
Restfeuchtigkeit:	4% bis 6%

Format	Abmessung in Millimeter	Abmessung in Zoll
COM 10	104,6 x 241,3	4,12 x 9,50
Monarch	98,3 x 190,5	3,87 x 7,50
DL	109,2 x 220,0	4,30 x 8,66
C5	161,8 x 228,9	6,37 x 9,01

Klebeetiketten

Klebeetiketten auf Trägerpapier dürfen einzeln nur von Hand zugeführt werden.

- Das Aufklebematerial muß den gesamten Träger abdecken, das Trägermaterial selbst darf nicht freiliegen.
- Das Klebematerial muß einer Temperatur von 190° Celsius (374° Fahrenheit) widerstehen können.
- Es sind alle für Fotokopier- und Laserdruckanwendungen entwickelten Etikettenblätter geeignet.
- Verwenden Sie zur Ausgabe die hintere Papierablage.

Gewicht:	Etiketten: 45 bis 75 g/m²
Stärke:	Etiketten: 0,1 mm Gesamt: 0,2 mm
Abmessungen des Trägerpapiers:	Breite: 100 bis 216 mm Länge: 148 bis 355,6 mm
Glätte:	maximal 300 Sheffield
Restfeuchtigkeit:	4% bis 6%

Projektionsfolien dürfen einzeln nur von Hand zugeführt werden.

Projektionsfolien

- Projektionsfolien müssen einer Temperatur von 190° Celsius (374° Fahrenheit) widerstehen können.
- Sie dürfen sich weder wellen noch an der Fixiereinheit haften bleiben
- Verwenden Sie zur Ausgabe die hintere Papierablage.

Stärke:	0,076 bis 0,1 mm
Abmessungen:	Breite: 100 bis 216 mm Länge: 148 bis 355,6 mm
Squareness:	90° ± 4° (zulässige Abweichungen vom rechten Winkel)
Beschichtung:	nicht zulässig

Wollen Sie ein größeres Format verarbeiten, müssen Sie die optionale Papierkassette »Legal« benutzen.

Auffüllen der Papierkassette

Die Papierkassette macht die automatische Zufuhr von Papier in Stapeln von bis zu 100 Blatt möglich. Zum normalen Lieferumfang gehört eine Universal-Kassette. Diese ist im unteren Teil des Druckergehäuses installiert.

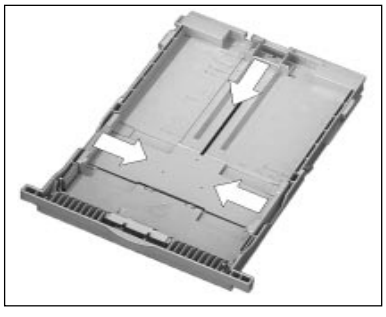
1. Drücken Sie den gewölbten Griff und nehmen Sie die Papierkassette aus dem Drucker.

2. Verwenden Sie einen Stapel Einzelblätter (höchstens 100 Blatt à 75 g/m^2). Fächern Sie ihn auf und richten ihn wieder kantengleich aus. Eine Markierung (PAPER FULL) an den beiden Papierführungen zeigen die Obergrenze an, bis zu der die Kassette gefüllt sein darf.

Hinweis !

Wollen Sie vorgedruckte Briefbögen verwenden, legen Sie diese mit der bedruckten Seite nach unten in die Papierkassette. Dabei muß die Oberkante des Papiers Ihnen zugewandt sein.

Achten Sie darauf, daß bei bereits numeriertem Papier die erste Seite oben liegt.



3. Legen Sie das Papier in die Kassette ein. Die Kanten des Papiers müssen unter den Halteecken der seitlichen Führungen liegen.

In die Papierkassette kann man wahlweise auch Papier der Formate »A4, A5, A6, B5, Letter« und »Executive« einlegen. Zusätzlich muß das jeweils eingelegte Papierformat im Menü des Druckers angewählt werden. Die Vorgehensweise wird ausführlich im Anwendungshandbuch beschrieben.

4. Die beiden seitlichen Papierführungen werden zusammen geschoben, bis sie die Blattkanten berühren. Kippen Sie die verstellbare hintere Papierführung ein wenig nach vorne, um sie am Papierstapel auszurichten. Im Boden der Papierkassette sind Einstellungsmarkierungen der verschiedenen Standardformate angebracht.

5. Schieben Sie die Kassette in den dafür vorgesehenen Schacht im Gehäuseboden des Druckers. Sie rastet dort ein.

Die Installation und die Papierverarbeitung mit dem optionalen zweiten Papierschacht wird in »Anhang B: Erweiterungen und Optionen« erläutert.

Automatischer Papiereinzug

Zur Einstellung des Formates für Einzelblätter über das Bedienfeld gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE und betätigen Sie mehrmals die *MENU1*-Taste, bis im Anzeigefeld die Meldung **KASSETTE AUSWAHL / TRAY SELECT** erscheint .
2. Betätigen Sie die *ENTER*-Taste, um zum Menüpunkt **PAPIERZU / PAPER IN** zu gelangen. Drücken Sie die Taste *NEXT+*, bis in der zweiten Zeile des Anzeigefeldes **KASSET1 / TRAY1** angezeigt wird. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit *ENTER*.
3. Durch die Betätigung der Taste *MENU1* gelangen Sie zur Gruppe **PAPIER FORMAT / PAPER SIZE**. Betätigen Sie zuerst die *ENTER*-Taste und anschließend die *MENU1*-Taste, um zum Menüpunkt **KASSET1 / TRAY1** zu gelangen.
4. Wählen Sie das gewünschte Einzelblattformat mit Hilfe der Taste *NEXT+* oder *LAST-* und bestätigen Sie Ihre Wahl mit *ENTER*.
5. Schalten Sie den Drucker wieder ON LINE.

Manueller Papiereinzug

Neben dem automatischen Blatteinzug ist ebenfalls ein manueller Papiereinzug möglich. Wollen Sie Briefumschläge oder andere Druckmaterialien wie Folien oder Etiketten bedrucken, müssen Sie den manuellen Papiereinzug benutzen. Für diese Funktion muß die Klappe der Papierauflage geöffnet sein. Die Auflage weist eine Führung auf, die Sie auf verschiedene Papierformate einstellen können. Stellen Sie die Papierführung so ein, daß sie die Kanten der Blätter oder Briefumschläge leicht berühren.

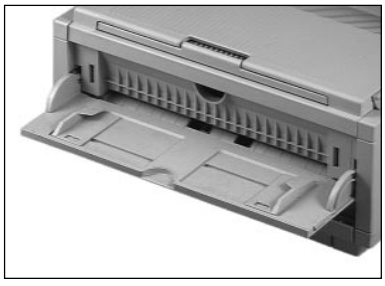
Der manuelle Papiereinzug kann auf drei Arten genutzt werden:

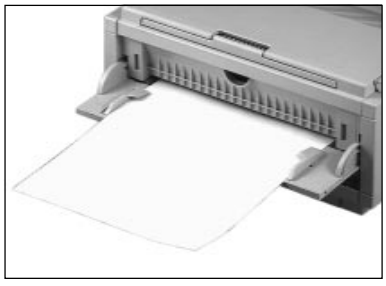
Vorrangiger, manueller Blatteinzug

Ein Einzelblatt, dessen Größe Sie im Druckermenü festlegen können, kann vorrangig eingezogen werden. Das vorgelegte Blatt wird als erstes eingezogen, die folgenden Blätter werden wieder der Kassette entnommen. Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, das der vorhergehende Druckauftrag beendet und der neue noch nicht gestartet wurde.

2. Öffnen Sie die Klappe der Papierauflage, indem Sie auf die beiden Markierungen drücken. Die Auflage kann dann nach vorne hin heruntergeklappt werden.





3. Legen Sie das Blatt mit der zu bedruckenden Seite nach oben auf die Papierführung.

Soll ein bereits eingelegtes Blatt nicht bedruckt werden, läßt Sie es durch Drücken der Taste FORM FEED wieder ausgeben.

4. Schieben Sie das Blatt auf der Papierführung vor, bis es automatisch ein Stück eingezogen wird.

5. Starten Sie jetzt den Druckvorgang. Das vorgelegte Blatt wird vom Drucker als erstes eingezogen, die nachfolgenden Seiten werden wieder aus der Kassette entnommen.

Verwenden Sie zum Bedrucken von Briefumschlägen, Etiketten oder Folien ausschließlich den manuellen Blatteinzug oder den optionalen Universaleinzug. Benutzen Sie vorgedruckte Briefbögen, legen Sie diese mit der bedruckten Seite nach oben in den manuellen Papiereinzug. Dabei muß die Seitenoberkante in den Drucker weisen.

Softwaresteuerung

Durch einen Softwarebefehl können Sie den Drucker veranlassen, das Einlegen eines einzelnen Blattes in den manuellen Schacht über das Bedienfeld anzufordern. Erhält der Drucker diesen Befehl, wird der Druckauftrag angehalten und auf der LCD-Anzeige erscheint beispielsweise die Meldung **MANUELL A4 PAPIER ZUFÜHREN / A4 SIZE MANUAL**. Weitere Vorgehensweise:

Anstelle von »A4« kann auch jedes andere Papierformat angefordert werden

1. Legen Sie das Blatt mit der zu bedruckenden Seite nach oben auf die Papierführung. Richten Sie die verschiebbaren Führungsschienen nach dem Papierformat aus, so daß der Papierrand berührt wird.

2. Schieben Sie das Blatt vorsichtig vor, bis Sie einen Widerstand spüren. Der Drucker zieht das Papier nun automatisch einige Millimeter ein. Nach der Datenübertragung vom Computer zum Drucker wird das Blatt komplett eingezogen und bedruckt.

Die folgenden Blätter werden ebenfalls nach entsprechender Aufforderung und Bestätigung eingezogen. Wurde trotz Papieranforderung kein Blatt in den manuellen Einzug eingelegt, so wird nach der Betätigung der *FORM FEED*-Taste über das Bedienfeld ein Blatt aus der Papierkassette eingezogen. Erst nachdem per Softwarebefehl auf automatischen Einzelblatteinzug umgeschaltet worden ist, erfolgt der Einzug ohne Abfrage wieder aus der Papierkassette.

Hardwaresteuerung

Über das Druckermenü läßt sich der manuelle Papiereinzug ebenfalls anwählen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, das der vorhergehende Druckauftrag beendet und der neue noch nicht gestartet wurde.
2. Wechseln Sie zuerst auf die manuelle Papierzufuhr um. Schalten Sie dafür den Drucker OFF LINE, indem Sie die *ON-LINE*-Taste drücken. Durch längeres Betätigen der Taste *Tray Select* gelangen Sie zum Menüpunkt **PAPIERZU / PAPER IN**.

Weiterführende Hinweise zu Einstellungen und Änderungen von Druckereinstellungen mit Hilfe des Menüs werden ausführlich im Anwendungshandbuch beschrieben.

3. Wählen Sie dort über die Taste *NEXT+* den Wert **MANUELL / MANUAL** für die manuelle Papierzufuhr aus. Mit *ENTER* bestätigen Sie die neue Auswahl.
4. Bestimmen Sie nun das Papierformat. Schalten Sie zuerst den Drucker OFF LINE. Durch längeres Drücken der *Paper Size*-Taste wechseln Sie zum Punkt **KASSET1 A4 FORM / TRAY1 A4 SIZE**. Mit *ENTER* und *MENU1* bestätigen Sie die neue Position. Wählen Sie nun das Format des einzuziehenden Einzelblattes über die *NEXT+* oder die *LAST -*Taste aus. Bestätigen Sie den neuen Menüwert durch Drücken der *ENTER*-Taste.

Anstelle von »A4« kann auch jedes andere Papierformat angefordert werden.

5. Drücken Sie die *ON-LINE*-Taste, der Drucker ist betriebsbereit.
6. Legen Sie das Blatt mit der zu bedruckenden Seite nach oben in den manuellen Papiereinzug. Richten Sie die Führungsschienen aus. Schieben Sie das Blatt vorsichtig vor; es wird automatisch einige Millimeter weit eingezogen.
7. Starten Sie den Druckvorgang. Das eingelegte Blatt wird automatisch eingezogen.

Die Anforderung bleibt erhalten, so daß der Drucker auch bei der nächsten Seite wieder ein vorgelegtes Blatt erwartet. Erscheint die Meldung **MANUELL A4 FORM / MANUAL A4 SIZE**, legen Sie das angeforderte Blatt in den manuellen Papiereinzug, es wird automatisch eingezogen.

Vergessen Sie nicht, den Drucker auf automatischen Papiereinzug umzuschalten (im Menü unter der Gruppe **KASSETTE AUSWAHL/ TRAY SELECT** erscheint die Meldung **PAPIERZU KASSET/ PAPER IN TRAY**), wenn Sie wieder den automatischen Einzug verwenden möchten.

Bedrucken von Briefumschlägen

Das Bedrucken von Briefumschlägen in Verbindung mit dem Universaleinzug wird in Anhang B beschrieben.

Briefumschläge sollten ausschließlich über den manuellen Papiereinzug oder den Universaleinzug verarbeitet werden. Das Bedrukken erfolgt üblicherweise im Querformat. Wichtig bei der Verwendung von Briefumschlägen ist die richtige Wahl der Papierzufuhr und des Papierformates.

Beachten Sie die Spezifikationen für Briefumschläge weiter vorne in diesem Kapitel.

Ihr Drucker unterstützt vier Standardformate für Briefumschläge:

Format	Abmessung in Millimeter	Abmessung in Zoll
COM 10	104,6 x 241,3	4,12 x 9,50
Monarch	98,3 x 190,5	3,87 x 7,50
DL	109,2 x 220,0	4,30 x 8,66
C5	161,8 x 228,9	6,37 x 9,01

Manueller Einzug

Gehen Sie beim Bedrucken von Briefumschlägen wie folgt vor:

1. Legen Sie den zu bedruckenden Umschlag in den manuellen Papiereinzug. Richten Sie die seitlichen Führungsschienen aus. Die zu bedruckende Seite des Umschlags muß nach oben, der Absender (Ecke links oben) zum Drucker zeigen. Öffnen Sie die hintere Papierausgabe.
2. Stellen Sie im Anwendungsprogramm die Papierzufuhr auf »Manueller Einzug« und die Papiergröße dem gewünschten Umschlagformat entsprechend ein. Sollte Ihr Programm für diese Einstellung keine Möglichkeit bieten, beachten Sie den nachfolgenden Abschnitt »Einstellen des Papierformates über das Bedienfeld«. Es mag erforderlich sein, den Drucker über das Bedienfeld (*Reset*), einen ESC E-Befehl oder über Ihr Anwendungsprogramm zurückzusetzen, damit er die Einstellung der Papierzufuhr erkennt.

3. Übertragen Sie die Daten an den Drucker. Achten Sie darauf, daß die erforderliche Ausrichtung Querformat ist. Diese kann auch im Druckermenü festgelegt werden.
4. Falls Sie per Programm den manuellen Einzug verwenden, ohne einen Umschlag eingelegt zu haben, erfolgt die Meldung **MANUELL / MANUAL** mit dem gewünschten Umschlagsformat. Legen Sie den entsprechenden Briefumschlag dann ein, er wird automatisch eingezogen.

Einstellen des Formates über das Bedienfeld

Zur Einstellung des Umschlagsformates über das Bedienfeld gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor:

1. Schalten Sie den Drucker OFF LINE und betätigen Sie mehrmals die *MENU1*-Taste, bis im Anzeigefeld die Meldung **KASSETTE AUSWAHL / TRAY SELECT** erscheint .
2. Betätigen Sie die *ENTER*-Taste, um zum Menüpunkt **PAPIERZU / PAPER IN** zu gelangen. Drücken Sie die Taste *NEXT+*, bis in der zweiten Zeile des Anzeigefeldes **MANUELL / MANUAL** angezeigt wird. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit *ENTER*.
3. Durch die Betätigung der Taste *MENU1* gelangen Sie zur Gruppe **PAPIER FORMAT / PAPER SIZE**. Betätigen Sie zuerst die *ENTER*-Taste und anschließend die *MENU1*-Taste, um zum Menüpunkt **MANUELL / MANUAL** zu gelangen.
4. Wählen Sie das gewünschte Umschlagformat mit Hilfe der Taste *NEXT+* oder *LAST-* und bestätigen Sie Ihre Wahl mit *ENTER*.
5. Schalten Sie den Drucker wieder ON LINE.

Papierausgabe

Für ein bedrucktes Blatt stehen zwei Ausgabewege zur Verfügung:

Papierablage oben (Face Down)

Bei der Papierablage oben erfolgt eine seitenrichtige Ausgabe; die einzelnen Blätter liegen mit der Druckseite nach unten (Face Down) in der Reihenfolge, in der sie gedruckt wurden. Dies ist die übliche Ausgabe bei mehrseitigen Dokumenten aller Art.

Die bedruckten Blätter werden oben auf dem Drucker abgelegt. Durch Herausziehen der oberen Papierablage kann die Auflagefläche vergrößert werden.

Die obere Papierablage hat ein maximales Fassungsvermögen von 100 Blatt à 75 g/m^2.

Papierablage hinten (Face Up)

Benutzen Sie beim Bedrucken von schwerem Papier, Aufklebern, Folien oder Druckmaterialien, die möglichst wenig gebogen werden sollen, die Papierablage an der Rückseite des Druckers. Die Druckseiten werden mit der bedruckten Seite nach oben (Face Up) in umgekehrter Reihenfolge abgelegt.

Zur Verwendung der hinteren Papierablage ziehen Sie an der Rückseite des Druckers die Verlängerung der Papierführung heraus, bis sie einrastet. Das Herausziehen der Verlängerung genügt, um die hintere Papierablage zu aktivieren. Alle Druckseiten werden nun hier abgelegt.

Um wieder auf »Papierablage oben« zurückzuschalten, schieben Sie die rückwärtige Verlängerung zurück, bis sie einrastet. Wechseln Sie den Papierausgabeweg nicht während eines Druckvorganges, da dieses zu einem Papierstau führen kann.

Die hintere Papierablage hat ein Fassungsvermögen von 50 Blatt à 75 g/m^2.

Papieranforderung

Erscheint im Anzeigefeld ein Papierformat, gefolgt von der Meldung **PAPIER EINLEGEN / SIZE PAPER Tn** oder **PAPIER ZUFÜHREN / SIZE MANUAL**, fordert Ihre Software ein anderes Papierformat als das in der Papierkassette. Sie haben die Möglichkeit, Papier des angeforderten Formates von Hand zuzuführen oder durch Betätigung der *RECOVER*-Taste die Anforderung zu stornieren.

Übersicht Papierverarbeitung

Standardpapier und Einzelblätter

Papier-format	Standard-schacht	Manueller Einzug	Zweiter Schacht	Universal-einzug	Papier-ausgabe
A4	ja	ja	ja	ja	o/h
A5	ja	ja	ja	ja	o/h
A6	ja	ja	nein	ja	o/h
B5	ja	ja	ja	ja	o/h
Letter	ja	ja	ja	ja	o/h
Executive	ja	ja	ja	ja	o/h
Legal 13	opt.	ja	opt.	ja	o/h
Legal 14	opt.	ja	opt.	ja	o/h

Die Papierformate »Legal 13« und »Legal 14« sind nur in Verbindung mit der optionalen Legal-Kassette verfügbar.

Briefumschläge und andere Druckmaterialien

Papier-format	Standard-schacht	Manueller Einzug	Zweiter Schacht	Universal-einzug	Papier-ausgabe
Monarch	nein	ja	nein	ja	h
Com-10	nein	ja	nein	ja	h
C5	nein	ja	nein	ja	h
DL	nein	ja	nein	ja	h
Etiketten	nein	ja	nein	ja	h
Folien	nein	ja	nein	ja	h
Starkes Papier	nein	ja	nein	ja	h

Bei der Papierausgabe der bedruckten Seiten steht die Abkürzung »o/h« für die Verwendung der oberen oder der hinteren Papierablage. Die mit »h« gekennzeichneten Druckmaterialien müssen ausschließlich über die hintere Papierablage ausgegeben werden.

Kapitel 4: Verbrauchsmaterial

Ihr Drucker ist für eine wartungsfreie Lebensdauer von 180.000 Blatt oder fünf Jahren entwickelt worden. Zwei Verbrauchskomponenten müssen je nach Auslastung ausgetauscht bzw. ersetzt werden. Sie können den Austausch mit wenigen Handgriffen einfach und sauber selbst ausführen.

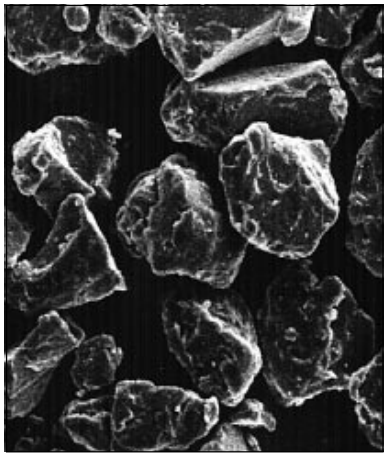
Toner

Der ebenfalls in der Kopierertechnik bekannte Toner ist ein schwarzes, feinkörniges Pulver, das beim Seitendrucker als »Druckerschwärze« dient. In Ihrem Drucker wird ein spezieller, sehr feiner Toner aus annähernd kugelförmigen Körnchen (Polymerisation spherical Toner) verwendet, der eine gleichmäßige Verteilung und genaue Positionierung der Tonerpartikel auf der Bildtrommel erlaubt. Dadurch ergibt sich eine bessere Druckqualität. Das Verfahren zur Herstellung dieses besonderen Toners wird »Polimerisation« genannt.

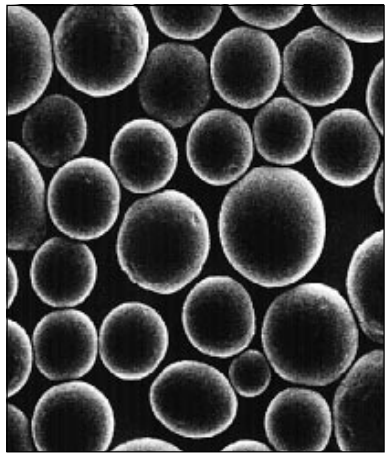
Die Verwendung eines anderen Toners als dem Originaltoner des Herstellers kann neben schlechteren Druckergebnissen auch zur Beschädigung des Druckwerkes führen. Sie haben keinerlei Gewährleistung, wenn Sie Toner anderer Hersteller verwenden.

Die Tonerkassette leert sich je nach Schwärzungsgrad der bedruckten Seiten; bei durchschnittlicher »Fahrweise« (Schwärzungsgrad 5 Prozent) reicht eine Kassette für bis zu 2000 Blatt. Diese Zahl verringert sich bei höherem Schwärzungsgrad entsprechend. Der überschüssige Toner auf der Bildtrommel wird dem Tonervorrat wieder zugeführt. So wird die vorhandene Tonermenge bestens genutzt. Der damit verbundene Wegfall eines Toneraufangbehälters bedeutet für Sie eine einfachere Handhabung Ihres Druckers.

Der Inhalt der Tonerkassette verteilt sich auch innerhalb des Druckwerkes. Aus diesem Grund kann das Ersetzen der Tonerkassette beim ersten Mal oder nach dem Austausch der Bildtrommeleinheit früher erforderlich sein.



Herkömmlicher Toner,
mittlerer Durchmesser 12 µm



Spezieller Kugeltoner
mittlerer Durchmesser 9 µm

Bildtrommel

Die Bildtrommel wird zwar nicht aufgebraucht, unterliegt aber Verschleiß und Ermüdung. Auch lange Lagerung bzw. Nichtbetrieb oder starke Temperaturschwankungen beeinträchtigen die Lebensdauer der Bildtrommeleinheit.

Die Ermüdung der Bildtrommel durch die ständige Be- und Entladung und Belichtung ist abhängig vom Verhältnis von schwarzer zu weißer Fläche auf dem Blatt (Schwärzungsgrad). Üblicherweise wird die Lebensdauer einer Bildtrommel für einen Schwärzungsgrad von 5 Prozent angegeben. Dies entspricht etwa einer halbvoll geschriebenen Textseite in Normalschrift. Für die Bildtrommeleinheit Ihres Druckers errechnet sich nach diesem Verfahren eine Lebensdauer von etwa 20.000 Seiten. Dieser Wert ist auch in den technischen Daten im »Anhang A« angegeben. Danach ist mit einer sichtbaren Abnahme der Qualität zu rechnen.

Der typische Gemischtbetrieb eines LED-Seitendruckers (Text und Grafik) entspricht einem Schwärzungsgrad von mehr als 5 Prozent. Um eine gleichbleibende Qualität zu gewährleisten, wird die Meldung **TROMMEL / CHG DRUM** je nach Betriebsart bereits nach etwa 16.000 Seiten ausgegeben, es erfolgt also ein Hinweis auf den anstehenden Trommelwechsel. Sie können nach Erscheinen dieser Meldung noch einige Zeit ohne Probleme weiterdrucken. Sie sollten aber bei nächster Gelegenheit die Bildtrommeleinheit durch eine neue ersetzen, um eine gleichbleibend hohe Qualität Ihrer Ausdrucke zu gewährleisten.

Die Tonerkassette

Ein Sensor im Drucker reagiert, wenn der Toner aufgebraucht ist. Auf der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **TONER / TONER LOW**. Diese Statusmeldung kann beim Einschalten des Druckers oder während des Betriebs erscheinen. Die Tonerkassette ist dann so bald wie möglich auszuwechseln. Der Inhalt einer Tonerkassette reicht für bis zu 2000 Seiten bei einem Schwärzungsgrad von 5 Prozent.

Tonerkassette auswechseln

Gehen Sie beim Wechsel der Tonerkassette wie nachfolgend beschrieben vor:

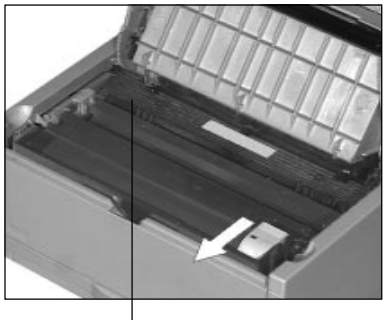
Vorsicht !

Die Fixiereinheit kann heiß sein. Verbrennungen an den Händen sind möglich. Berühren Sie nicht die Fixiereinheit.

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

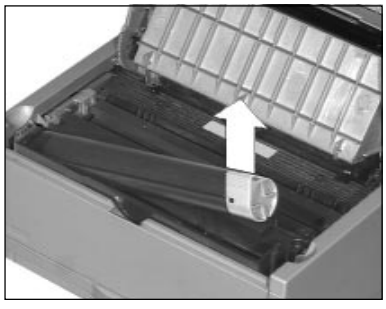
1. Schalten Sie den Drucker aus und öffnen Sie den Gehäusedeckel.
2. Ziehen Sie den blauen Kunststoffhebel auf der rechten Seite der Kassette nach vorne. Die Tonerkassette wird entriegelt.



Achtung !

Verunreinigung durch Toner ist möglich. Achten Sie darauf, daß kein Toner auf Textilien gelangt. (Zum Entfernen nur kaltes Wasser verwenden, bei heißem Wasser könnte der Toner auf Haut oder Kleidung haften bleiben.)

3. Heben Sie die alte Tonerkassette heraus und legen Sie diese in die Kunststofftüte, die der neuen Tonerkassette beiliegt. Die leere Tonerkassette sollten Sie Ihrem Lieferanten zurückgeben; sie wird einem Recyclingverfahren zugeführt.



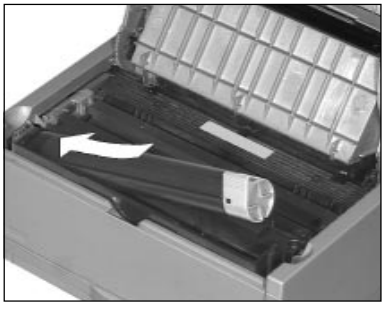
Achtung !

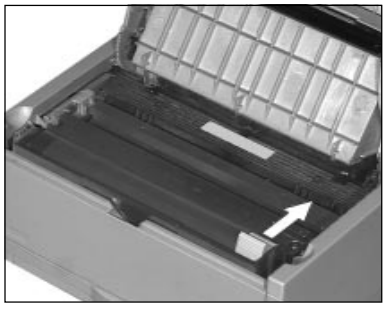
Das Druckwerk kann beschädigt werden. Verwenden Sie nur den Originaltoner des Herstellers.

4. Packen Sie die neue Kassette aus. Ein Siegel (Klebefolie) auf der Unterseite verhindert ein Herausrinnen des Tonerpulvers. Halten Sie die Kassette waagerecht mit dem Siegel nach oben.

5. Achten Sie darauf, daß die Klebefolie nach oben zeigt und ziehen Sie die Folie vollständig ab. Drehen Sie nun die Tonerkassette vorsichtig herum, so daß die Öffnung nach unten zeigt.

6. Halten Sie die Tonerkassette waagerecht über die Kassettenmulde in der Bildtrommeleinheit. Der blaue Griff muß sich dabei auf der rechten Seite befinden. Setzen Sie die Tonerkassette in die Mulde ein; die Kassette muß dabei zuerst unter die linke seitliche Führung gelegt werden. Drücken Sie dann die Tonerkassette in die Mulde an der rechten Seite.





7. Schieben Sie nun mit etwas Druck den blauen Hebel am rechten Ende der Tonerkassette bis zum Anschlag nach hinten. Hierdurch wird die Tonerkassette im Drucker verriegelt und der Schlitz auf der Unterseite der Kassette geöffnet.
8. Schließen Sie nun die Abdeckung des Druckers.

LED-Zeile reinigen

Die LED-Zeile belichtet auf der Bildtrommel punktweise die Stellen, an denen Toner aufgenommen werden soll. Reinigen Sie die LED-Zeile nach dem Austauschen der Tonerkassette wie nachfolgend beschrieben.

Vorsicht !

Die Fixiereinheit kann heiß sein. Verbrennungen an den Händen sind möglich. Berühren Sie nicht die Fixiereinheit.

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

1. Schalten Sie den Drucker aus und öffnen Sie den Gehäusedeckel. Die LED-Zeile befindet sich auf der Unterseite des Gehäusedeckels.

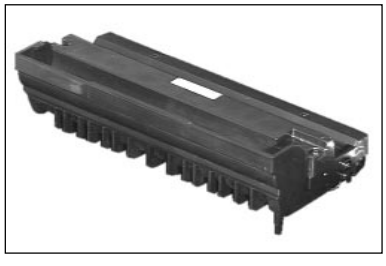
Achtung !

Die LED-Zeile kann beschädigt werden. Verwenden Sie nur die angegebenen Reinigungsmittel.

2. Der neuen Tonerkassette ist ein Reinigungstuch beigepackt. Wischen Sie nun mit diesem Tuch mehrmals leicht über die LED-Zeile.
3. Schließen Sie den Gehäusedeckel wieder.

Die Bildtrommeleinheit

Die Bildtrommel sollte nach Erscheinen der Meldung **TROMMEL / CHG DRUM** bzw. bei nächster Gelegenheit ausgetauscht werden.



Die Bildtrommeleinheit enthält die lichtempfindliche Bildtrommel des Druckers. Hierbei handelt es sich um eine empfindliche, mit einem organischem Halbleiter beschichtete Walze. Auf diese Walze wird über die LED-Zeile ein Abbild der späteren Druckseite übertragen. Die belichteten Stellen nehmen den Toner auf, welches danach aufs Papier übertragen und dort fixiert wird.

Es wurden zwar alle Anstrengungen unternommen, die Bildtrommel gegen Beschädigung zu schützen, dennoch ist es unerläßlich, mit der Bildtrommel äußerst vorsichtig umzugehen, damit die Funktionsfähigkeit der Oberfläche gewährleistet bleibt.

- Berühren Sie auf keinen Fall die grüne Oberfläche der Bildtrommel.
- Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern und Beschädigungen jeder Art.
- Wegen der Lichtempfindlichkeit dürfen Sie die Bildtrommeleinheit höchstens fünf Minuten dem Tageslicht aussetzen und deshalb erst kurz vor dem Einsetzen in den Drucker auspacken.

Bildtrommeleinheit auswechseln

Gehen Sie beim Wechsel der Bildtrommeleinheit wie folgt vor:

Vorsicht !

Die Fixiereinheit kann heiß sein. Verbrennungen an den Händen sind möglich. Berühren Sie nicht die Fixiereinheit.

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

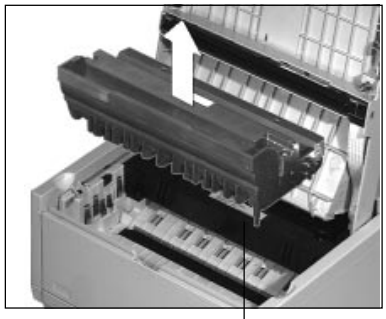
1. Schalten Sie den Drucker aus und öffnen Sie den Gehäusedeckel.

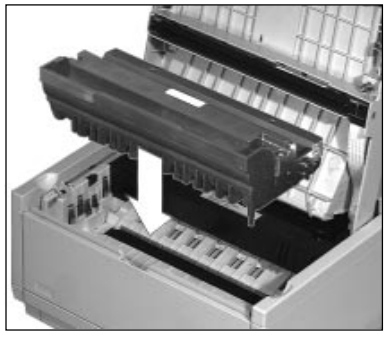
Achtung !

Verunreinigung durch Toner ist möglich. Achten Sie darauf, daß kein Toner auf Textilien gelangt. (Zum Entfernen nur kaltes Wasser verwenden, bei heißem Wasser könnte der Toner auf Haut oder Kleidung haften bleiben.)

2. Entriegeln Sie die Tonerkassette und heben Sie sie heraus. Legen Sie die Kassette auf eine schmutzunempfindliche Oberfläche oder ein Blatt Papier, da Toner herausrieseln kann.

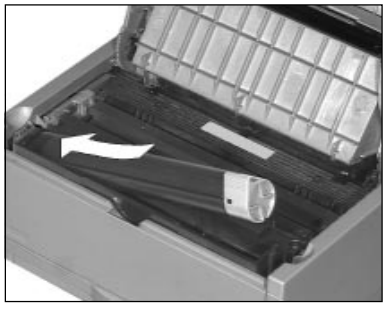
3. Fassen Sie die Trommeleinheit an der Vorderseite an und heben Sie die Einheit mit der Tonerkassette aus dem Drucker heraus. Legen Sie die alte Bildtrommeleinheit zunächst zur Seite. Packen Sie die neue Trommeleinheit aus, entfernen Sie sowohl die Schaumstoffwalze als auch das eingelegte weiße Schutzpapier. Bewahren Sie die Walze für einen eventuellen Transport auf. Halten Sie die neue Bildtrommeleinheit parallel zur LED-Zeile im Gehäusedeckel.





4. Setzen Sie die neue Bildtrommeleinheit von oben in den Drucker ein. Wurde sie richtig eingesetzt, liegt die Bildtrommeleinheit fest und gerade in der vorgesehenen Öffnung. Falls sie sich beim ersten Mal nicht problemlos einsetzen läßt, nehmen Sie die Bildtrommeleinheit noch einmal heraus und setzen Sie sie erneut ein.

5. Setzen Sie die Tonerkassette wieder ein und schließen Sie den Gehäusedeckel.



6. Nach jedem Wechsel der Bildtrommeleinheit muß der zugehörige Zähler zurückgesetzt werden, indem Sie die *MENU1/Menu2*-Taste gedrückt halten, während Sie den Drucker einschalten. Auf der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **WARTUNG1/ USER MNT**. Durch dreimaliges Drücken der Taste *MENU 1* wird die Funktion **TROMMELZ RESET / DRUM CNT**

RESET´NG angezeigt. Das Rücksetzen des Bildtrommelzählers wird durch die Betätigung der *ENTER*-Taste ausgeführt. Nach einer Weile erscheint die Meldung **ON LINE**.

7. Der Drucker ist dann wieder betriebsbereit. Diese Maßnahme ist erforderlich, damit der nächste fällige Wechsel der Bildtrommel zur rechten Zeit empfohlen werden kann.
8. Verpacken Sie die alte Bildtrommel und geben Sie diese Ihrem Lieferanten zurück. Der neuen Bildtrommel liegt Verpackungsmaterial bei. Die alte Bildtrommel wird einem Recyclingverfahren zugeführt.

Bildtrommeleinheit reinigen

Sollte sich Resttoner auf der Bildtrommel abgesetzt haben, können Sie ihn durch einen Reinigungsvorgang entfernen. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Schalten Sie den Drucker OFF-LINE.
2. Betätigen Sie die Tasten *NEXT+* und *LAST-* gleichzeitig länger als zwei Sekunden. Auf der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **REINIGEN, MANUELL A4 PAPIER ZUFÜHREN/CLEANING, MANUAL A4 PAPER REQUEST**.
3. Legen Sie ein DIN A4-Blatt in den manuellen Papiereinzug, der Drucker zieht das Blatt automatisch ein. Neben der Meldung **Eine Reinigung der Bildtrommeleinheit ist durchgeführt worden/Cleaning page** wird der Resttoner ungleichmäßig auf diesem Blatt »abgedruckt«.

Hinweis !

Die Bildtrommel selbst kann manuell nicht gesäubert werden.

Druckwerk reinigen

Um einen reibungslosen Druckbetrieb zu gewährleisten, sollten Sie halbjährig (oder nach ca. 300 Betriebsstunden) oder bei Bedarf das Druckwerk reinigen.

Vorsicht !

Die Fixiereinheit kann heiß sein. Verbrennungen an den Händen sind möglich. Berühren Sie nicht die Fixiereinheit.

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

- Nehmen Sie vor einer Reinigung alle Zubehörteile wie Schriftenkarten, Universaleinzug oder zweiten Papierschacht vom Drukker ab.
- Entfernen Sie Papierreste und -staub nur mit einem weichen Pinsel oder einer Bürste.

Achtung !

Verunreinigung durch Toner ist möglich. Achten Sie darauf, daß kein Toner auf Textilien gelangt. (Zum Entfernen nur kaltes Wasser verwenden, bei heißem Wasser könnte der Toner auf Haut oder Kleidung haften bleiben.)

- Entfernen Sie überschüssige Tonerrückstände im Druckwerk nur mit einem speziellen Staubsauger mit Mikrofilter. Normale Haushaltsstaubsauger eignen sich nicht zum Reinigen. Wenden Sie sich eventuell an Ihren Lieferanten.
- Schmieren oder ölen Sie keine Teile im Inneren des Druckers, er könnte dadurch beschädigt werden.
- Benutzen Sie am Gehäuse sowie im Drucker keine Lösungs- oder scharfen Reinigungsmittel.

Kapitel 5: Testmöglichkeiten

Der Drucker verfügt über eine Reihe einfacher Möglichkeiten, die einwandfreie Funktionsweise zu testen.

Verfügbare Schriftarten

Dieser Test dient der Überprüfung der aktuellen Druckqualität sowie der verfügbaren Schriftarten. Zur Durchführung dieses Tests muß der Drucker im Zustand OFF LINE sein. Durch Betätigung der *PRINT MENU / Print Fonts*-Taste länger als zwei Sekunden erhalten Sie eine Aufstellung aller im Drucker verfügbaren Schriftarten. Die ausgedruckte Übersicht umfaßt:

- interne (residente) Schriftarten
- installierte Kartenschriften sowie
- sämtliche per Programm geladene Schriftarten (Softfonts).

Während der Ausgabe der Schriftarten erscheint **DRUCKT SCHRIFT / PRINT FONTS** auf der LCD-Anzeige. Dieser Test beendet sich selbst. Schalten Sie den Drucker wieder in den Zustand der Betriebsbereitschaft (ON LINE).

Menüeinstellungen

Sie erhalten auf Wunsch eine Liste der Menüoptionen einschließlich der zur Zeit eingestellten Werte. Schalten Sie zunächst den Drucker in den Zustand OFF LINE. Betätigen Sie dann die *PRINT MENU*-Taste kürzer als zwei Sekunden. Es erfolgt der Ausdruck der Menüeinstellungen, in der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **DRUCKT MENÜ / PRINT MENU**. Auch dieser Test beendet sich selbst. Schalten Sie den Drucker wieder in den Zustand der Betriebsbereitschaft (ON LINE).

Testseite

Betätigen Sie dazu die *ON-LINE*-Taste, so daß die **Ready**-Lampe erlischt. Drücken Sie dann die *NEXT + / Demo*-Taste so lange, bis in der LCD-Anzeige die Meldung **DRUCKT DEMO / PRINT DEMO** erscheint. Die Testseite wird daraufhin gedruckt. Schalten Sie den Drucker wieder in den Zustand der Betriebsbereitschaft (ON LINE).

Hinweis !

Die Anzahl der auszudruckenden Testseiten läßt sich im HP-Modus über den Menüpunkt KOPIEN / COPIES wahlweise auf 1 bis 99 Ausdrucke einstellen.

Im PostScript-Modus können Sie über den Menüpunkt **DRUCKT DEMO / START PG** festlegen, daß diese Seite nach dem Einschalten gedruckt wird. Die Auswahl diese Menüpunktes wird im Anwendungshandbuch näher erläutert.

Hexdumpmodus

Verwenden Sie diesen Test, um die vom Computer an den Drucker gesendeten Daten zu prüfen. Hier werden empfangene Daten sowohl in hexadezimaler Darstellung als auch im ASCII-Format ausgedruckt. Halten Sie während des Einschaltens die *MENU1 / Menu2*-Taste gedrückt. In der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **WARTUNG1 / USR MNT**. Drücken Sie die *MENU*-Taste noch zweimal, bis die Meldung **HEX DUMP** erscheint.

Betätigen Sie anschließend die *ENTER*-Taste und die Meldung **ON-LINE / HEX DUMP** zeigt den Hexdumpmodus an. Daten, die Sie nun zum Drucker senden, werden in hexadezimaler Darstellung ausgedruckt. Erfolgt nach dem Empfang aller Daten kein Ausdruck, können Sie diesen erzwingen, indem Sie den Drucker OFF LINE schalten und die *FORM FEED*-Taste drücken.

Um diesen Modus zu beenden, müssen Sie den Drucker ausschalten.

Kapitel 6: Probleme und Lösungen

Die meisten der auftretenden Betriebsstörungen lassen sich leicht beheben. Bevor Sie den Kundendienst rufen, sollten Sie erst anhand der untenstehenden Fehlertabellen vorgehen. Kleine Störungen lassen sich in der Regel leicht und schnell beheben.

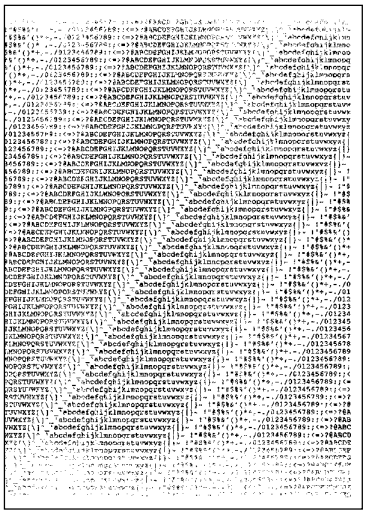
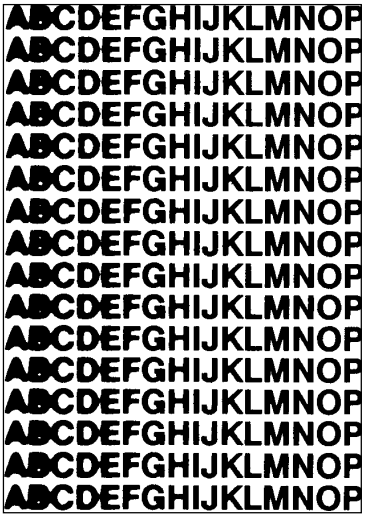
Außer den Fehlertabellen finden Sie in diesem Kapitel die Meldungen der LCD-Anzeige und deren Bedeutung. Da die Meldungen der LCD-Anzeige auch im Stichwortverzeichnis im Anhang aufgeführt sind, können Sie von dort aus schnell auf die zugehörigen Seiten zugreifen. Weiterhin ist die Behebung von Papierstau beschrieben. Schließlich wird genau erläutert, wie der Drucker für einen eventuellen Transport verpackt werden muß, damit er keinen Schaden nimmt oder verursacht.

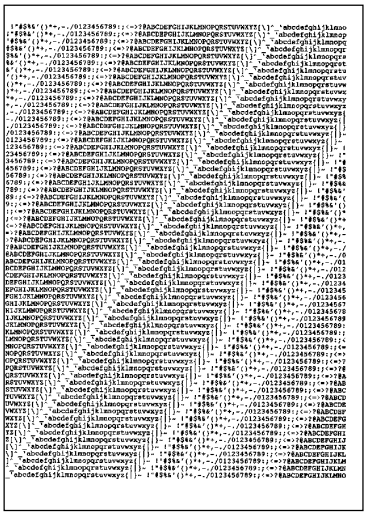
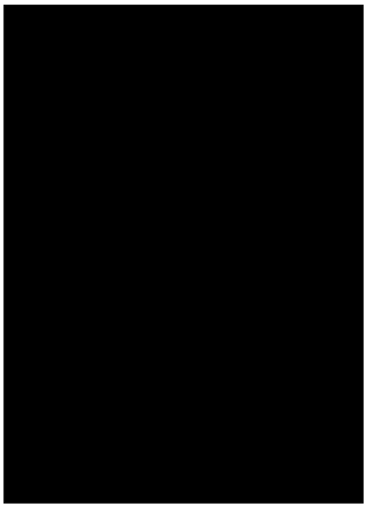
Fehlertabellen

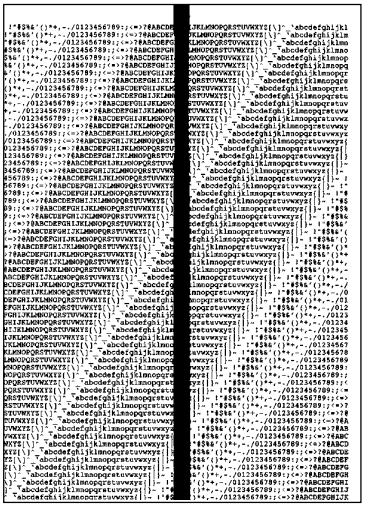
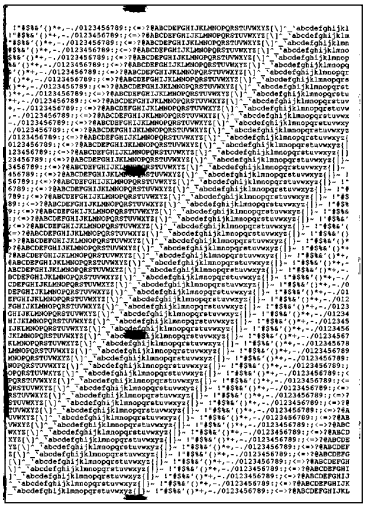
Die Tabellen enthalten sowohl das Fehlerbild als auch mögliche Abhilfen und sind aufgeteilt in die Gruppen »Druckbild, Einzelblattverarbeitung, Briefumschläge, Hardware« sowie »Software: HP-Modus« und »Software: PostScript-Modus«. Stellen Sie fest, in welchem Bereich die Störung vorliegt und beachten Sie die beschriebenen Hinweise.

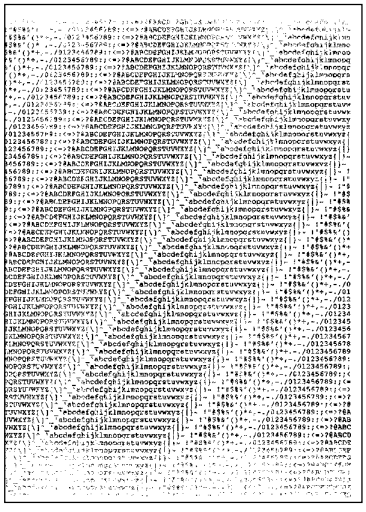
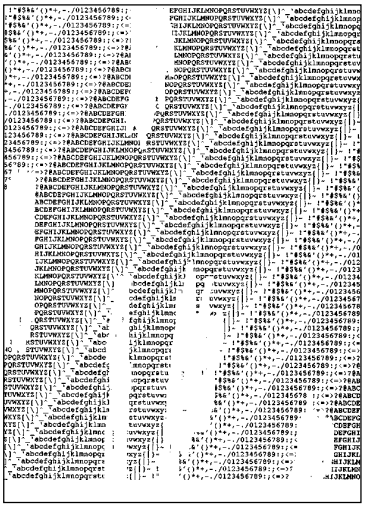
Druckbild

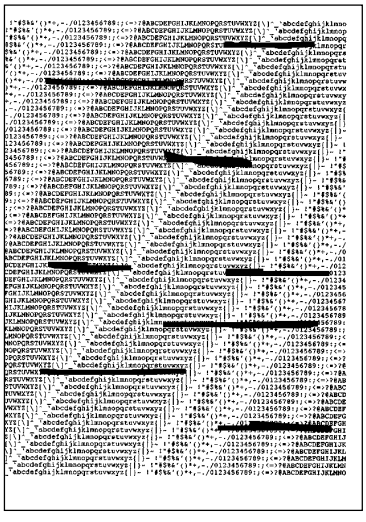
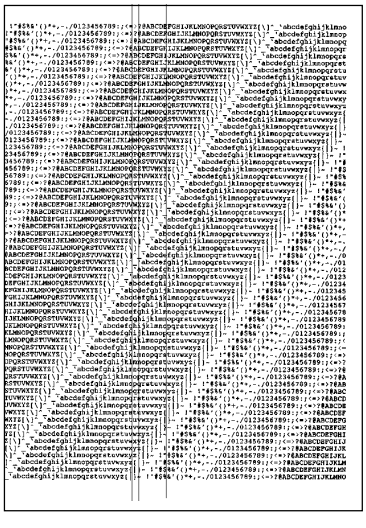
Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Die Seiten weisen breite, horizontale schwarze Streifen auf.	Die Bildtrommeleinheit war zu lange dem Licht ausgesetzt.	Lagern Sie die Bildtrommeleinheit mehrere Stunden in absoluter Dunkelheit. Falls dies nicht hilft, müssen Sie die Einheit austauschen.
	Die Ladungsrollen sind verschmutzt.	Führen Sie die Reinigung der Bildtrommeleinheit durch wie in Kapitel 4 beschrieben.
Leere Seiten werden gedruckt.	Die LED-Einheit oder die Steuerelektronik ist defekt.	Lassen Sie die beschädigte Einheit vom Lieferanten überprüfen.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Der Ausdruck wird zunehmend schwächer, die Zeichen wirken unscharf. 	Die Tonerkassette ist leer.	Wechseln Sie die Tonerkassette.
	Die Schwärzungsintensität ist zu gering. Der Wert **SCHWÄRZE / DARKNESS** wurde zu niedrig eingestellt.	Ändern Sie die Schwärzungsintensität, indem Sie die Einstellung des Menüpunktes **SCHWÄRZE / DARKNESS**, wie im Anwendungshandbuch beschrieben, erhöhen.
	Die Papierqualität wurde durch äußerer Einflüsse (unsachgemäße Lagerung) beeinträchtigt.	Wechseln Sie das Papier aus.
	Der Tonersparmodus ist eingeschaltet.	Beenden Sie den Tonersparmodus über den Menüpunkt **T.SPAREN/TNR SAVE**.
Der Ausdruck wirkt unscharf, Schlieren sind zu sehen. 	Die LED-Zeile ist verschmutzt. Dies zeigt sich besonders bei einer hohen Einstellung der Schwärzungsintensität (**SCHWÄRZE /DARKNESS** im Menü auf **+1** oder **+2**).	Reinigen Sie die LED-Zeile mit dem der Tonerkassette beiliegenden Reinigungstuch oder einem flusenfreien, weichen Tuch und Isopropanol (Reinalkohol). Verwenden Sie keinen anderen Reiniger !
	Der Wert **SCHWÄRZE / DARKNESS** wurde zu hoch eingestellt.	Ändern Sie die Einstellung des Menüpunktes **SCHWÄRZE / DARKNESS**, wie im Anwendungshandbuch beschrieben.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Die Seiten haben eine grauen Hintergrund. 	Zu trockenes, stoffaserhaltiges Papier führt dazu, daß durch elektrostatische Ladung Tonerpartikel aufgenommen werden.	Steigen Sie auf Kopierpapier um, verwenden Sie einen Luftbefeuchter oder stellen Sie den Drucker in eine Umgebung mit normaler Luft feuchtigkeit.
Die ganze Seite wird schwarz ausgedruckt. 	Die LED-Einheit, die Bildtrommeleinheit oder die Steuerelektronik ist defekt.	Lassen Sie die beschädigte Einheit vom Lieferanten überprüfen.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Ein vertikaler schwarzer Streifen erscheint auf der Seite. 	Die Ladungswalze oder die Bildtrommeleinheit verursachen das Problem.	Lassen Sie die beschädigte Einheiten vom Lieferanten überprüfen.
Auf jeder Seite werden wiederkehrende Markierungen gedruckt. 	Die Bildtrommel ist verschmutzt und verursacht Markierungen. Eine beschädigte Bildtrommeleinheit verursacht wiederkehrende Markierungen aufgrund von Unregelmäßigkeiten auf der Oberfläche.	Reinigen Sie die Bildtrommeleinheit wie in Kapitel 4 beschrieben. Wechseln Sie die Bildtrommeleinheit aus.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Ein länglicher Bereich mit schwacher Schrift erscheint auf jeder Seite.	Ausfälle werden durch zu hohen Stoffanteil im Papier verursacht.	Wechseln Sie die Papiersorte.
	Haben Sie den Drucker über eine längere Zeit nicht benutzt, so kann dieser Fehler auftreten.	Dieser Effekt kann nach dem Ausdruck einiger Seiten verschwinden. Wenden Sie sich andernfalls an Ihren Lieferanten.
Es tauchen vertikale weiße oder schwache Stellen auf der Druckseite auf. Der Ausdruck wird schwächer.	Toner ist aufgebraucht und verteilt sich nicht mehr entsprechend.	Wechseln Sie die Tonerkassette.
	Die LED-Zeile ist verschmutzt.	Reinigen Sie die LED-Zeile mit dem der Tonerkassette beiliegenden Reinigungstuch oder einem flusenfreien, weichen Tuch und Isopropanol (Reinalkohol). Verwenden Sie keine anderen Reiniger !

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Horizontale schwarze Flecken sind auf der Druckerseite zu sehen. 	Haben Sie den Drucker über eine längere Zeit nicht benutzt, so kann dieser Fehler auftreten.	Dieser Effekt kann nach dem Ausdruck einiger Seiten verschwinden. Wenden Sie sich andernfalls an Ihren Lieferanten.
Die Ausdrucke weisen vertikale schwarze Linien auf. 	Die Bildtrommeleinheit ist verkratzt. Die LED-Einheit oder die Heizungseinheit ist defekt.	Wechseln Sie die Bildtrommeleinheit aus. Lassen Sie die beschädigte Einheit vom Lieferanten überprüfen.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Vertikale weiße oder schwache Stellen sind auf dem Ausdruck zu sehen.	Der Toner ist aufgebraucht und verteilt sich nicht mehr entsprechend.	Wechseln Sie die Tonerkassette.
Der Ausdruck ist verzerrt.	Der Papierweg, die LED-Einheit oder die Heizungseinheit können die Ursache sein.	Lassen Sie die Einheit überprüfen.
Der Ausdruck wirkt verschmiert oder fleckig.	Die Heizungseinheit könnte defekt sein.	Lassen Sie die Einheit überprüfen.
Auf der Rückseite des Blattes finden sich graue Streifen oder Flächen.	Auf der Ladungswalze klebt durch Drucken außerhalb des Papiers überschüssiger Toner.	Öffnen und schließen Sie den Gehäusedeckel. Durch den Leerlauf wird die Ladungswalze gereinigt. Dieser Vorgang kann bei Bedarf mehrmals wiederholt werden. Führen Sie zusätzlich eine Reinigung der Bildtrommeleinheit durch (Kapitel 4).

Einzelblattverarbeitung

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Papierstau	Die Papierkassette ist zu voll.	Beachten Sie beim Befüllen der Papierkassette deren maximale Füllhöhe.
	Das Papier ist zu schwer, zu leicht oder enthält zu viele Stoffanteile.	Tauschen Sie das Papier aus. Verwenden Sie nur empfohlene Papiersorten.
	Zu glattes Papier bietet nicht genügend Reibung.	Verwenden Sie nur empfohlene Papiersorten.
	Es wird zu feuchtes oder zu trockenes Papier verwandt, dies ruft Probleme in der Zuführung hervor und führt zu schlechter Druckqualität.	Lagern Sie das Papier in Räumen mit durchschnittlicher Luftfeuchtigkeit. Verschließen Sie bereits geöffnete Kartons wieder.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Papierstau	Die ersten und die letzten Blätter eines neuen Papierstapels verknittern und verkeilen sich.	Entnehmen Sie das erste und letzte Blatt eines neuen Stapels; diese verknittern oft und führen zu Problemen.
	Die Papierkassette ist möglicherweise nicht korrekt eingesetzt.	Installieren Sie die Papierkassette erneut.

Briefumschläge

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Papierstau	Die Qualität der Umschläge ist schlecht.	Benutzen Sie andere Umschläge.
Der Absender ist ungleichmäßig gedruckt.	Der Rand und der Verschluß des Umschlags bewirken eine unterschiedliche Papierdicke.	Drucken Sie die Adresse weiter von der Umschlagkante entfernt.
Die Umschläge werden nicht bedruckt.	Die Ausrichtung der Schriftart ist falsch eingestellt.	Stellen Sie sicher, daß Sie Querformat gewählt haben.
	Der linke und rechte Rand sind falsch eingestellt.	Stellen Sie die Ränder zum Drucken von Briefumschläge ein. (Ein oberer Rand von 45 bis 50 Zeilen und ein und linker Rand von etwa 65 Spalten.)
	Die erforderlichen Einstellungen für die Zufuhr von Briefumschlägen sind nicht vorgenommen worden.	Beim Bedrucken von Briefumschlägen ist die manuelle Zufuhr, Querformat und ein geeignet formatierter Text erforderlich.

Hardware

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Die Schriftart der installierten Schriftenkarte funktioniert nicht.	Die Karte wurde nicht korrekt eingesteckt.	Schalten Sie den Drucker OFF LINE, schieben Sie die Karte erneut ein und kontrollieren Sie diese auf festen Sitz. Wählen Sie die Schriftart erneut an.
Es erfolgt kein Ausdruck, obwohl Betriebsbereitschaft (ON LINE) angezeigt wird.	Konfigurationsfehler	Überprüfen Sie die Kabelverbindungen. Lassen Sie bei seriellem Anschluß die Einstellung der Schnittstelle von einem Fachmann überprüfen. Stellen Sie sicher, daß richtige Druckertreiber gewählt wurde.
	Im Menü wurde die falsche Schnittstelle gewählt.	Prüfen Sie die Menüeinstellung **SCHNITTSTELLE / HOST I/F.**
Der Drucker stoppt oder zeigt Fehlermeldungen an, wenn der Computer ausgeschaltet oder neu gestartet wird.	Der Neustart (Booten) oder das Aus-/Einschalten des Computers kann bei eingeschaltetem Drucker zu Kommunikationsfehlern führen.	Schalten Sie den Drucker OFF LINE, bevor Sie beim Computer einen Neustart durchführen.
Es treten Gerüche auf.	Vordrucke und Klebstoffe, die für die hohen Temperaturen der Fixiereinheit nicht ausgelegt sind, können Gase abgeben.	Überprüfen Sie, ob die von Ihnen verwendeten Druckmaterilien den Spezifikationen entsprechen und sorgen Sie für eine ausreichende Lüftung.
.		

Software: HP-Modus

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Zwischen bedruckten Seiten erscheinen leere Seiten. Die Größe des oberen Randes nimmt mit jeder Druckseite zu.	Anzahl der Zeilen pro Seite ist bei Software und Drucker unterschiedlich eingestellt.	Viele Softwareprogramme gehen von 66 Zeilen pro Seite aus; der Drucker druckt nur 64 Zeilen in der Standardeinstellung. Stellen Sie die Seiteneinstellung Ihres Softwareprogrammes entsprechend um, oder stellen Sie den Drucker auf ein anderes Papierformat ein.
Von der Software vorgesehene Zeilenzahl pro Seite stimmt nicht mit der am Drucker überein.	Viele Softwareprogramme gehen von 66 Zeilen pro Seite aus; der Drucker druckt nur 64 Zeilen in der Standard einstellung.	Stellen Sie an Ihrer Software die Zeilenzahl entsprechend ein, oder geben Sie einen geringeren Zeilenabstand ein.
Gewünschte Druckfunktionen werden nicht ausgeführt.	Falsch eingegebene Steuerzeichen (ESC-Befehle) beim Programmieren.	Prüfen Sie, ob Sie bei der Eingabe der Steuerzeichen den Buchstaben *l* nicht mit der Ziffer *1* oder den Buchstaben *O* mit der Ziffer *0* verwechselt haben. Stellen Sie sicher, daß die Groß- und Kleinschreibung beachtet wurde und daß die festgelegte Schriftart auch verfügbar ist.
Steuerzeichen (ESC-Sequenzen) werden teilweise gedruckt.	Das einleitende ESC-Zeichen fehlt, die übermittelten Zeichen werden nicht als Steuerbefehle erkannt.	Stellen Sie sicher, das die Steuerbefehle mit dem ESC-Zeichen beginnen.
Das gedruckte Dokument hat mehr Zeilen als erwartet.	Die Textzeilen sind zu breit. Wird der im Drucker eingestellte Rand erreicht, so erfolgt ein Umbruch in die nächste Zeile.	Stellen Sie die Ränder im Programm enger, so daß der Drucker vor dem Erreichen des eingestellten Randes das Kommando zum Zeilenumbruch erhält.

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Teile des Dokumentes fehlen an den Kanten der bedruckten Seite.	Die Software ist so eingestellt, daß sie den maximalen Bildbereich des Druckers überschreitet.	Stellen Sie in Ihrem Softwareprogramm die Seitenlänge und -ränder auf den maximalen Wert (8 x 11 2/3 Zoll für Normalpapier) ein.
Dem Drucker übermittelte Daten werden nicht ausgedruckt, aber die Meldung **DATEN / DATA** erscheint.	Es ist noch kein Seitenvorschub erfolgt.	Drücken Sie die *ON-LINE*-Taste, um den Drucker OFF LINE zu schalten, und betätigen Sie dann die *FORM FEED*-Taste, um die Seite auszugeben, oder senden Sie per Software ein Seitenvorschubkommando (FF).
Die letzte Seite des Dokumentes wurde nicht ausgedruckt.	Am Ende des Dokumentes ist kein Seitenvorschub.	Drücken Sie die *ON-LINE*-Taste, um den Drucker OFF-LINE zu schalten. Betätigen Sie dann die *FORM FEED*-Taste, um die letzte Seite auszugeben.
Der Drucker ignoriert Einstellungen, die vor dem Ausdrucken über Steuercodes eingestellt worden waren.	Das aufgerufene Programm überschreibt die vorher gewählten Einstellungen des Druckers.	Setzen Sie die gewünschten Steuercodes in den zu druckenden Text ein.
Während des normalen Ausdrucks erscheinen seltsame Symbole.	Es wurde ein falscher Symbolzeichensatz gewählt oder die gewählte Schriftart ist nicht verfügbar.	Der gewählte Symbolzeichensatz muß im Drucker, auf einer installierten Schriftenkarte oder als geladene Schriftart verfügbar sein.
Es werden seitenweise englische Kurzworte und Zahlen ausgedruckt, jedoch nicht das Erwartete.	Es wurde ein falscher Druckertreiber angewählt.	Wählen Sie den korrekten Druckertreiber an.

Software: PostScript-Modus (Option)

Fehler	mögliche Ursache	Abhilfe
Bei Verwendung einer Proportionalschrift wird der rechte Rand nicht bündig ausgerichtet.	Rechtsbündigkeit in Verbindung mit einer Proportionalschrift ist eine von der Software gesteuerte Funktion.	Überprüfen Sie in Ihrem Softwarehandbuch, ob diese Funktion unterstützt wird.
Die erste Zeile der Seite wird nicht ausgedruckt.	Der Anfang des Schriftstücks steht im nicht bedruckbaren Bereich.	Stellen Sie die Ränder in Ihrer Software so ein, daß der Ausdruck im bedruckbaren Bereich erfolgt.
Die Position der Grafiken ist nicht korrekt.	Die Ränder sind möglicherweise nicht korrekt eingestellt.	Stellen Sie die Ränder in Ihrer Software so ein, daß der Ausdruck im bedruckbaren Bereich erfolgt. Geben Sie bei den Messungen vom bedruckbaren Bereich und nicht von den physikalischen Rändern des Blattes aus.
Die Ausgabe am Drucker unterschreitet die Nenngeschwindigkeit.	Verzögerungen werden verursacht durch Formatierungsroutinen der Software, durch Laden von Grafiken und durch andere anwendungsspezifische Faktoren.	Die maximale Arbeitsgeschwindigkeit bezieht sich auf unformatierte ASCII-Texte.
Es fehlen Zeilen am rechten Rand.	Die Textzeilen sind zu breit. Wird der im Drucker eingestellte Rand erreicht, so erfolgt kein Umbruch, die nachfolgenden Zeichen liegen außerhalb des bedruckbaren Bereichs.	Stellen Sie die Ränder im Programm enger, so daß der Drucker vor dem Erreichen des eingestellten Randes das Kommando zum Zeilenumbruch erhält.

Meldungen der LCD-Anzeige

Schriftenkarten

Im Zusammenhang mit Schriftenkarten erscheinen Fehlermeldungen, wenn von der Software eine Kartenschriftart angefordert wurde, die entsprechende Karte aber im Drucker nicht vorhanden ist.

Die Meldung **FEHLER IC-KARTE / CARD ERROR** zeigt an, daß die Schriftenkarte während des Betriebs aus dem Steckplatz genommen oder eingesetzt wurde. Schalten Sie den Drucker aus und wieder ein.

Erscheint **FORMAT IC-KARTE / CARD FORMAT**, kann der Drukker die Schriftenkarte nicht lesen. Stecken die Schriftenkarte bei ausgeschaltetem Drucker erneut in den Kartenschlitz ein und schalten Sie anschließend den Drucker wieder ein. Falls die Meldung wiederholt wird, handelt es sich wahrscheinlich um eine fehlerhafte Schriftenkarte. Wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.

Überlauf des Datenspeichers

Ein Datenüberlauf (**SPEICHERÜBERLAUF / PAGE BUF OVERFLOW**) tritt auf, wenn zu viele Daten zum Drucker geschickt werden. Der Drucker reserviert spezielle Speicherbereiche (Buffer) für unterschiedliche Aufgaben. Wenn nicht genügend Speicherplatz verfügbar ist, erscheint eine der folgenden Meldungen auf der LCD-Anzeige und der Drucker stoppt. Auch wenn zu viele ladbare Schriftarten (downloaded fonts) abgespeichert sind und anschließend eine Seite Grafik in hoher Auflösung zum Drucker geschickt wird, kann diese Meldung erscheinen. Verringern Sie den Wert des Menüpunktes **VOLLSEIT / PAGEPROT** in der Gruppe **SPEICHER TEILUNG / MEMORY USAGE**.

Wenn der Computer weiterhin Daten sendet, obwohl der Empfangsspeicher (Receive Buffer) des Druckers voll ist, wird **EMPFANGSÜBERLAUF / REC BUFF OVERFLOW** gemeldet. Ein Empfangsspeicherüberlauf tritt bei den Protokollen »X-ON/X-OFF« bzw. »READY/BUSY« auf, wenn der Computer weiter Daten schickt, obwohl der Drucker vorübergehend keine Daten empfangen kann (Zustand »BUSY«).

Wird für das Laden von Schriftarten mehr Speicher als vorhanden benötigt, erfolgt die Meldung **SOFTFONT ÜBERLAUF / DLL BUF OVERFLOW.**

Außerdem existieren die Meldungen **MACRO ÜBERLAUF / MACRO OVERFLOW** und **SEITE ZU KOMPLEX / PRINT OVERRUN**. Diese Meldungen erscheinen, wenn die Struktur der zum Drucker geschickten Befehle zu komplex ist oder bei einem Übertragungsfehler zum Drucker. Erhöhen Sie den Wert des Menüpunktes **VOLLSEIT / PAGEPROT** in der Gruppe **SPEICHERTEILUNG / MEMORY USAGE**.

Diese Meldungen werden genauso behandelt wie die anderen Datenüberlauffehler.

Falls der Druckpuffer überläuft, drücken Sie die *RECOVER*-Taste. Der Drucker setzt dann den Druckvorgang fort. Mitunter kann es dazu kommen, daß sich eine Grafik auf zwei Druckseiten verteilt. Auch kann der Ausdruck verstümmelt sein, da die Datenübermittlung unterbrochen wurde.

Erhöhen Sie in diesem Fall die Speicherkapazität des Druckers oder ordnen Sie die Druckseite neu.

Strategien zum Einsparen von Speicherkapazität:

- Verwenden Sie beim Erstellen von benutzergeladenen Schriftarten keine zu umfangreiche Zeichensätze, sondern beispielsweise den ASCII-Zeichensatz.
- Falls Ihre Software diese Möglichkeit vorsieht, sollten Sie benutzergeladene Schriften ausladen, sobald Sie diese nicht mehr benötigen.
- Wählen Sie eine geringere Auflösung (150 x 150 dpi), wenn Sie großflächige Grafiken drucken wollen.
- Drucken Sie großflächige Grafiken separat aus.

Sonstige Meldungen

GEHÄUSE OFFEN / COVER OPEN meldet, daß der Gerätedeckel nicht vorschriftsmäßig geschlossen ist. Drücken Sie den Deckel soweit nach unten, bis er einrastet.

Die Meldung **DRUCKT MENÜ / PRINT MENU** erscheint immer dann, wenn Sie das Menü ausdrucken lassen. Dies erfolgt durch Betätigung der *Print-Fonts*-Taste für mehr als zwei Sekunden, während der Drucker OFF LINE geschaltet ist. Es werden alle werkseitig vorgenommenen sowie alle aktuellen Einstellungen ausgedruckt. Bei der Meldung **DRUCKT DEMO / PRINT DEMO** wird eine Demoseite ausgedruckt.

Die Meldung **DRUCKT SCHRIFT / PRINT FONTS** erscheint dann, wenn der Drucker alle verfügbaren Schriftarten druckt.

Wollen Sie die vom Computer an den Drucker gesendeten Daten prüfen, verwenden Sie den Hexdumpmodus, der durch die Meldung **HEX DUMP** angezeigt wird.

Werden über die Software mehr als zwei Ausdrucke einer Vorlage definiert, erscheint die Meldung **KOP nn/mm / CPY nn/mm** (Copy) in der Anzeige. Der Wert »nn/mm« wird dabei durch die Nummer der aktuellen Kopie (n) und die Gesamtzahl der zu kopierenden Seiten (m) ersetzt.

Die Meldung **RESET** wird angezeigt, wenn der Drucker durch längere Betätigung der *RECOVER/Reset*-Taste über das Bedienfeld zurückgesetzt wurde (OFF LINE-Modus). Beim Zurücksetzen werden alle temporären Schriften und Makros gelöscht und der Drucker auf die Menüeinstellungen zurückgesetzt.

Die Anzeige **RESET DRÜCKEN / RESET TO SAVE** erscheint, wenn durch eine Änderung im Menü die Speicheraufteilung im Drucker geändert werden muß . Bei Betätigung der *RECOVER/ Reset*-Taste für länger als zwei Sekunden werden die gewählten Menüeinstellungen wirksam, vorhandene Daten sowie temporären Schriften und Makros werden gelöscht. Beim Rücksetzen gehen alle Änderungen verloren, die vom Computer aus über Steuerbefehle oder Steuerzeichen vorgenommen wurden.

Ein Sensor im Drucker reagiert, wenn der Toner aufgebraucht ist. Auf der LCD-Anzeige erscheint die Meldung **TONER / TONER LOW**. Diese Statusmeldung kann beim Einschalten des Druckers oder während des Betriebs auftauchen.

Die Meldung **SPARMODE / PWR SAVE** zeigt Ihnen an, daß sich der Drucker im Energiesparmodus befindet und mit einer verringerten Leistungsaufnahme (VA) arbeitet.

Nachdem Sie den Drucker eingeschaltet haben, erscheint nur kurz die Meldung **88888888**. Währen dieser Zeit wird ein interner Funktionstest durchgeführt. Anschließend wird **INITIALISIERUNG / INITIALIZING** angezeigt und der Drucker wechselt in den Zustand der Betriebsbereitschaft (ON LINE). Bis die Heizungseinheit die Betriebstemperatur erreicht hat, wird **WARMLAUF / WARM UP** angezeigt.

Hat die Bildtrommel die ausgewiesene Standzeit erreicht, sollte sie nach Erscheinen der Meldung **TROMMEL / CHG DRUM** bzw. bei nächster Gelegenheit ausgetauscht werden. Nur so erhalten Sie eine gleichbleibend hohe Druckqualität. Das danach erforderliche Rücksetzen des Bildtrommelzählers wird durch die Meldung **TROMMELZ RESET / DRUM CNT RESET´NG** angezeigt. Wurde die Bildtrommeleinheit nicht korrekt eingesetzt, wird dieses durch **TROMMEL? / TONERSNS** gemeldet.

Erfolgt kein Ausdruck, obwohl die Betriebsbereitschaft des Drukkers angezeigt wird, sind Schnittstellenprobleme aufgetreten. Dieser Fehler wird durch die Meldung **I/F FEHLER / HOST I/F ERROR** gemeldet.

Vom Anwender nicht behebbare Fehler

Wird eine der nachfolgenden Meldungen in der LCD-Anzeige angezeigt, schalten Sie den Drucker aus und wieder ein. Erscheint die Meldung weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten. Der Vollständigkeit halber sind sie aufgeführt.

FEHLER nn / ERROR nn

Code (nn)	Fehlerursache
10	Programm-ROM
20	Font-ROM
30	RAM
40	EEPROM
50	Software-ROM (Option)
60	RAM (Option)
70	Lüfter
71	Heizungseinheit
72	Heizungseinheit
73	Heizungseinheit
80	Bedienfeld
81	zweiter Papierschacht (Option)
90	Zeitüberwachung

Der Fehlercode 72 kann auch auftreten, wenn der Drucker unterhalb der empfohlenen Mindestraumtemperatur von 10° Celsius betrieben wird.

FEHLER 0n / ERROR 0n
aaaaaaaa aaaaaaaa

Code (0n)	Fehlerursache
1 ... 3	reserviert
D ... F	reserviert
4	Adressierung
5	Adressierung
6	Bus-Zugriff
7	Bus-Zugriff
8	Systemabfrage
9	Unterbrechung
A	Reservierter Befehl
B	Co-Prozessor
C	Arithmetik-Überlauf

Meldungen bei Papierende

Bei einem Fehler, der die Papierführung betrifft, kann mit Hilfe der nachfolgenden Meldung der Fehlerort näher bestimmt werden:

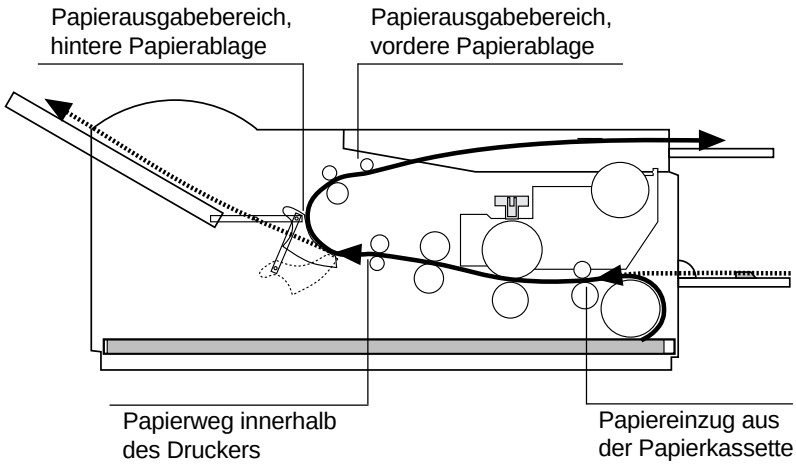
Erscheint auf dem LCD-Anzeigefeld die Meldung **PAPIER FEHLT K1 / TRAY1 PAPEROUT**, ist die Papierkassette leer und muß wieder aufgefüllt werden. Entsprechende Meldungen gelten für :

- den zweiten Papierschachtes: (**PAPIER FEHLT K2 / TRAY2 PAPEROUT**)
- den Universaleinzuges: (**PAPIER FEHLT E / FEEDER PAPEROUT**)

Diese Meldungen werden in »Anhang B: Erweiterungen und Optionen« erläutert.

Meldungen bei Papierstau

Die Abbildung zeigt die Stellen im Drucker, an denen ein Papierstau auftreten kann. Zusätzlich erscheint auf der LCD-Anzeige die entsprechende Meldung. Prüfen Sie an der erwähnten Stelle, ob sich dort das Papier gestaut hat, und beheben Sie den Stau wie nachfolgend beschrieben.



Die Pfeile in der Abbildung zeigen den Papierweg an.

Papierstau beim Einzug

Tritt ein Papierstau nach dem Einziehen des Papiers aus der Kassette auf, erscheint die Meldung **EINZUGSTAU K1 / TRAY1 INPUT JAM**. Beheben Sie den Fehler folgendermaßen:

1. Entfernen Sie die Papierkassette aus dem Drucker.
2. Entnehmen Sie das nicht weitertransportierte bzw. falsch eingezogene Blatt und kontrollieren Sie die in der Kassette verbliebenen Blätter, um sicherzustellen, daß sie nicht verknittert oder unzureichend aufgefächert sind.
3. Setzen Sie die Papierkassette wieder ein.
4. Öffnen und schließen Sie jetzt den Gerätedeckel, um dem Drukker das Entfernen des fehlerhaften Blattes anzuzeigen. Damit versetzen Sie den Drucker in den OFF LINE-Wartestatus.
5. Drücken Sie die *ON-LINE*-Taste, damit der Druckvorgang fortgesetzt werden kann.

Papierstau innerhalb des Druckers

Tritt der Papierstau nach dem Einzug aus der Kassette an einem anderen Punkt des Papierweges im Drucker auf, erscheint die Meldung **PAPIERSTAU K1 / PAPER T1 FEED JAM**. Beheben Sie den Papierstau wie nachfolgend beschrieben.

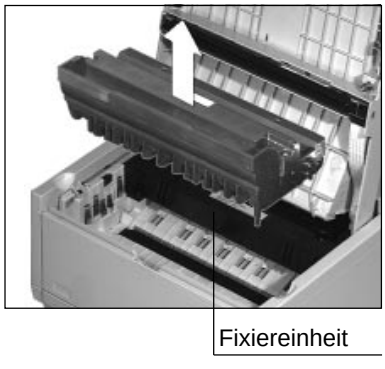
Vorsicht !

Die Fixiereinheit kann heiß sein. Verbrennungen an den Händen sind möglich. Berühren Sie nicht die Fixiereinheit.

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

1. Öffnen Sie den Gerätedeckel, entnehmen Sie die Bildtrommeleinheit und entfernen Sie vorsichtig das gestaute Papier aus dem Drucker.
2. Ziehen Sie das Blatt entgegen der Transportrichtung des Papiers nach vorne, zur Vorderseite des Druckers, heraus. Kontrollieren Sie auch den Ausgabebereich sowie die Papierzufuhr.



3. Setzen Sie die Bildtrommeleinheit wieder ein.
4. Stellen Sie sicher, daß die verbliebenen Blätter oder Umschläge nicht verknittert oder ungenügend aufgefächert sind.
5. Schließen Sie den Gerätedeckel, der Druckvorgang wird dann fortgesetzt.

Papierstau bei der Ausgabe

Erfolgt der Stau bei der Papierausgabe, erscheint die Meldung **AUSGABESTAU / PAPER EXIT JAM**. Beheben Sie diesen Stau in der selben Vorgehensweise wie den oben beschrieben »internen« Papierstau.

Papierstau mit zweitem Papierschacht / Universaleinzug

Ereignet sich ein Papierstau nach dem Einziehen des Papiers aus der optionalen zweiten Kassette, erscheint die Meldung **EINZUGSTAU K2 / TRAY2 INPUT JAM**. Tritt der Papierstau nach dem Einzug aus der zweiten Kassette an einem anderen Punkt des Papierweges im Drucker auf, erscheint die Meldung **PAPIERSTAU K2 / PAPER T2 FEED JAM**. Diese Papierstaus werden ausführlich in Anhang C erläutert.

Falsches Papierformat

Die Meldung **KASSETn P. FEHLER / TRAYn SIZE ERR** weist darauf hin, daß in der Papierkassette ein falsches Papierformat eingelegt wurde. Befindet sich ein falsches Format im Universaleinzug, wird die Meldung **EINZUG P. FEHLER / FEEDER SIZE ERR** angezeigt.

Tauschen Sie das Papierformat gegen das angeforderte Format aus oder ändern Sie das Papierformat im Druckermenü entsprechend dem Papierformat in der Kassette. Diese Meldung weist ebenfalls darauf hin, daß sich möglicherweise zuviel Papier in der Kassette befindet. Reduzieren Sie den Papierstapel. Öffnen und schließen Sie in beiden Fällen den Gerätedeckel und setzen Sie den Druck fort.

Hinweis !

Bei vermehrt auftretendem Papierstau überprüfen Sie die Qualität des benutzten Druckmaterials und reinigen Sie den Drucker.

Verpacken des Druckers für den Transport

Achtung !

Das Gerät kann verunreinigt und beschädigt werden. Nehmen Sie die Bildtrommeleinheit vor dem Transport aus dem Drucker und verpacken Sie ihn wie nachfolgend beschrieben.

Falls Sie den Drucker verschicken oder über weitere Strecken transportieren müssen (Versand, Standortwechsel, Reparatur), halten Sie sich an folgende Hinweise, um eine sichere Verpackung des Gerätes zu gewährleisten. Drucker, die nicht dieser Anweisung entsprechend verpackt sind, können während des Transportes Schaden nehmen.

Es wird jegliche Gewährleistung für LED-Seitendrucker abgelehnt, die nicht wie beschrieben verpackt werden. Aufwendige Reinigungsarbeiten und Reparaturen gehen in diesem Fall zu Ihren Lasten. Verwenden Sie für den Transport die **komplette Originalverpackung**.

1. Schalten Sie den Drucker aus. Ziehen Sie das Netzkabel und das Schnittstellenkabel ab.
2. Zubehörteile wie Schriftenkarten müssen einzeln verpackt werden.

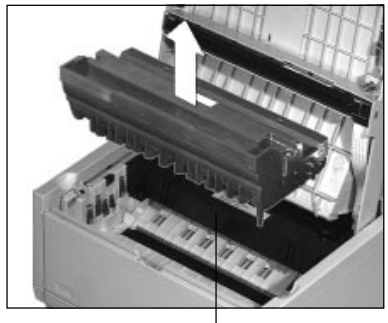
Vorsicht !

Die Fixiereinheit kann heiß sein. Verbrennungen an den Händen sind möglich. Berühren Sie nicht die Fixiereinheit.

Achtung !

Die Bildtrommel kann beschädigt werden. Berühren Sie nicht die grüne Oberfläche der Bildtrommel. Setzen Sie die Bildtrommel nicht länger als fünf Minuten dem Licht aus. Schützen Sie die Bildtrommel vor Kratzern.

3. Entriegeln und öffnen Sie den Gehäusedeckel.
4. Heben Sie die Bildtrommeleinheit mit der Tonerkassette aus dem Drucker heraus.
5. Verpacken Sie die Bildtrommeleinheit in einer lichtundurchlässigen Kunststofftüte und lagern Sie sie an einem sicheren Ort.
6. Schließen Sie den Drucker und sichern Sie den Deckel mit einem Streifen Klebeband.



7. Packen Sie den Drucker in die mitgelieferte Kunststofftüte. Stellen Sie den Drucker in die vorgesehene Aussparung der Styroporverpackung am Boden des Kartons.
8. Setzen Sie die obere Styroporverpackung auf den Drucker und legen Sie die Kartonabdeckung darüber. Verschließen Sie den Karton und kleben Sie ihn zu.

Soll die Bildtrommeleinheit transportiert oder versendet werden, darf sie **nicht im Drucker** bleiben. Sie muß in jedem Fall separat verpackt und transportiert werden.

Schäden, die aufgrund ungeeigneter Verpackung auftreten, werden nicht durch den Frachtführer bzw. Versicherer übernommen.

Anhang A: Technische Daten

Maschine	*OSD No. 0240102*
Druckverfahren	Elektrofotografisches Aufzeichnungsverfahren
Lichtquelle	LED-Zeile mit 2.560 Halbleiterelementen
Bildtrommel	Organischer Fotoleiter
Toner	nicht magnetischer Einkomponenten-Toner, (Größe: 7-9 µm) Bestandteile/CAS: Styrene Acrylic Polymer: 9003-53-6, 25639-21-8, Carbon:1333-86-4, Polypropylene: 9003-07-0, Dye stuff: 109125-51-1, 109125-50-0, 84179-66-8, Additive: 67762-90-7 Ergebnis der Mutagenitätsprüfung mit und ohne metabolische Aktivierung: negativ (AMES-Test)
Fixierung	durch Hitze und Druck
Druckmaterial	Normalpapier
Anzeigefeld	LCD-Anzeige mit zwei Zeilen zu je acht Zeichen
Druckleistung	
Geschwindigkeit	4 Seiten/Minute im Kopiermodus
Aufwärmzeit	60 Sekunden Ausdruck der ersten Seite nach ca. 25 Sekunden
Auflösung	HP-Modus: 300 x 300 Punkte/Zoll PostScript-Modus: bis zu 300 x 1200 Punkte/Zoll Erhöhung der Auflösung durch *OKI Smoothing Technology Extra:* Durch das Setzen von reduzierten vertikalen Zwischenpunkten wird eine Verfeinerung der Darstellung erreicht.
Papiereinzug	
Fassungsvermögen	100 Blatt à 75 g/m^2 (standardmäßig) 250 Blatt à 75 g/m^2 (optionaler zweiter Papierschacht) 100 Blatt à 75 g/m^2 (optionaler Universaleinzug) 50 Briefumschläge (optionaler Universaleinzug)
Papierausgabe	
Fassungsvermögen	100 Blatt à 75 g/m^2, obere Papierausgabe (face down) 50 Blatt à 75 g/m^2, hintere Papierausgabe (face up)

Papiereigenschaften

Gewicht	60 bis 90 g/m² bei automatischer Zufuhr über Papierkassette 60 bis 130 g/m² bei manueller Zufuhr
Formate: Einzelblätter	A4, A5, A6, B5, LETTER, EXECUTIVE, FREE
Briefumschläge	COM-10, MONARCH, DL, C5
Stärke	0,08 bis 0,1 mm
sonstige Druckmaterialien	Briefumschläge Etiketten auf Haftträger Projektionsfolien

Speicher

Standard	1 MByte RAM (ausbaubar bis maximal 5 MByte) älteres Modell: 512 KByte RAM (maximal 4.5 MByte)
Option	1 bis 4 MByte RAM-Speichererweiterungskarte, erweiterbar 1 MByte RAM-Speichererweiterungskarte, nicht erweiterbar

Schnittstellen

Standard	Centronics parallel, RS-232C seriell
Option	RS-422A/AppleTalk (nur in Verbindung mit PostScript-Karte)

Emulation

Standard	HP LaserJet IIP (PCL 4.5)
Option	Original Adobe PostScript

Schriftarten

Resident

HP LaserJet IIP (entspricht HP LaserJet Serie IIP und den HP-Kassetten B/F/S1 und zusätzlichen Zeichensätzen, Codepages und ISO-Normen)

- **Bitmap Fonts**

Line Printer	8,5 p	(normal)
Swiss	14,4 p	(fett)
Dutch	10 p	(normal, fett, kursiv)
Dutch	8 p	(normal)
Courier	10 p	(normal, fett, kursiv)
Courier	12 p	(normal)

Option (auf Schriftenkarte)

- **OKI Schriftenbibliothek**
  (siehe Anwendungshandbuch)

(auf PostScript-Karte)

- **Adobe PostScript**

1. AdobeSansMM
2. AdobeSerifMM
3. AvantGarde-Book
4. AvantGarde-BookOblique
5. AvantGarde-Demi
6. AvantGarde-DemiOblique
7. Bookman-Demi
8. Bookman-DemiItalic
9. Bookman-Light
10. Bookman-LightItalic
11. Courier
12. Courier-Bold
13. Courier-BoldOblique
14. Courier-Oblique
15. Helvetica
16. Helvetica-Bold
17. Helvetica-BoldOblique
18. Helvetica-Narrow
19. Helvetica-Narrow-Bold
20. Helvetica-Narrow-Bold-Oblique
21. Helvetica-Narrow-Oblique
22. Helvetica-Oblique
23. NewCenturySchlbk-Bold
24. NewCenturySchlbk-BoldItalic
25. NewCenturySchlbk-Italic
26. NewCenturySchlbk-Roman
27. Palatino-Bold
28. Palatino-BoldItalic
29. Palatino-Italic
30. Palatino-Roman
31. Symbol
32. Times-Bold
33. Times-BoldItalic
34. Times-Italic
35. Times-Roman
36. ZapfChancery-MediumItalic
37. ZapfDingbats

Abmessungen

Breite	320 mm
Höhe	160 mm
Tiefe	360 mm

Abmessungen bei Installation des optionalen zweiten Papierschachtes

Breite	320 mm
Höhe	235 mm
Tiefe	430 mm

Gewicht

8 kg

Elektrische Anschlußwerte

Spannung	230 VA (+10% / - 14%), 50/60 Hz (± 2%)
Leistungsaufnahme	Betrieb: ca. 80 W, max. 80 W während der Heizphase Standby: ca. 40 W Energiesparmodus: ca. 15 W Maximal: ca. 600 W

Umgebungsbedingungen

Temperatur	Betrieb:	10°	bis	32°C
	Standby:	0°	bis	43°C
	Lagerung:	-10°	bis	43°C
Relative Luftfeuchtigkeit	Betrieb:	20%	bis	80%
	Standby/Lagerung:	10%	bis	90% nicht kondensierend

Betriebsgeräusch

Druckbetrieb	≤ 42 dB (A)
Betriebsbereitschaft	≤ 35 dB (A)
Energiesparmodus (Power Save Mode)	0 dB (A)

Zuverlässigkeit / Standzeiten

Empfohlene Auslastung	3.000 Seiten/Monat
Standzeit	180.000 Seiten oder 5 Jahre
Papierstaurate	1 von 1.500 Seiten
MTBF	5.700 Stunden (mittlere Zeit zwischen zwei Ausfällen)
MPBF	24.000 Blatt (mittlere Anzahl Seiten zwischen zwei Ausfällen)
MTTR	20 Minuten (mittlere Reparaturzeit)
Tonerkassette	Standzeit bis zu ca. 2000 Seiten bei 5% Schwärzungsgrad (u. a. abhängig vom benutzten Druckmaterial, Text- oder Grafikdruck)
Bildtrommeleinheit	Standzeit bis zu ca. 20.000 Seiten bei 5% Schwärzungsgrad (u. a. abhängig vom benutzten Druckmaterial, Text- oder Grafikdruck, Alter, Auslastung)

Sicherheitsstandard VDE 0805, VDE 0871, VDE 0875 Class B, FCC Class A, EN 60950, BS 7002

Verbrauchsmaterial / Zubehör

Bildtrommeleinheit	*OSD No. 1240192*
Tonerkassette	*OSD No. 1240190*
Papierkassette, Legal (14 Zoll)	*OSD No. 0640130*
Zweiter Papierschacht	*OSD No. 0640100*
Universaleinzug	*OSD No. 0640199*
Speichererweiterungskarte, 1 MByte	*OSD No. 0540101*
Speichererweiterungskarte, 2 MByte	*OSD No. 0540102*
Speichererweiterungskarte, 3 MByte	*OSD No. 0540103*
Speichererweiterungskarte, 4 MByte	*OSD No. 0540104*
Adobe PostScript-Karte mit Speichererweiterung 2 MByte	*OSD No. 0541110*
Adobe PostScript-Karte mit Speichererweiterung 3 MByte	*OSD No. 0541113*
Adobe PostScript-Karte mit Speichererweiterung 4 MByte	*OSD No. 0541114*
1 MByte RAM-Chip Set (auch für PostScript-Karte verwendbar)	*OSD No. 0540100*
Speichererweiterungskarte, 1 MByte (nicht erweiterbar)	*OSD No. 0541101*
diverse Schriften-/Makro-/Fontkarten	*siehe Anwendungshandbuch oder auf Anfrage*

Energy Star

Der »Energy Star« wird von der amerikanischen Umweltbehörde EPA (Environmental Protection Agency) an alle Computer und Peripheriegeräte vergeben, die im Energiesparmodus bzw. im Standby-Betrieb maximal 30 W verbrauchen.

Dokumentenechtheit

Das von der »Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung« (BAM) ausgestellt Prüfungszeugnis wurde erteilt für eine Druckeinrichtung mit elektrophotographischem Druckwerk.

Die Prüfung hat ergeben, daß die Druckeinrichtung einschließlich des verwendeten Materials, bestehend aus:

Drucker	LED-Seitendrucker, OSD-Nr. 0241101
Bezeichnung	siehe Deckblatt
Verbrauchsmaterial	
Papier	Neusiedler-Kopierpapier HP'E' weiß 80 g/m^2
Toner	Einkomponenten Toner OSD-Nr. 1240190

grundsätzlich zur Herstellung von **Urschriften notarieller Urkunden im Sinne von § 26** (BAM-Az.: 3.2/9217 - 1/94) sowie zur Herstellung von **Ausfertigungen und beglaubigten Abschriften im Sinne von § 27 der Dienstordnung für Notare (DONot)** geeignet (BAM-Az.: 3.2/9217 - 2/94).

Anhang B: Erweiterungen und Optionen

Die nachfolgend beschriebenen Optionen erweitern den Funktionsumfang Ihres Druckers.

- Speicherkarte, erweiterbar
- Speicherkarte, nicht erweiterbar
- Adobe PostScript-Karte
- Zweiter Papierschacht
- Universaleinzug

Für einen problemlosen Einbau sollten Sie die jeweils nachfolgenden Anleitungen Schritt für Schritt befolgen.

Die elektronischen Komponenten des Druckers und die Erweiterungskarten sind empfindlich gegen elektrostatische Ladung. Lassen Sie daher die Leiterkarte in ihrer schützenden Verpackung, bis der tatsächliche Einbau erfolgt. Zusätzlich sollten Sie vor dem Berühren der Innenteile Ihres Druckers statische Ladungen von Ihrem Körper nehmen, indem Sie einen Heizkörper oder einen anderen geerdeten Gegenstand anfassen.

Speicherkarte, erweiterbar

Dieser Einbausatz, bestehend aus einer Leiterkarte (Platine), auf der die Speicherbausteine sitzen, erweitert den Speicher Ihres Druckers um 1, 2, 3 oder 4 MByte. Der zusätzliche Speicher ermöglicht zum einen, mehrere Schriftarten zu laden oder umfangreiche Grafiken zu drucken, zum anderen wird Ihr Computer durch den größeren Speicher des Druckers entlastet und schneller für neue Aufgaben frei. Stellen Sie die neue Größe des Empfangsspeicher im Druckermenü ein; dies wird in »Kapitel 2: Druckereinstellung« des Anwendungshandbuches beschrieben.

Einbau

Gehen Sie zum Einbau der Speichererweiterungskarte wie nachfolgend beschrieben vor:

Vorsicht !

Gefahr durch elektrischen Strom. Ein Stromschlag ist möglich. Schalten Sie das Gerät aus und ziehen Sie den Netzstecker ab.

Achtung !

Die Speichererweiterungskarte kann beschädigt werden. Lassen Sie die Karte bis zum Einbau in der Verpackung.

1. Schalten Sie den Drucker aus und entfernen Sie das Netz- und das Schnittstellenkabel.
2. Entfernen Sie die Blende an der hinteren Druckerseite, indem Sie diese mit einem Schlitzschraubendreher herausbrechen.
3. Nehmen Sie erst jetzt die Speicherkarte aus der Verpackung. Fassen Sie die Karte möglichst nur am Einschubblech an.
4. Halten Sie die Leiterkarte mit der Seite nach oben, auf der die Bauelemente angebracht sind. Schieben Sie die Leiterkarte genau in den Führungsschienen in die Öffnung ein, bis diese spürbar Kontakt findet und das Blech mit dem Gehäuse abschließt.

5. Sichern Sie die Erweiterungskarte mit Hilfe der Schrauben.
6. Stecken Sie das Schnittstellenkabel wieder in die parallele oder serielle Schnittstellenbuchse ein.
7. Schließen Sie das Stomkabel wieder an den Netzanschluß an und schalten Sie den Drucker ein. Warten Sie, bis der Drucker seine Betriebstemperatur erreicht hat. Die LCD-Anzeige meldet anschließend **ON LINE**.
8. Aktivieren Sie den Test »Menüeinstellungen«, die Größe des verfügbaren Speichers wird hier angegeben. Ist dies nicht der Fall, ist wahrscheinlich die Speicherkarte nicht richtig eingebaut worden. Schalten Sie in diesem Fall den Drucker wieder aus und nehmen Sie das Netzkabel ab. Entriegeln Sie noch einmal die Erweiterungskarte und überprüfen Sie die Ausführung der beschriebenen Installationsschritte. Zeigt der Drucker eine Fehlermeldung, suchen Sie Abhilfe in »Kapitel 6: Probleme und Lösungen« oder wenden sich an Ihren Lieferanten.

Einbau von Speicherbausteinen

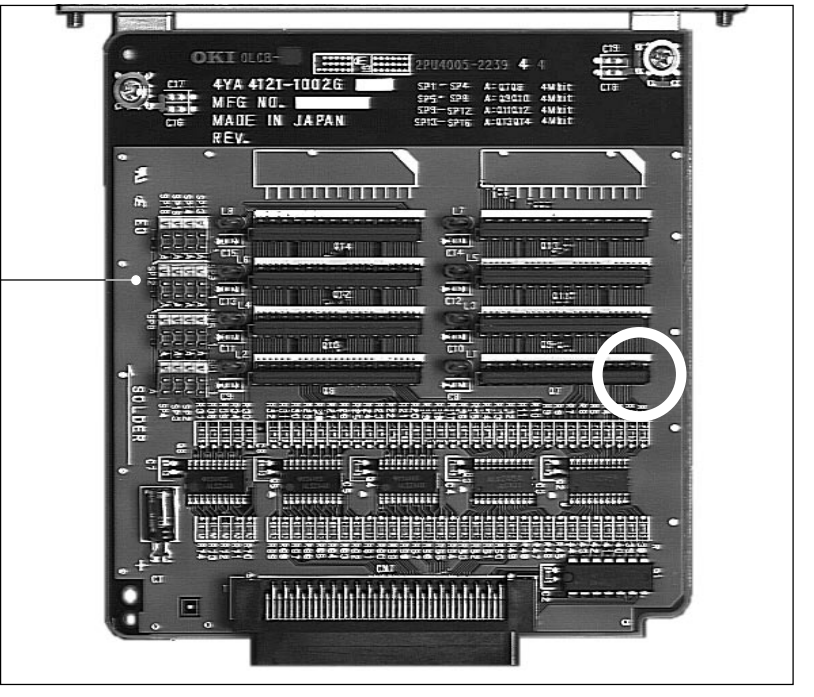
Um freie Steckplätze auf einer vorhandenen Speicherkarte mit weiteren Speicherbausteinen zu versehen, setzen Sie diese entsprechend der Tabelle ein.

Speichergröße (in MByte)	**zu belegende Steckplätze**			
	Q7/Q8	**Q9/Q10**	**Q11/Q12**	**Q13/Q14**
1 MByte				
2 MByte	●			
3 MByte	●	●		
4 MByte	●	●	●	
5 MByte	●	●	●	●

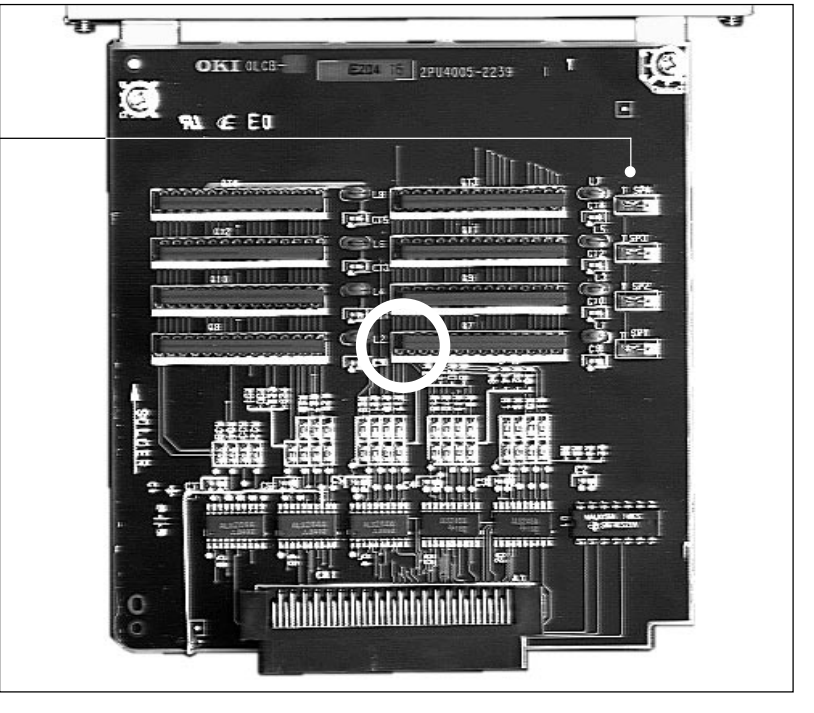
Für ältere Modelle mit einem Standardspeicher von 512 KByte ergibt sich bei gleicher Belegung der Steckplätze eine maximale Speichergröße von 0.5, 1.5, 2.5, 3.5 oder 4.5 MByte.

Achten Sie beim Einsetzen der Speicherbausteine darauf, daß diese immer paarweise in einer Reihe liegen (z.B. Q9 und Q10). Die Speicherbausteine sind an einer Seite durch eine Anschrägung markiert. Je nach Ausführung der Speicherplatine müssen die Speicherbausteine mit der Anschrägung nach rechts oder links ausgerichtet werden. Dies wird in den nachfolgenden Fotos durch einen weißen Kreis gezeigt. Richten Sie die einzubauenden Speicherbausteine unbedingt entsprechend aus.

Je nach Baureihe der Speicherkarte ergibt sich folgende Anordnung der Bausteine und Steckplätze. Beide Abbildungen zeigen jeweils die maximale Bestückung.



Die Kurzschlußstecker (Jumper) SP1 bis SP4 müssen auf Position »1« stehen und dürfen nicht verändert werden.



1 MByte-Speicherkarte, nicht erweiterbar

Im Gegensatz zur erweiterbaren Speicherkarte läßt sich die 1 MByte-Speicherkarte nicht mit zusätzlichen Speicherbausteinen ausrüsten. Die maximale Speicherkapazität beträgt somit 2 MByte.

Trotz Einsatz dieser 1 MByte-Speicherkarte kann ein Speicherüberlauf aufteten, besonders bei komplexen Grafiken hoher Auflösung.

Einbau

Gehen Sie zum Einbau der Speichererweiterungskarte wie nachfolgend beschrieben vor:

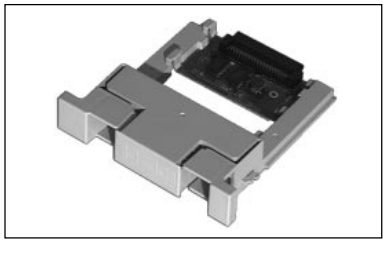
Vorsicht !

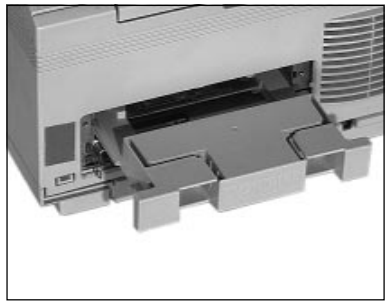
Gefahr durch elektrischen Strom. Ein Stromschlag ist möglich. Schalten Sie das Gerät aus und ziehen Sie den Netzstecker ab.

Achtung !

Die Speichererweiterungskarte kann beschädigt werden. Lassen Sie die Karte bis zum Einbau in der Verpackung.

1. Schalten Sie den Drucker aus und entfernen Sie das Netz- und das Schnittstellenkabel.
2. Entfernen Sie die Blende an der hinteren Druckerseite, indem Sie diese mit einem Schlitzschraubendreher herausbrechen.
3. Nehmen Sie erst jetzt die Speichererweiterungskarte aus der antistatischen Verpackung. Fassen Sie die Karte nur an der Kunststoffhalterung an.





4. Fassen Sie die Leiterkarte an der Halterung an uns schieben Sie sie genau in den Führungsschienen in die Öffnung ein, bis diese spürbar Kontakt findet und die Halterung mit dem Gehäuse abschließt.
5. Stecken Sie das Schnittstellenkabel wieder in die parallele oder serielle Schnittstellenbuchse ein.
6. Schließen Sie das Stomkabel wieder an den Netzanschluß an und schalten Sie den Drucker ein.
7. Aktivieren Sie den Test »Menüeinstellungen«, die Größe des nun verfügbaren Speichers wird hier angegeben. Ist dies nicht der Fall, ist wahrscheinlich die Speicherkarte nicht richtig installiert worden. Schalten Sie in diesem Fall den Drucker wieder aus und nehmen Sie das Netzkabel ab. Greifen Sie mit Daumen und Zeigefinger in die beiden Öffnungen. Drücken Sie die Verriegelung zusammen (PUSH) und ziehen Sie die Karte heraus. Überprüfen Sie die Ausführung der beschriebenen Installationsschritte. Zeigt der Drucker eine Fehlermeldung, suchen Sie Abhilfe in »Kapitel 6: Hilfe bei Betriebsstörungen und Fehlermeldungen« oder wenden sich an Ihren Lieferanten.

PostScript-Karte

Diese Option rüstet Ihren Drucker mit der Seitenbeschreibungssprache *Adobe PostScript* aus; nach dem Einbau stehen Ihnen somit zwei Druckersprachen zur Verfügung.

Hinweis !

Die PostScript-Karte kann nicht zusammen mit einer Speichererweiterungskarte eingebaut werden. Ist eine Speichererweiterungskarte installiert, bauen Sie diese aus.

Beträgt die Kapazität der Speichererweiterungskarte mehr als 1 MByte, können Sie die gesteckten Speicherbausteine für die PostScript-Karte (Standardspeicher 2 MByte) verwenden und den Drucker somit auf bis zu 5 MByte erweitern. Der Einbau zusätzlicher Speicherbausteine wird weiter hinten beschrieben.

Einbau

Gehen Sie zum Einbau der PostScript-Karte wie nachfolgend beschrieben vor:

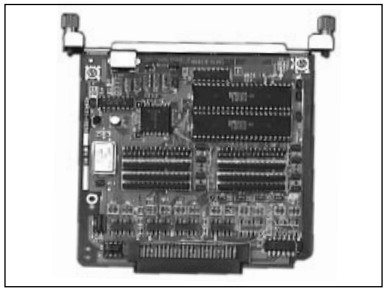
Vorsicht !

Gefahr durch elektrischen Strom. Ein Stromschlag ist möglich. Schalten Sie das Gerät aus und ziehen Sie den Netzstecker ab.

Achtung !

Die PostScript-Karte kann beschädigt werden. Lassen Sie die Karte bis zum Einbau in der Verpackung.

1. Schalten Sie den Drucker aus und entfernen Sie das Netz- und das Schnittstellenkabel.
2. Entfernen Sie die Blende an der hinteren Druckerseite, indem Sie diese mit einem Schlitzschraubendreher herausbrechen.



3. Nehmen Sie erst jetzt die PostScript-Karte aus der antistatischen Verpackung. Fassen Sie die Karte möglichst nur an den Kanten oder am Blech an.

4. Halten Sie die Leiterkarte mit der Seite nach oben, auf der die Bauelemente angebracht sind. Schieben Sie die Leiterkarte genau in den Führungsschienen in die Öffnung ein, bis diese spürbar Kontakt findet und das Blech mit dem Gehäuse abschließt.

5. Sichern Sie die Karte mit Hilfe der Schrauben.

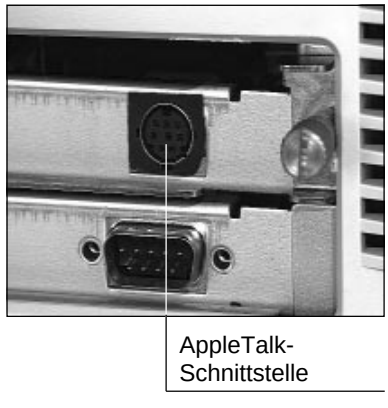
Weiterführende Informationen zur Auswahl der Emulationen finden Sie in »Kapitel 2: Normalbetrieb«.

6. Stecken Sie das Schnittstellenkabel wieder in die parallele oder serielle Schnittstellenbuchse ein.

7. Schließen Sie den Drucker wieder an die Spannungsversorgung an und schalten Sie ihn ein. Warten Sie, bis der Drucker seine Betriebstemperatur erreicht hat. Die LCD-Anzeige meldet anschließend **ON LINE**.

8. Aktivieren Sie anschließend den Menümodus und wählen Sie im Druckermenü die PostScript-Druckersprache aus. Alle Meldungen der LCD-Anzeige erscheinen nun mit dem Zusatz **AdobePS**.

Ihr Drucker kann im PostScript-Modus sowohl mit IBM-kompatiblen Computern als auch mit Rechnern der Macintosh-Familie betrieben werden. Ist die PostScript-Karte eingebaut, läßt sich der Drucker über die AppleTalk-Schnittstelle an den Macintosh-Computer anschließen.

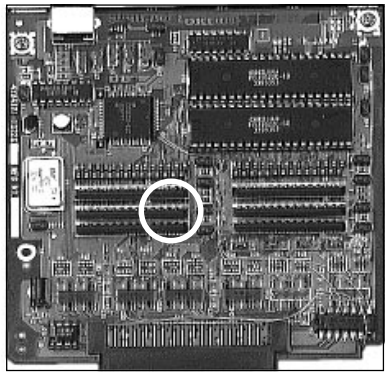


Verbinden Sie das druckerseitige Ende des Schnittstellenkabels mit dem AppleTalk-Anschluß auf der Rückseite des Druckers. Stellen Sie zusätzlich im Druckermenü unter dem Punkt **SCHNITTSTELLE / HOST I/F** den Wert **LOCALTK** ein. Weiterführende Informationen zur Druckersprache PostScript finden Sie im Anwendungshandbuch.

Einbau von Speicherbausteinen

Um freie Steckplätze auf der PostScrip-Karte mit weiteren Speichererweiterungsbausteinen zu versehen, setzen Sie diese entsprechend der Tabelle ein.

Speichergröße (in MByte)	**zu belegende Steckplätze Q1/Q2**	**Q3/Q4**
4 MByte	●	
5 MByte	●	●



Achten Sie beim Einsetzen der Speicherbausteine darauf, daß diese immer paarweise in einer Reihe liegen (z.B. Q1 und Q2). Die Speicherbausteine sind an einer Seite durch eine Anschrägung markiert. Je nach Ausführung der Speicherplatine müssen die Speicherbausteine mit der Anschrägung nach rechts oder links ausgerichtet werden. Dies wird auf dem Foto durch einen weißen Kreis gezeigt. Richten Sie die einzubauenden Speicherbausteine unbedingt entsprechend aus.

Zweiter Papierschacht

Der zweite Papierschacht erhöht den Papiervorrat Ihres Druckers und gibt Ihnen die Möglichkeit, auf zwei unterschiedliche Papierformate oder einen größeren Papiervorrat zuzugreifen. Durch ein Fassungsvermögen von 250 DIN A4 Seiten wird der Papiervorrat bei installiertem zweiten Einzugsschacht auf insgesamt 350 Seiten erhöht. Nach der Installation bildet der zweite Papierschacht den Unterbau für Ihren Drucker.

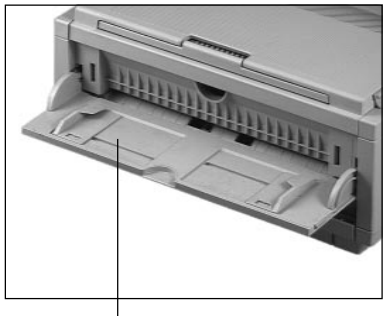
Installation des zweiten Papierschachtes

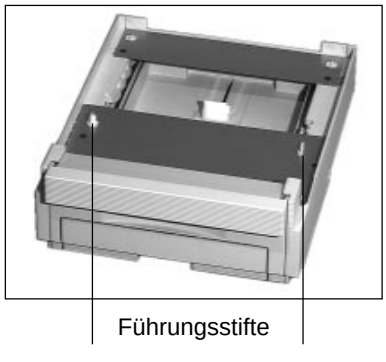
Gehen Sie zur Installation des Papierschachtes wie nachfolgend beschrieben vor:

Achtung !

Papierschacht oder Drucker können beschädigt werden.
Schalten Sie den Drucker aus.

1. Packen Sie den zweiten Papierschacht aus und stellen Sie ihn an den Ort, wo der Drucker später stehen soll. Der Untergrund muß eben und fest sein.
2. Öffnen Sie die manuelle Papierzufuhr des Druckers, indem Sie auf die beiden Aussparungen vorne am Gerät drücken und die manuelle Papierzufuhr nach unten klappen.
3. Setzen Sie den Drucker auf den zweiten Papierschacht. Achten Sie dabei auf die beiden Führungsstifte am zweiten Schacht. Die Stifte müssen exakt in die Löcher auf der Unterseite des Druckers eingesetzt werden.



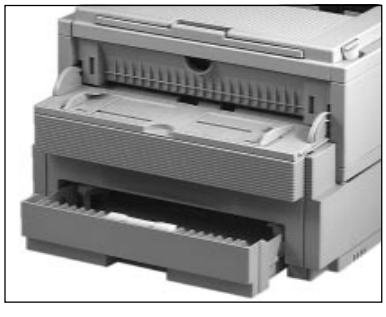


4. An der rechten Seite des Druckers befindet sich eine Blende, unter der die Anschlußbuchse für den zweiten Papierschacht zu finden ist.
5. Entfernen Sie die Blende, indem Sie diese mit einem Schlitzschraubendreher herausbrechen. Stecken Sie das Verbindungskabel in die Buchsen des Druckers und des zweiten Papierschachts.
6. Schalten Sie den Drucker ein.

Papier einlegen, zweite Kassette

Um Papier in die Kassette des zweiten Papierschachts einzulegen, gehen Sie wie folgt vor:

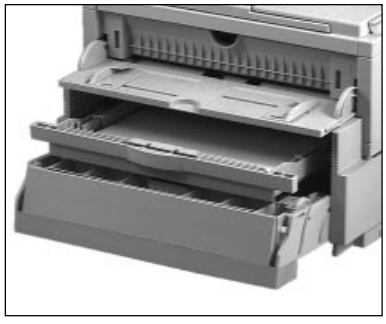
Weiterführende Informationen zum Auffüllen der Papierkassette finden Sie in »Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien«.



1. Zur Entriegelung der Kassette drücken Sie den gewölbten Griff an der Vorderseite des Druckers; die Papierkassette springt auf. Ziehen Sie die Kassette ganz aus dem Gehäuse heraus.
2. Bevor Sie Papier in die Papierkassette einlegen, sollten Sie den Papierstapel gut durchfächern, so daß die einzelnen Blätter nicht aneinander haften. Verwenden Sie für Fotokopierer geeignetes Papier.
3. Legen Sie das Papier so in die Kassette ein, daß sich die Kanten des Stapels unter den Halteecken der seitlichen Papierführung befinden.
4. Setzen Sie dann die Papierkassette wieder in die Führungsschienen des Gehäuseboden. Schieben Sie die Kassette ein, bis sie einrastet.

Papier einlegen, erste Kassette

Zum Nachlegen von Papier in die erste Papierkassette gehen Sie wie folgt vor:



1. Unter der Öffnungsklappe des zweiten Papierschachtes befindet sich ein Hebel. Drücken Sie diesen Hebel hoch und öffnen Sie die Klappe.
2. Zur Entriegelung der ersten Papierkassette drücken Sie den gewölbten Griff an der Vorderseite. Diese springt nun auf. Ziehen Sie sie vollständig aus dem Gehäuse heraus.

Hinweis !

Sie können die Papierkassette von der Rückseite des Druckers weiterschieben, um sie leichter an der Druckervorderseite herauszunehmen.

---

3. Bevor Sie Papier in die Papierkassette einlegen, sollten Sie den Papierstapel gut durchfächern, so daß die Blätter nicht aneinander haften. Verwenden Sie für Fotokopierer geeignetes Papier.
4. Legen Sie das Papier so in die Kassette ein, daß sich die Kanten des Stapels unter den Halteecken der seitlichen Papierführung befinden.
5. Setzen Sie anschließend die Papierkassette wieder in die Führungsschienen. Schieben Sie die Kassette ein, bis sie einrastet.
6. Schließen Sie die Öffnungsklappe.

Gebrauch des zweiten Papierschachtes

Unterstützt Ihr Anwendungsprogramm bzw. Treiber den zweiten Papierschacht, können Sie seine Funktionen nun anwenden. Auch über das Druckermenü können Sie den zweiten Papierschacht anwählen.

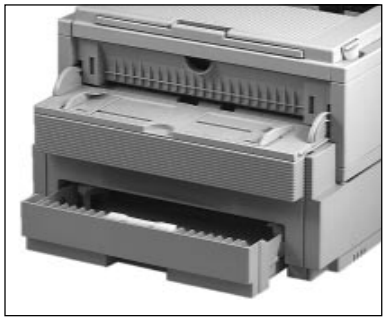
Wird für beide Papierkassetten das gleiche Format verwandt, und ist dies auch im Druckermenü entsprechend eingestellt, greift der Drucker automatisch auf die andere Papierkassette zu, wenn der Papiervorrat der aktuellen Kassette erschöpft ist. Wählen Sie dazu in der Gruppe **KASSETTE AUSWAHL / TRAY SELECT** für den Punkt **WECHSEL / AUTOTRAY** die Position **EIN / ON**.

Soll das zu bedruckende Papier konstant aus dem zweiten Papierschacht eingezogen werden, setzen Sie den Menüpunkt **PAPIER-ZU / PAPER IN** auf **KASSET2 / TRAY 2**. Das Papier wird nun standardmäßig aus dem zweiten Papierschacht zugeführt. Beachten Sie die Einstellung der Papierzufuhr in Ihrem Anwendungsprogramm. Sollte Ihr Programm eine andere Papierzufuhr wählen, wird die Einstellung des Menü ignoriert.

Die Änderungen des Druckermenüs werden in »Kapitel 2: HP - Druckereinstellung« des Anwendungshandbuches beschrieben. In »Kapitel 10: HP - Sonstige Befehle« des Anwendungshandbuches finden Sie die Befehle zur Steuerung des Papiereinzugs, mit denen man ebenfalls den zweiten Papierschacht anwählen kann.

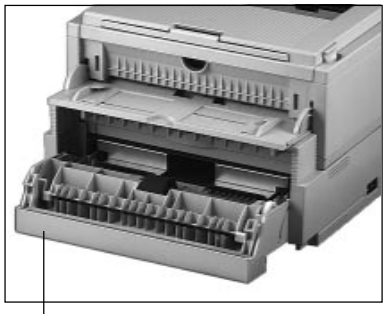
Fehlermeldungen bei Papierstau

Ereignet sich ein Papierstau nach dem Einziehen des Papiers aus der zweiten Papierkassette, erscheint die Meldung **EINZUGSSTAU K2 / TRAY2 INPUT JAM**. Gehen Sie zur Fehlerbehebung folgendermaßen vor.



1. Zur Entriegelung der Kassette drücken Sie den gewölbten Griff an der Vorderseite des Druckers; die Papierkassette springt auf. Ziehen Sie die Kassette ganz aus dem Gehäuse heraus.
2. Entfernen Sie das nicht weitertransportierte bzw. falsch eingezogene Blatt und kontrollieren Sie die in der Kassette verbliebenen Blätter, um sicherzustellen, daß sie nicht verknittert oder unzureichend aufgefächert sind.
3. Schieben Sie die Papierkassette wieder ein.

4. Unter der Öffnungsklappe des zweiten Papierschachtes befindet sich ein Hebel. Drücken Sie diesen Hebel hoch, öffnen und schließen Sie die Klappe, um dem Drucker das Entfernen des fehlerhaften Blattes anzuzeigen.
5. Der Druckvorgang wird danach fortgesetzt.



Geöffnete Klappe des zweiten Papierschachtes

Abbau des zweiten Papierschachtes

Falls Sie den Drucker verschicken oder über eine größere Entfernung transportieren wollen, sollten Sie vorher den zweiten Papierschacht entfernen.

Achtung !

Das Gerät kann verunreinigt und beschädigt werden. Verpacken Sie das Gerät vor einem Transport wie in Kapitel 6 beschrieben.

1. Schalten Sie den Drucker aus und entfernen Sie das Verbindungskabel zwischen Drucker und zweitem Papierschacht.
2. Nehmen Sie den Drucker vom zweiten Papierschacht herunter und stellen ihn auf eine ebene Unterlage.
3. Schließen Sie den manuellen Papiereinzug.

Der Universaleinzug

Zur Vermeidung eines Papierstaus beachten Sie unbedingt die maximale Füllhöhe.

Der Universaleinzug ermöglicht die Verarbeitung von bis zu 50 Briefumschlägen, Folien oder Etiketten vom Stapel. Verwenden Sie Einzelblätter, beachten Sie, daß Sie den Stapel auf maximal 100 Blätter begrenzen. Die Füllhöhe des Einzugsschachtes ergibt sich u.a. aus der Dicke der Blätter. Die einzelnen Blätter werden von unten weggezogen; ein zu hoher Stapel würde die Einzugsreibung zu groß werden lassen. Ein Papierstau wäre die Folge. Prüfen Sie im Einzelfall das von Ihnen verwandte Druckmaterial.

Wollen Sie den Universaleinzug in Verbindung mit dem zweiten Papierschacht verwenden, kann dieser wie ein dritter Papierschacht verwendet werden. Hierfür müssen Sie den zweiten Papierschacht zuerst installieren, wie im vorangegangenen Abschnitt beschrieben.

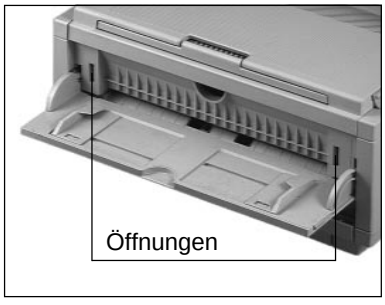
Installation des Universaleinzugs ohne zweiten Papierschacht

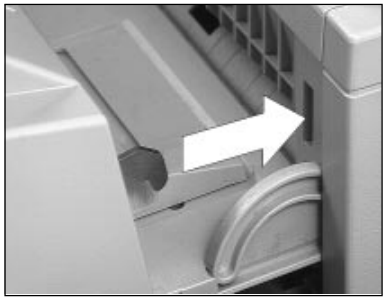
Gehen Sie zur Installation des Universaleinzugs wie nachfolgend beschrieben vor:

Achtung !

Universaleinzug oder Drucker können beschädigt werden. Schalten Sie den Drucker aus.

1. Schalten Sie den Drucker aus.
2. Packen Sie den Universaleinzug aus.
3. Öffnen Sie die manuelle Papierzufuhr des Druckers, indem Sie auf die beiden Aussparungen vorne am Gerät drücken und die manuelle Papierzufuhr nach unten klappen.





4. Führen Sie die beiden Haken in die länglichen Öffnungen, die nun sichtbar werden, ein. Setzen Sie den Universaleinzug auf die Papierführung der manuellen Papierzufuhr.

5. Ziehen Sie nun die vordere Papierablage ein wenig heraus, so daß der Schlitz zwischen der Papierablage und dem Universaleinzug überbrückt wird. Dadurch wird ein Zurücklaufen der ausgegebenen Seiten in den Schlitz verhindert.

6. An der rechten Seite des Druckers befindet sich eine Blende, unter der die Anschlußbuchse für den Universaleinzug an den Drucker zu finden ist. Entfernen Sie die Blende, indem Sie diese mit einem Schlitzschraubendreher herausbrechen.

7. Schließen Sie den Universaleinzug an den Drucker an, indem Sie das Kabel in die Buchsen des Druckers und des Universaleinzugs einstecken.

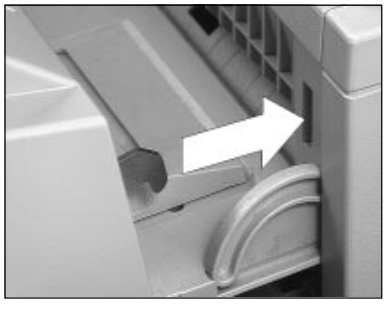
8. Der Drucker ist nun betriebsbereit, schalten Sie ihn ein.

Installation des Universaleinzugs mit zweitem Papierschacht

Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf den Einbau des Universaleinzugs mit bereits installiertem zweiten Papierschacht.

Achtung !

Universaleinzug oder Drucker können beschädigt werden. Schalten Sie den Drucker aus.

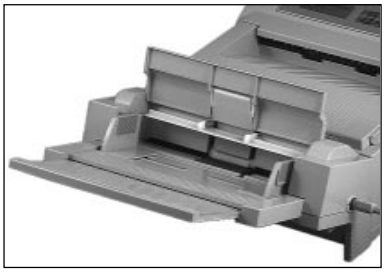


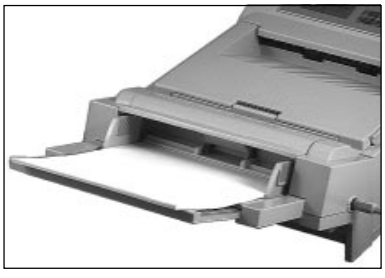
1. Schalten Sie den Drucker aus.
2. Packen Sie den Einzug aus.
3. Öffnen Sie die manuelle Papierzufuhr des Druckers, indem Sie auf die beiden Aussparungen vorne am Gerät drücken und die manuelle Papierzufuhr nach unten klappen.
4. Führen Sie die beiden Haken in die länglichen Öffnungen, die nun sichtbar werden, ein. Setzen Sie den Universaleinzug auf die Papierführung der manuellen Papierzufuhr.
5. Entfernen Sie die sich neben dem Druckeranschluß befindende Blende des zweiten Papierschachtes, indem Sie diese mit einem Schlitzschraubendreher herausbrechen.

6. Schließen Sie den Einzug an den zweiten Papierschacht an, indem Sie das Kabel in die Buchsen des zweiten Papierschachts und des Universaleinzugs einstecken. Das Bild zeigt die Verkabelung, die sich daraus ergibt. Schalten Sie den Drucker anschließend ein.

Einzelblätter zuführen und bedrucken

Um einzelne Seiten einzulegen, gehen Sie wie folgt vor:





1. Fassen Sie die Abdeckung des Universaleinzuges an der Vorderseite an und klappen Sie sie nach oben.
2. Bevor Sie Papier in den Einzug einlegen, sollten Sie den Papierstapel gut durchfächern, so daß die einzelnen Blätter nicht aneinander haften. Der Universaleinzug erlaubt auch die Verwendung von Folien und stärkeren Papiersorten.
3. Legen Sie den Stapel in den Universaleinzug. Beachten Sie die maximale Füllhöhe. Stellen Sie die seitlichen Papierführungen so ein, daß sie den Stapel berühren.
4. Klappen Sie die Abdeckung des Einzugs wieder herunter.

Weiterführende Informationen und Papierhinweise finden Sie in »Kapitel 3: Papier und andere Druckmaterialien«.

Unterstützt Ihr Anwendungsprogramm bzw. Treiber den Universaleinzug, können Sie seine Funktionen nun anwenden. Sie können den Universaleinzug auch über das Druckermenü anwählen.

Soll das zu bedruckende Papier konstant aus dem Universaleinzug eingezogen werden, setzen Sie den Menüpunkt **PAPIER ZU / PAPER IN** auf **EINZUG / FEEDER**.

Das Papier wird nun standardmäßig aus dem Universaleinzug genommen. Beachten Sie die Einstellung der Papierzufuhr in Ihrem Anwendungsprogramm. Sollte Ihr Programm eine andere Papierzufuhr wählen, wird die Einstellung des Menü ignoriert.

Die Einstellung und Änderung des Papierformates über das Drukkermenü wird ausführlich in Kapitel 3 beschrieben. In »Kapitel 10: HP - Sonstige Befehle« des Anwendungshandbuches finden Sie die Befehle zur Steuerung des Papiereinzugs, mit denen man ebenfalls den Universaleinzug anwählen kann.

Briefumschläge zuführen und bedrucken

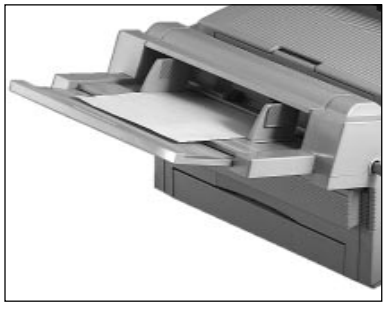
Briefumschläge sollten ausschließlich über den manuellen Papiereinzug oder den Universaleinzug verarbeitet werden. Das Bedrukken erfolgt üblicherweise im Querformat. Wichtig bei der Verwendung von Briefumschlägen ist die richtige Wahl der Papierzufuhr und des Papierformates.

Ihr Drucker unterstützt vier Standardformate für Briefumschläge:

Format	Abmessung in Millimeter	Abmessung in Zoll
COM 10	104,6 x 241,3	4,12 x 9,50
Monarch	98,3 x 190,5	3,87 x 7,50
DL	109,2 x 220,0	4,30 x 8,66
C5	161,8 x 228,9	6,37 x 9,01

Gehen Sie beim Bedrucken von Briefumschlägen wie folgt vor:

1. Legen Sie die zu bedruckenden Umschläge in den manuellen Papiereinzug. Richten Sie die seitlichen Führungsschienen aus. Die zu bedruckenden Seiten der Umschläge müssen nach oben, der Absender (Ecke links oben) zum Drucker zeigen. Öffnen Sie die hintere Papierausgabe.



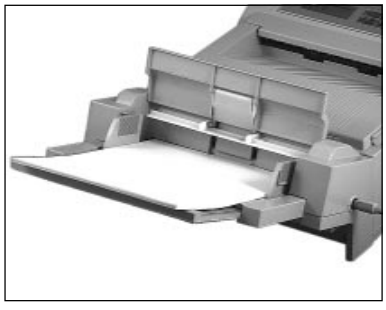
2. Schalten Sie den Drucker OFF LINE und betätigen Sie mehrmals die *MENU1*-Taste, bis im Anzeigefeld die Meldung **KASSETTE AUSWAHL / TRAY SELECT** erscheint.
3. Betätigen Sie die *ENTER*-Taste, um zum Menüpunkt **PAPIER-ZU/ PAPER IN** zu gelangen. Drücken Sie die Taste *NEXT+*, bis in der zweiten Zeile des Anzeigefeldes **EINZUG / FEEDER** angezeigt wird. Bestätigen Sie Ihre Wahl mit *ENTER*.
4. Durch die Betätigung der Taste *MENU1* gelangen Sie zur Gruppe **PAPIER FORMAT / PAPER SIZE**. Betätigen Sie zuerst die *ENTER*-Taste und anschließend die *MENU1*-Taste, um zum Menüpunkt **EINZUG / FEEDER** zu gelangen.

5. Wählen Sie das gewünschte Umschlagformat mit Hilfe der Taste *NEXT+* oder *LAST-* und bestätigen Sie Ihre Wahl mit *ENTER*.
6. Schalten Sie den Drucker wieder ON LINE.

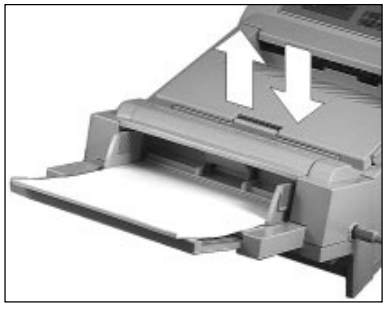
Fehlermeldungen bei Papierstau

Ereignet sich ein Papierstau nach dem Einziehen des Papiers aus dem Universaleinzug, erscheint die Meldung **EINZUG EIN.STAU / FEEDER INPUTJAM**. Gehen Sie zur Fehlerbehebung folgendermaßen vor.

1. Klappen Sie die Abdeckung des Universaleinzuges hoch.
2. Entnehmen Sie das nicht weitertransportierte bzw. falsch eingezogene Blatt, und stellen Sie sicher, daß nicht noch weitere Blätter verknittert oder unzureichend aufgefächert sind.



3. Klappen Sie die Abdeckung des Universaleinzuges wieder herunter.
4. Öffnen und schließen Sie den Gehäusedeckel, um dem Drucker das Entfernen des fehlerhaften Blattes anzuzeigen.
5. Der Druckvorgang wird danach fortgesetzt.



Abbau des Universaleinzugs

Falls Sie den Drucker verschicken oder über eine größere Entfernung transportieren wollen, sollten Sie vorher den Universaleinzug entfernen.

Achtung !

Das Gerät kann verunreinigt und beschädigt werden. Verpacken Sie das Gerät vor einem Transport wie in Kapitel 6 beschrieben.

1. Schalten Sie den Drucker aus und entfernen Sie das Verbindungskabel zwischen Drucker und Universaleinzug.
2. Nehmen Sie den Universaleinzug vom Drucker ab und verpakken Sie ihn.

Anhang C: Erhöhung der darstellbaren Auflösung im PostScript-Modus

Diese Technologie wurde speziell für die LED-Drucktechnik entwickelt, um die Druckqualität von 300 x 300 dpi (dots per inch, Punkte pro Zoll) um ein Vielfaches zu verbessern. Bei der *»Oki Smoothing Technology«* werden glättende Zwischenpunkte berechnet und runden die Darstellung ab. Das Verfahren *»Oki Smoothing Technology Extra«* ermöglicht die Darstellung von Grafiken der Auflösung von 600 x 600 dpi durch das Zusammenfassen der Daten und dem Setzen von Zwischenpunkten.

Auflösung

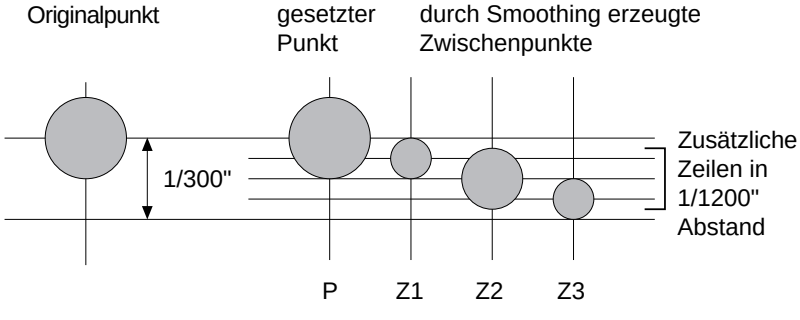
Die Auflösung Ihres Seitendruckers in der Horizontalen und Vertikalen ergibt sich wie folgt:

Horizontale Auflösung

Die LED-Zeile des Druckers besteht aus 2.560 Leuchtdioden (LED, Light Emitting Diode), die in Reihe in einem Abstand von 1/300 Zoll angeordnet sind. Diese LED-Zeile belichtet die Bildtrommel zeilenweise in horizontaler Richtung, d.h. quer zur Papierlaufrichtung; die horizontale Auflösung liegt damit fest.

Vertikale Auflösung

Um die vertikale Auflösung von 300 dpi zu erhöhen, kann in vertikaler Richtung (in Papierlaufrichtung) durch das Einfügen von drei zusätzlichen Zeilen (scanlines) eine Verdichtung des Zeilenabstandes erreicht werden. Bei aktivierter *Oki Smoothing Technology* ergibt sich daraus eine vertikale Auflösung von 1/1200 Zoll.

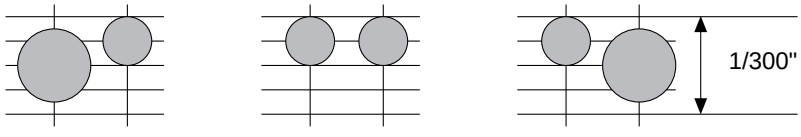


Oki Smoothing Technology

Bei der *Oki Smoothing Technology* wird die vertikale Auflösung nach dem vorher beschriebenen Verfahren erhöht. Die zu setzenden Zwischenpunkte werden interpoliert, also durch ein Rechenverfahren zwischen die Originaldaten gesetzt.

In der horizontalen Ausrichtung ist der Abstand der Dioden auf der LED-Zeile vorgegeben (1/300 Zoll). Eine Verbesserung der Punktauflösung wird durch eine kürzere oder längere Leuchtdauer der LED und damit größeren oder kleineren Punkten erzielt.

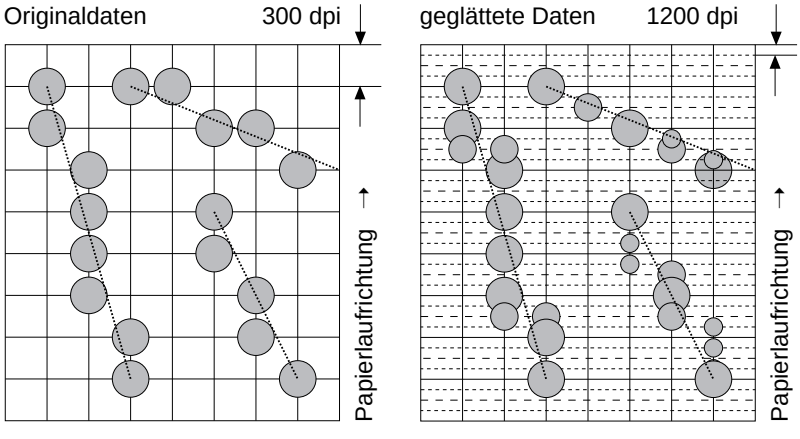
Durch die Verknüpfung unterschiedlicher Punktgrößen und vertikaler Auflösung von 1/1200 Zoll wird die entsprechend höhere Qualität des Ausdruckes erreicht.



Beispiel für die Verknüpfung unterschiedlich großer Zwischenpunkte

Eine Steigerung der Druckqualität wird besonders bei Rundungen und nicht horizontalen oder vertikalen Linien erreicht. Deutlich sichtbar zeigt sich diese Verbesserung speziell bei einer gering abweichenden horizontalen und vertikalen Ausrichtung von Linien. Die Abbildung zeigt die Arbeitsweise dieses Verfahrens für verschiedene Linien.

300 dpi-Daten und Oki Smoothing Technology

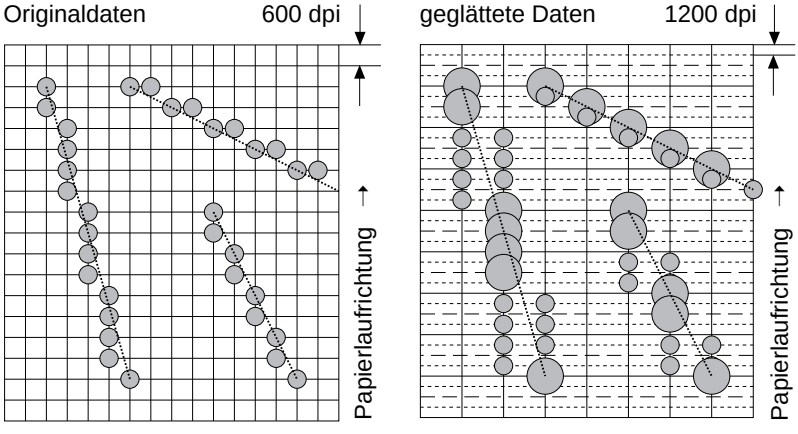


Diese Technik verbessert nicht nur die Darstellung von reinen Grafikdaten, sondern rundet auch die Linienzüge der Zeichen aller verfügbaren Schriftarten in jeder darstellbaren Punktgröße optimal ab.

Oki Smoothing Technology Extra

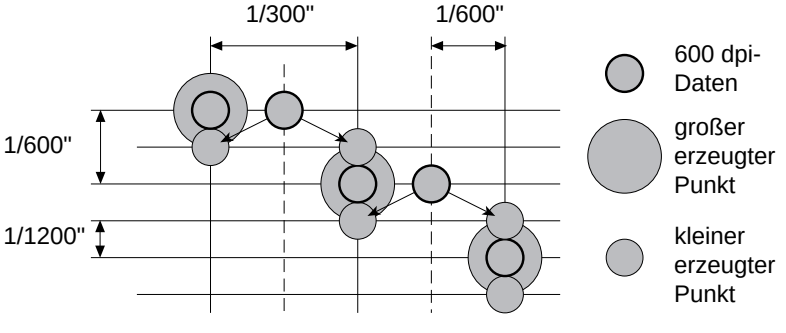
Um Grafiken der Auflösung 600 x 600 dpi darzustellen, wird die *OKI Smoothing Technology* in erweiterter Form angewendet.

In der Vertikalen werden die frei setzbaren Zwischenpunkte verwandt, um die Originalpunkte drucken zu können.



600 dpi-Daten und Oki Smoothing Technology Extra

In der Horizontalen werden die Daten verdichtet. Ein zu druckender Punkt der 600 dpi-Grafik, der zwischen zwei 300 dpi LED-Elementen liegt, wird nach rechts und links auf die benachbarten 300'er LEDs aufgeteilt und in der nächsten 1200er Zeile durch zwei kleine Punkte dargestellt. Dies zeigen die Pfeile in der nachfolgenden Grafik. Optisch verschmelzen diese beiden Zwischenpunkte wieder zu einem scheinbaren Punkt in der nicht erreichbaren 600er Position.



Anwendung

Über den PostScript-Menüpunkt **MODUS / MODE** können Sie die *OKI Smoothing Technology* aktivieren. Dies geschieht durch den Wert **OKI600 .**

Bei dieser Einstellung werden resident im Drucker vorhandene und auf Fontkarten verfügbare Schriften geglättet, wie in der Darstellung »300 dpi-Daten und OKI Smoothing Technology« gezeigt wurde. Grafikdaten und geladene Schriften der Auflösung 300 dpi werden unverändert gedruckt. Empfängt der Drucker 600 dpi-Daten, kommt das im Abschnitt »600 dpi-Daten und Smoothing Technology Extra« erläuterte Verfahren zur Anwendung.

Wurde die Einstellung **OKI600** gewählt, stehen für den Menüpunkt **BUCHSTABEN R. / SMOOTHING** zwei Wahlmöglichkeiten zur Verfügung:

- **NORMAL / MEDIUM** empfiehlt sich für den Ausdruck von Graustufenbildern und gibt kleinere Schriftgrößen besser wieder.
- **DUNKLER / DARK** gibt Schriftzeichen satter und mit besserer Rundung wieder.

Anhang D: Stichwortverzeichnis

A

Adobe PostScript 1-10, 2-1, A-5, B-6
AdobePS 2-1, 2-4, B-8
Anschließen des Druckers 1-7
AppleTalk-Schnittstelle B-8
Aufbau des Handbuches IX
Auffüllen der Papierkassette 3-7
Auflösung C-1
Aufstellen des Druckers IV, 1-2
Aufwärmphase 1-8, 2-2
AUSGABESTAU 6-20
Auspacken des Druckers 1-2
Auswahl der Sprache, Emulation 2-4
Auswahl der Sprache, LCD-Anzeige 2-3
AUTO TRAY B-13
Automatischer Papiereinzug 3-9

B

Bedienfeld 2-1
Bedrucken von Briefumschlägen 3-12
BELIEBIG 3-3
Bestellnummern A-5
Betriebsbereitschaft (ON LINE) 2-2, 5-1, 6-15
Betriebsstörungen 6-1
Betriebstemperatur 1-8, 2-2
Bildtrommel 4-2
Bildtrommel, Resttoner 4-9
Bildtrommeleinheit 1-2, 1-3, 4-6
Bildtrommeleinheit auswechseln 4-7
Bildtrommeleinheit reinigen 4-9
Bildtrommeleinheit, Beschädigung 4-6, 4-7
Bildtrommeleinheit, Lichtempfindlichkeit 4-7
Bildtrommeleinheit, recyclebar 4-9
Bildtrommelzähler 4-8, 4-9
Briefumschläge bedrucken 3-12
Briefumschläge, Formate 3-5
Briefumschläge, manuell einziehen 3-12
BUCHSTABEN R. C-4

C

CARD ERROR 6-13
CARD FORMAT 6-13
CHG DRUM 4-2, 4-6, 6-16
Cleaning Page 4-9
CLEANING, MANUAL A4 PAPER REQUEST 4-9
Copies 2-4
COPIES 5-2
COVER OPEN 6-14
CPY nn/mm 6-15

D

DARKER C-4
DARKNESS 6-2
Darstellbare Auflösung C-1
DATA 2-2, 6-11
DATEN 2-2, 6-11
Datenspeicher-Überlauf 6-13
Demo 2-4, 5-1
DLL BUF OVERFLOW 6-13
Dokumentenechtheit A-6
Doppelseitiger Druck 3-1
Drucker anschließen IV, 1-7
Drucker aufstellen IV
Drucker einrichten 1-3
Drucker einschalten 1-8
Drucker transportieren 6-21
Drucker verpacken 6-21
Druckermeldungen 2-3
DRUCKERSPRACHE 2-4
Druckertreiber 1-9
Druckmaterialien, bedingt verwendbar 3-5
Druckqualität, Erhöhung C-1
DRUCKT DEMO 5-1, 6-14
DRUCKT MENU 5-1, 6-14
DRUCKT SCHRIFT 5-1, 6-15
Druckwerk reinigen 4-10
DRUM CNT RESET´NG 4-9, 6-16
DUNKLER C-4

E

EIN B-13
Einrichten des Druckers 1-3
Einschalten des Druckers 1-8
EINZUG B-18, B-19
EINZUG EIN.STAU B-20
EINZUG P. FEHLER 6-20
EINZUGSSTAU K1 6-18
EINZUGSSTAU K2 6-20, B-13
Empfangsspeicher B-1
EMPFANGSÜBERLAUF 6-13
EMULATE 2-4
Emulation 1-9
Energiesparmodus 2-2, 6-15
Energy-Star A-6
ENTER 2-4
Entriegelungstasten 1-3
Erhöhung, darstellbare Auflösung C-1
Erstinstallation 1-1
Erweiterungen B-1

F

Face Down 3-13
Face Up 3-14
Falsches Papierformat 6-20
FEEDER B-18, B-19
FEEDER INPUT JAM B-20
FEEDER PAPEROUT 6-17
FEEDER SIZE ERROR 6-20
FEHLER IC-KARTE 6-13
Fehler: Briefumschläge 6-8
Fehler: Druckbild 6-1, 6-2
Fehler: Einzelblattverarbeitung 6-7
Fehler: Hardware 6-9
Fehler: Software, HP-Modus 6-10
Fehler: Software, PostScript-Modus 6-10
Fehlertabellen 6-1
Fixiereinheit 4-3, 6-19, 6-22
FORM FEED 2-2, , 3-10, 3-11, 5-2
FORMAT IC-KARTE 6-13
Format, Briefumschläge 3-2, 3-12
Format, Einzelblätter 3-2
FREE 3-3
Funkenstörungsbescheinigung Z-1

G

Geerdete Steckdose 1-9
GEHÄUSE OFFEN 6-14
Gerätedeckel 6-14, 6-19
Gewährleistung I, 6-21

H

Handbuchaufbau IX
Hebel der Tonerkassette 1-5, 4-3
Heizungseinheit 2-2
HEX DUMP 5-2, 6-15
Hexdumpmodus 5-2
Horizontale Auflösung C-1
HOST I/F 6-9, B-9
HOST I/F ERROR 6-16
HP IIP 2-1, 2-4
HP LaserJet IIP 1-9

I

I/F FEHLER 6-16
Inhaltsverzeichnis VI
INITIALISIERUNG 2-1, 6-15
INITIALIZING 2-1, 6-15
Isopropanol-Alkohol 6-5

J

Jumper B-4

K

KASSET1 3-9
KASSETE1 3-9
KASSET1 A4 FORM 3-11
KASSET2 B-12
KASSETn P. FEHLER 6-20
KASSETTE AUSWAHL 3-9, 3-12, B-12, B-18
Kassettenmulde 1-4, 4-4
Klebeetiketten 3-6
Klebefolie der Tonerkassette 1-4, 4-4
KOP nn/mm 6-15
KOPIEN 5-2
Kundendienst I, 6-1
Kurzschlußstecker B-4

L

LANGUAGE 2-4
LAST- 3-9, 3-11, 3-13
LCD-Anzeige 2-1, 2-4
Lebensdauer des Druckers 4-1
LED-Seitendrucker 1-1
LED-Zeile 4-5, 4-6, C-1
LED-Zeile reinigen 4-5
LEICHT 2-3, 3-3
Leiterkarte B-2, B-7
LIGHT 2-3, 3-3
LOCALTK B-9

M

Macintosh-Computer B-9
MACRO OVERFLOW 6-14
MACRO ÜBERLAUF 6-14
MANUAL 3-11, 3-13
MANUAL A4 SIZE 3-11
MANUELL 3-11, 3-13
MANUELL A4 FORM 3-11
MANUELL PAPIER ZUFÜHREN 3-10
Manueller Einzug, Briefumschläge 3-12
Manueller Papiereinzug, Einzelblätter 3-9
Maschinenlesbare Schriften II
MEDIA TYPE 3-3
MEDIUM 2-3, 3-3, C-4
Meldungen der LCD-Anzeige 2-1, 6-13
MEMORY USAGE 2-4, 6-13, 6-14
MENU1/Menu2 2-4, 3-9, 3-13, 4-8, 5-2

M

Menüeinstellungen, Ausdruck 5-1
MITTEL 2-3, 3-3
MODE C-4
MODUS C-4

N

Netzanschluß IV, 1-8
Netzkabel 1-2, 1-8
Netzschalter 1-8
NEXT + 2-4, 3-9, 3-11, 3-13
Nicht behebbare Fehler 6-16
NORMAL C-4
Normalbetrieb 2-1

O

OFF LINE 2-2
OFF LINE-Modus 2-2, 2-3, 2-4
OKI Smoothing Technology C-2
OKI Smoothing Technology Extra C-3
OKI600 C-4
ON B-13
ON LINE 1-8, 2-2
ON LINE AdobePS 1-8
ON LINE HPIIP 1-8
ON LINE-Modus 2-2, 2-3, 2-4
Optionen A-5, B-1
Originaltoner 4-1
Originalverpackung 1-2, 6-21
OSD-Nummern A-1, A-5

P

PAGE BUF OVERFLOW 6-13
PAGEPROT 6-13, 6-14
PAPER EXIT JAM 6-20
PAPER FULL 3-8
PAPER IN 3-11, 3-13, B-13, B-18, B-19
PAPER IN TRAY 3-12
PAPER SIZE 3-13, B-19
PAPER T1 FEED JAM 6-19
PAPER T2 FEED JAM 6-20
PAPIER EINLEGEN 3-14
PAPIER FEHLT E 6-17
PAPIER FEHLT K1 6-17
PAPIER FEHLT K2 6-17
PAPIER FORMAT 3-13, B-19
PAPIER ZUFÜHREN 3-14
Papier und andere Druckmaterialien 3-1
Papierablage hinten 3-14

P

Papierablage oben 3-13
Papieranforderung 3-14
Papierauflage 3-10
Papierausgabe 3-13
Papiereinzug per Hardware 3-11
Papiereinzug per Software 3-10
Papiereinzug, automatisch 3-9
Papierende: Meldungen 6-17
Papierformat **BELIEBIG/FREE** 3-3
Papierformate 1-6, 3-1, 3-2
Papierkassette 1-5
Papierkassette auffüllen 3-7
Papierkassette öffnen 1-5
Papierkassette, entriegeln 1-5
Papierkassette, Fassungsvermögen 1-5
Papierkassette, Papier einlegen 1-5, B-11, B-12
Papierkassette, Papierführung 1-6, 3-7, 3-8
Papierlagerung 3-4
Papierreste 4-10
Papierschacht, zweiter B-10
PAPIERSORTE 3-3
Papiersorten 3-1
PAPIERSTAU K1 6-19
PAPIERSTAU K2 6-20
Papierstau bei der Ausgabe 6-20
Papierstau beim Einzug 6-18
Papierstau im Drucker 6-19
Papierstau, Briefumschläge 6-8
Papierstau, Einzelblätter 6-7
Papierstau: Meldungen 6-17
Papierwege 6-18
PAPIERZU 3-11, 3-13, B-13, B-18, B-19
PAPIERZU KASSET 3-12
Parallele Schnittstelle 1-7
PCL 4.5 1-9
PostScript-Karte, Einbau B-7
PostScript-Lizensvertrag E-2
PRINT DEMO 5-1, 6-14
PRINT FONTS 5-1, 6-15
PRINT MENU 5-1, 6-14
Print Menu 5-1, 6-14
PRINT OVERRUN 6-14
Print Fonts 5-1, 6-14
PRINTER LANGUAGE 2-4
Probleme und Lösungen 6-1
Projektionsfolien 3-7
PWR SAVE 2-2, 6-15

R

Ready-Lampe 2-2, 2-3,5-1
REC BUF OVERFLOW 6-13
Rechtliche Hinweise I
RECOVER 6-14, 6-15
Recycling-Papier 3-5
Reinigen der Bildtrommeleinheit 4-9
Reinigen der LED-Zeile 4-5
Reinigen des Druckwerkes 4-10
REINIGEN, MANUELL A4 PAPER ZUFÜHREN 4-9
Reinigungsmittel 4-11
Reinigungstuch 4-6, 6-5
RESET 6-15
RESET DRÜCKEN 6-15
RESET TO SAVE 6-15
Reset 6-15
Richtiges Papierformat 6-20
RS-232C-Schnittstelle 1-8

S

Schäden II
Schaumstoffwalze 1-3, 4-8
SCHNITTSTELLE 6-9, B-9
Schnittstellenkabel 1-8, B-2
Schreibweisen des Handbuches V
Schriftenkarten 1-6, 6-13
Schutzpapier 1-3, 4-8
SCHWÄRZE 6-2
Schwärzungsgrad 4-1, 4-2
Schweres Papier 3-5
SEITE ZU KOMPLEX 6-14
Serielle Schnittstelle 1-7
Servicearbeiten II
Sicherheitshinweise III
SIZE MANUAL 3-10, 3-14
SIZE PAPER 3-14
SMOOTHING C-4
SOFTFONT ÜBERLAUF 6-13
SPARMODE 2-2, 6-15
Speicherbausteine, Einbau B-3, B-9
Speicherkarte, Einbau B-1, B-5
Speicherkarte, erweiterbar B-1, B-4
Speicherkarte, nicht erweiterbar B-5
Speicherkapazität einsparen 6-14
SPEICHERTEILUNG 2-4, 6-13, 6-14
SPEICHERÜBERLAUF 6-13
SPRACHE 2-4
START PG 5-2
Steckdose, geerdet 1-8
Steckplatz für Schriftenkarte 1-7
Störungen des Druckbetriebes 6-1
Styroporverpackung 6-22

T

T.SPAREN 2-3, 6-2
Technische Daten A-1
Testmöglichkeiten 5-1
Testseite 5-1
TNR SAVE 2-3, 6-2
TONER 4-3, 6-15
TONER LOW 4-3, 6-15
Toner 4-1
Tonerkassette 1-2, 1-4, 4-1, 4-3
Tonerkassette, auswechseln 4-3
Tonerkassette, Inhalt 4-3
Tonerkassette, Klebefolie 4-4
Tonerrückstände 4-11
TONERSNS 6-16
Tonersparmodus 2-3
Transportschäden I, 6-22
TRAY SELECT 3-12, B-13, B-19
Tray Select 3-11
TRAY1 3-9
TRAY1 A4 SIZE 3-11
TRAY1 INPUT JAM 6-18
TRAY1 PAPEROUT 6-17
TRAY2 B-13
TRAY2 INPUT JAM 6-20, B-13
TRAY2 PAPEROUT 6-17
TRAYn SIZE ERR 6-20
TROMMEL 4-2, 4-6, 6-16
TROMMEL? 6-16
TROMMELZ 4-8
TROMMELZ RESET 6-16

U

Überlauf des Datenspeichers 6-13
Übersicht Papierverarbeitung 3-15
Umweltpapier 3-5
Ungeeignete Verpackung I
Universal-Kassette 3-7
Universaleinzug 3-12
Universaleinzug, Abbau B-20
Universaleinzug, Briefumschlagszufuhr B-19
Universaleinzug, Einzelblattzufuhr B-18
Universaleinzug, Installation B-14, B-17
Universaleinzug, Papierstaumeldungen B-20
USER MNT 4-8, 5-2

V

Verbrauchsmaterial II, 4-1
Verfügbare Schriftarten 5-1
Verfügbarer Speicher B-3
Verpackung I
Verpackungsmaterial 6-22
Vertikale Auflösung C-1
Verunreinigung durch Toner 1-4, 4-4, 4-7, 4-11
VOLLSEIT 6-13, 6-14
Vorgedruckte Formulare 3-5
Vorrangiger Papiereinzug 3-9

W

Warenzeichenhinweise E-1
WARM UP 1-8, 2-2, 6-15
WARMLAUF 1-8, 2-1, 6-15
Warnsymbole III
Warnungen III
WARTUNG1 4-8, 5-2
WECHSEL B-13

Z

Zweiter Papierschacht, Abbau B-14
Zweiter Papierschacht, Installation B-10
Zweite Papierkassette, Papier einlegen B-11, B-12
Zweiter Papierschacht, Papierstaumeldungen B-13
Zweiter Papierschacht, Papierzufuhr B-12

0 SEK 2-2
8 MIN 2-2
300 dpi-Daten C-2
600 dpi-Daten C-3
88888888 6-15

Anhang E: Warenzeichenhinweise

OKI, OKI LED PagePrinter und *OKI Smoothing Technology* sind eingetragene Warenzeichen der Oki Electric Industry Co., Ltd.

Adobe und *PostScript* sind eingetragene Warenzeichen der Adobe Systems Incorporated.

Apple, Macintosh und *AppleTalk* sind eingetragene Warenzeichen der Apple Computer, Inc.

Helvetica, *Univers* und *Times Roman* sind eingetragene Warenzeichen der Linotype Company.

Hewlett-Packard und *HP LaserJet* sind eingetragene Warenzeichen der Hewlett-Packard Company.

IBM und *ProPrinter XL* sind eingetragene Warenzeichen der International Business Machines Corporation.

ITC Zapf Dingbats ist ein eingetragenes Warenzeichen der International Typeface Corporation.

Swiss und *Dutch* sind eingetragene Warenzeichen der Bitstream Incorporated.

Arial und *Monotype New Times Roman* sind eingetragene Warenzeichen der Monotype Corp. Plc.

s.a.x. ist ein eingetragenes Warenzeichen der s.a.x. software GmbH.

Celestina und *Else* sind eingetragene Warenzeichen der DTS Ltd.

Barmen, *Galathea*, *Imago* und *Epikur* sind eingetragene Warenzeichen der Berthold AG.

Die Namen der aufgeführten Schriftarten sind zum Teil eingetragene Warenzeichen der verschiedensten Hersteller. Die Verwendung dieser Schriftarten kann eine Lizenz oder einen Vertrag mit dem entsprechenden Hersteller voraussetzen. Im Falle der Nutzung geschützter Namen und Schriftarten betrifft dies ausschließlich das Rechtsverhältnis zwischen Anwender und Schutzrechtsinhaber. Eine Haftung aufgrund der Nennung der Schriftart unsererseits ist ausgeschlossen.

PostScript Software Lizenzvertrag

Der im folgenden abgedruckte Lizenzvertrag von Oki Electric Industry Co. Ltd (Lizenzgeber) für die PostScript Software ("Software") ist auf jeder Verpackung aufgebracht, so daß Sie ("Lizenznehmer") diesen Vertrag lesen, bevor die Verpackung geöffnet wird. Öffnen Sie die Verpackung und gebrauchen Sie das Material, geht der Lizenzgeber davon aus, daß Sie sich mit diesem Standardvertrag einverstanden erklären. Sollten Sie mit den Vertragsbedingungen nicht einverstanden sein, muß die Software ungeöffnet an den Verkäufer, der die Software verkauft hat, zurückgegeben werden.

1. Der Lizenzgeber gewährt dem Lizenznehmer eine nicht-exklusive Unterlizenz

(a) für den Gebrauch der Software und der digital kodierten maschinell-lesbare Outline Data in speziellem Format und kodierter Form ("Coded Font Programs"), die dem Lizenznehmer von Adobe Systems Incorporated geliefert werden, um Gewichte, Formen, und verschiedene Ausfertigungen von Buchstaben, Nummern, Schriftarten und Symbole ("Schriften") gleichzeitig auf einem einzelnen bestimmten Drucker zu reproduzieren;

(b) für den Gebrauch des vom Lizenzgeber benutzten Warenzeichens zur Identifizierung der dadurch erzeugten Coded Font Programs und Schriften ("Warenzeichen").

Der Lizenznehmer kann seine Rechte aus diesem Vertrag an einen anderen Dritten im Wege der Unterlizenz bezüglich der Software und Coded Font Programs unter der Bedingung übertragen, daß der Lizenznehmer alle Kopien der Software und Coded Font Programs dem Dritten übergibt und daß dieser sich verpflichtet, die Bedingungen dieses Vertrags einzuhalten. Warenzeichen, soweit sie vom Lizenznehmer benutzt werden, dürfen nur unter Einhaltung der anerkannten Warenzeichenpraxis, insbesondere bezüglich der Angabe des Eigentümers des Zeichens, benutzt werden.

2. Der Lizenznehmer darf die Software bzw. Coded Font Programs nicht ändern, umstellen oder auseinandernehmen. Außer die für die Anwendung an dem einzelnen bestimmten Drucker benötigten Kopien wird der Lizenznehmer keine weiteren Kopien der Software bzw. Coded Font Programs herstellen. Der Lizenznehmer ist verpflichtet, auf solche Kopien der Software bzw. Coded Font Programs die gleichen Eigentumsangaben aufzubringen, die auf bzw. in der Software und speziellen Formaten erscheinen.

3. Außer den oben genannten Rechten gewährt der vorliegende Vertrag dem Lizenznehmer keine Rechte an oder in Bezug auf geistiges Eigentum in Verbindung mit der Software und Coded Font Programs.

4. Der Lizenznehmer erklärt die Annahme des Eigentums an der Software. Die Coded Font Programs, Dokumentation und irgendwelche Kopien davon bleiben Eigentum des Lizenzgebers und seiner Lieferanten.

5. Der Lizenznehmer ist verpflichtet, die Warenzeichen nur zur Identifizierung ausgedruckter Daten aus den Coded Font Programs zu benutzen. Er erkennt an, daß die Warenzeichen Eigentum der im Bedienerhandbuch angegebener Waren-zeicheneigentümer sind.

6. Der Lizenznehmer ist verpflichtet, die Software bzw. Coded Font Programs nicht ohne entsprechende Genehmigung der Vereinigten Staaten oder eines anderen Staates zu exportieren oder reexportieren.

7. Bei Beendigung des Vertrages zwischen Adobe und dem Lizenzgeber werden die Rechte des Lizenzgebers aus diesem Vertrag bei Vertragsverletzung durch den Lizenznehmer in Bezug auf die Software und Coded Font Programs automatisch an Adobe übertragen.

Bescheinigung des Herstellers / Importeurs

Hiermit wird bescheinigt, daß der

LED PAGE PRINTER OL400ex, Modell EN2700B

(Gerät, Typ, Beschreibung)

in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der

"Allgemeinen Genehmigungen über den Betrieb für Hochfrequenzgeräte und -anlagen"

(Amtsblatt des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen, Nr.163, Jahrgang 1984, Vfg 1064/1984)

funkenstört ist und den Anforderungen des allgemeinen Funkschutzes der Grenzwertklasse B entspricht (DIN 57871/VDE 0871; EN 55 011).

Der Deutschen Bundespost Telekom wurde das Inverkehrbringen dieses Gerätes angezeigt und die Berechtigung zur Überprüfung der Serie auf Einhaltung der Bestimmungen eingeräumt.

OKI Electric Industry Co., Ltd.
Kakihara-Asahi-Eitai Building 5F
7-13, Toyo 3-chome, Koto-ku, Tokyo 135, Japan

Name des Herstellers/Importeurs

DIESES PAPIER IST
CHLORFREI
UMWELTFREUNDLICH

OKI Europe Ltd.

Central House
Balfour Road, Hounslow
Middlesex TW3 1HY
United Kingdom
Tel: + 44 (0) 81 577 9000
Fax: + 44 (0) 81 572 7444

OKI Systems (UK) Ltd.

550 Dundee Road
Slough Trading Estate
Berkshire SL1 4LE
United Kingdom
Tel: + 44 (0) 753 819819
Fax: + 44 (0) 753 819899

OKI Systems (España)

C/Goya 9
Madrid 28001
Spain
Tel: + 34 (1) 5777336
Fax: + 34 (1) 5762420

OKI Systems (Deutschland) GmbH

Hansaallee 187
40549 Düsseldorf
Germany
Tel: + 49 (0) 211 5266-0
Fax: + 49 (0) 211 593345
BBS:+ 49 (0) 211 5266-222:
300-14400 bps, 8, N, 1
Datex-J/Btx: *222333#

OKI Systems (Sweden) AB

Stormbyvägen 2-4
PO Box 131,
163 55 Spånga
Sweden
Tel: + 46 (0) 8 7955880
Fax: + 46 (0) 8 7956527

OKI Europe Ltd.

Branch Office (Prague)
IBC, Pobrezni 3
186 00 Praha 8
Czech Republic
Tel: + 42 (2) 2326641, ~ 42
Fax: + 42 (2) 2326621

OKI Systems (Holland) b.v.

Kruisweg 765
Postbus 690,
2132 NG (2130 AR)
Hoofddorp
The Netherlands
Tel: + 31 (0) 20 6531531
Fax: + 31 (0) 20 6531301

OKI Systems (Italia) S.p.A.

Centro Commerciale "Il Girasole"
Palazzo Cellini - Lotto 3.05/B
20084 Lacchiarella (Milano)
Italy
Tel: + 39 (0) 2 90076410
Fax: + 39 (0) 2 9007549

OKI Europe Ltd.

Branch Office (Poland)
UL Grzybowska 80-82
00840 Warsaw
Poland
Tel: + 48 (2) 6615407
Fax: + 48 (2) 6615451

OKI Systems (Norway) A/S

Hvamsvingen 9
PO Box 174
2013 Skjetten
Norway
Tel: + 47 (0) 638 93600
Fax: + 47 (0) 638 93601

OKI Systems (Danmark) a.s.

Parkalle 382
2625 Vallensbæk
Denmark
Tel: + 45 (0) 43 666500
Fax: + 45 (0) 43 666590

OKI Europe Ltd.

Europa Center
Karoly (Tanacs) KRT 11 5A
1075 Budapest
Hungaria
Tel: + 36 (1) 2697871, ~ 73
Fax: + 36 (1) 2697872

OKI Systems (Ireland) Ltd.

The Square Industrial Complex
Tallaght, Dublin 24
Ireland
Tel: + 353 (0) 1 459 8666
Fax: + 353 (0) 1 459 8840

OKI Systèmes (France) S.A.

40-50, Av. Général de Gaulle
94240 L´Hay les Roses
France
Tel: + 33 (1) 46158000
Fax: + 33 (1) 41240040

OKI Electronics (Singapore) Pte Ltd.

78 Shenton Way #09-01
Singapore 0207
Tel: + 65 (0) 221 3722
Fax: + 65 (0) 221 9282

OKI
People to People Technology

Oki Data Corporation

4-11-22, Shibaura, Minato-ku,
Tokyo 108, Japan

OKI
SINCE 1881

M-521165 2A 2/95 Printed in UK